

RUBNER



Unser Weg in die Zukunft

#wegweisend

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	6
Allgemeine Angaben	8
Rubner in Zahlen	10
Rahmenbedingungen zum Bericht	11
Unternehmensstrategie	12
Nachhaltigkeitsziele & Strategie	24
Governance	26
Umwelt	30
EU Taxonomie	32
E1 Klimaschutz	40
E2 Umweltverschmutzung	48
E3 Wasser- & Meeresressourcen	54
E4 Biologische Vielfalt und Ökosysteme	58
E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	64
Soziales	70
S1 Eigene Belegschaft	72
S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	86
S3 Betroffene Gemeinschaften	90
S4 Verbraucher und Endnutzer	94
Governance	98
G1 Unternehmenspolitik und Kultur	100
Anhang	106
Zertifizierungen	106
Auswirkungen, Risiken und Chancen im Überblick	108
Schwerpunkt Abfall- und Wassermanagement 2026	110



Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

im vergangenen Jahr haben wir zum ersten Mal in der Unternehmensgeschichte unseren geprüften, CSRD-konformen Nachhaltigkeitsbericht als Teil unseres Unternehmensabschlusses erfolgreich veröffentlicht. Dadurch konnten wir als Rubner Gruppe eine Rolle als führendes Unternehmen im Holzbau entlang der gesamten Wertschöpfungskette wieder eindrucksvoll unter Beweis stellen. Ganz im Sinne der Transparenz gehen wir diesen Weg konsequent weiter und sind stolz, auch heuer wieder die relevanten Kennzahlen für das abgeschlossene Geschäftsjahr zu berichten.

In den Jahren 2025 und 2026 legen wir einen starken Fokus auf die Weiterentwicklung der etablierten Strukturen und der entwickelten Prozesse zur Schaffung eines aktiven Nachhaltigkeitsmanagements für die Rubner Gruppe. Mit der Etablierung einer eigenen Stabstelle für „Sustainability“ sowie einem gruppenübergreifend agierenden „Sustainability-Circle“ haben wir einen bedeutenden Schritt in Richtung einer nachhaltigen Zukunft unseres Unternehmens gemacht. Die gesetzten organisatorischen Initiativen innerhalb unserer Organisation ermöglichen es uns, mit gezielten koordinierten Maßnahmen und Strategien systematisch eine nachhaltigere Zukunft mitzugestalten.

Inhaltlich konzentrieren wir uns derzeit auf die Komplettierung der Taxonomiebewertung für die Rubner Gruppe, deren Rollout für die gesamte Gruppe für den Berichtszeitraum 2026 geplant ist. Dieser Prozess beinhaltet aktuell insbesondere die Ausarbeitung der erforderlichen Klimarisikofüranalysen für die relevanten Standorte, verbunden mit der Ableitung konkreter risikomindernder Maßnahmen im Zusammenhang mit den Auswirkungen des Klimawandels.

Einen weiteren wichtigen Fortschritt konnten wir durch die Verbesserung unserer Prozesse für die Datensammlung, verbunden mit der Schärfung der relevanten Datenpunkte, erreichen. Dadurch stellen wir in Zukunft eine konsistente Datenqualität sicher um darauf aufbauend die Ausrichtung der Nachhaltigkeitsstrategie aktiv zu steuern. Besonders hervorzuheben ist dabei die Komplettierung unseres CO₂-Footprints (Scope 1 bis 3), den wir inzwischen als durchgängige Zeitreihe seit 2023 für die gesamte Gruppe zur Verfügung stellen können. Dadurch lassen sich bereits Trends und Fortschritte bei der Minimierung unseres gruppenweiten CO₂-Fußabdrucks nachweislich und transparent darstellen. Die verbesserte Datenqualität zeigt deutliche Reduktionen in den absoluten CO₂-Zahlen für Scope 1 und 2.

Mit der Inbetriebnahme unseres modernisierten Produktionsstandorts bei Rubner Türen in Kiens im Jahr 2025 werden wir unsere Effizienz in der Produktion weiter steigern und damit unseren ökologischen Fußabdruck in Zukunft entsprechend unseres Reduktionspfads verringern.

Im laufenden Geschäftsjahr konzentrieren wir uns auf zwei zentrale Schwerpunkte aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG):

Wasserwirtschaft: Bei der Wassernutzung setzen wir auf kleine, aber wirkungsvolle Maßnahmen. Dazu gehört unter anderem die Vermeidung von Einwegverpackungen bei Wasserflaschen aus Glas und Kunststoff durch die direkte Nutzung des ausgezeichneten Trinkwassers aus den öffentlichen Leitungsnetzen. Auch diese vermeintlich kleinen Maßnahmen tragen direkt zur Ressourcenschonung bei und schärfen das Bewusstsein unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ihrem täglichen Handeln. Die damit zusammenhängende Reduktion der An- und Abtransporte wirkt sich zudem positiv auf unsere sozialen Umwelten aus.



Abfallwirtschaft: Das Inkrafttreten der EU-„Packaging and Packaging Waste Regulation (PPWR)“ sieht langfristig eine Minimierung des Primärrohstoffverbrauches bei der Herstellung von Verpackungen vor. Im Rahmen des im Jahre 2025 gesetzten Schwerpunktes „Abfall“ haben bereits mit der Erhebung der Ist-Situation begonnen um mittelfristig die für uns relevanten Maßnahmen gemeinsam mit unseren Zulieferern umsetzen zu können. Gleichzeitig optimieren wir den Einsatz von Verpackungen und verwenden, wenn immer möglich, wiederverwendbare Verpackungslösungen für unsere Bauteile bei Baustellenlieferungen. Durch die Minimierung und sortenreine Trennung von Verpackungsmaterialien auf unseren Baustellen leisten wir einen Beitrag zur Vermeidung unseres Verpackungsabfalls. In diesem Zusammenhang zeigen auch kleine, aber effektive Beispiele, wie die gezielte Sammlung und Rückführung von isocyanathaltigen Bauschaumdosen, positive Auswirkungen auf die Umwelt haben können.

Unser Engagement für soziale Verantwortung gegenüber unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist uns ein zentrales Anliegen. Im Jahr

2026 feiern wir 100 Jahre Rubner, und es liegt uns am Herzen, das Wir-Gefühl innerhalb unseres Familienunternehmens zu stärken. Wir laden unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie unsere Pensionistinnen und Pensionisten ein, gemeinsam auf die Erfolge der vergangenen Jahre zurückzublicken und uns auf den gemeinsamen Weg in die Zukunft zu konzentrieren. Als Familienunternehmen sind wir stolz auf unser Team und die wertvolle Arbeit, die jede und jeder Einzelne leistet.

Ich lade Sie ein, unseren Bericht zu lesen und sich von den Fortschritten inspirieren zu lassen, die wir auf unserem Weg gemacht haben. Lassen Sie uns gemeinsam Verantwortung übernehmen und aktiv eine nachhaltige Zukunft gestalten.

A handwritten signature in dark ink, appearing to read "Rubina Feta".



Allgemeine Angaben

Rahmenbedingungen zum Bericht
Unternehmensstrategie
Nachhaltigkeitsziele & Strategie
Governance

Rubner in Zahlen

28 Unternehmen
in 4 Ländern

383
Mio Euro Umsatz

1.520 MitarbeiterInnen

420.000 fm
Einschnitt

40.000 m³
Leimholz/KRH

98.700 m³
Massivholzplatten

85.000 m³
Brettschichtholz

10.000 m³
Brettsperrholz

250.000 m² Elemente

5.500 m³
holzius-Vollholzelemente

95
Häuser

18.150
Innentüren

2.250
Haustüren

4.000
Fenster

Rahmenbedingungen zum Bericht

Die Verordnung (EU) Nr. 537/2014 und die Richtlinien 2004/109/EG, 2006/43/EG und 2013/34/EU der Europäischen Union regeln die Grundlagen für den Jahresabschluss von Unternehmen. Die Richtlinie (EU) 2022/2464 (CSRD) legt die spezifischen Anforderungen für die Nachhaltigkeitsberichterstattung fest.

Um einheitliche Nachhaltigkeitsberichte sicherzustellen, hat die Europäische Kommission die DELEGIERTE VERORDNUNG (EU) 2023/2772 (ESRS) veröffentlicht. Mit der Omnibus-Verordnung 2025 wurden die rechtlichen Anforderungen gelockert, wodurch sich die ursprünglich vorgesehene Berichtspflicht um zwei Jahre verschiebt und erstmals für das Geschäftsjahr 2027 gilt.

Die Rubner Gruppe hat, ungeachtet des von der EU mittels Omnibus-Verordnung gewährten Aufschubs beschlossen, ihren Weg zu einem nachhaltigen Unternehmen konsequent fortzusetzen. Auch für das Geschäftsjahr 2025 wird trotz der beschlossenen Verschiebung der Berichtspflicht ein umfassender, freiwilliger, geprüfter Bericht entsprechend dem Konsolidierungskreis des Konzernabschlusses bereitgestellt. Gemäß ESRS 1 sind alle Tochterunternehmen der Rubner Gruppe von der individuellen Nachhaltigkeitsberichterstattung befreit.

Der vorliegende Bericht stützt sich auf die Datengrundlage der folgenden Unternehmen:

- Rubner Holding AG – Kiens (BZ), Italien
- Rubner Holzindustrie Ges.m.b.H. – Rohrbach an der Lafnitz, Österreich
- Nordpan GmbH – Olang (BZ), Italien
- Nordpan Rubner Holzbauelemente GmbH – Strassen, Österreich
- Industria Legnami Pusteria Srl – Kiens (BZ), Italien
- Rubner Ingenieurholzbau GmbH – Kiens (BZ), Italien
- Rubner Holzbau GmbH – Ober-Grafendorf, Österreich

- Rubner Holzbau GmbH – Augsburg, Deutschland
- Rubner Holzbau GmbH – Brixen (BZ), Italien
- Rubner Construction Bois Sas – Saint Priest/Rosny-sur-Seine, Frankreich
- B.C.B. Srl – Carpenedolo (BS), Italien
- Rubner Haus GmbH – Kiens (BZ), Italien
- Rubner Bauelemente GmbH – Poing, Deutschland
- holzius GmbH – Laas (BZ), Italien
- Rubner Türen GmbH – Kiens (BZ), Italien
- Rubner Fenster GmbH – Sarntal (BZ), Italien

Die folgenden Unternehmen aus dem Konsolidierungskreis des Jahresabschlusses der Rubner Gruppe wurden bei der Datenerfassung 2025 nicht berücksichtigt, da diese Unternehmen größtenteils nicht zum Kerngeschäft der Rubner Gruppe gehören (Tourismus, Immobilien usw.) und insgesamt einen Umsatzanteil von weniger als 2,5 % haben.

- Agrigest KG des Peter Rubner & Co. – Kiens (BZ), Italien
- Nuova Corte Palazzina Srl – Kiens (BZ), Italien
- Rubner Vermögensverwaltung GmbH – Kiens (BZ), Italien
- M & R Project GmbH – Kiens (BZ), Italien
- Rubner Holzindustrie GmbH – Kiens (BZ), Italien
- WV Real Estate GmbH – Kiens (BZ), Italien
- Wooden Village GmbH – Bozen (BZ), Italien
- Rubner Bauelemente Ges.m.b.H. – Graz, Österreich
- I & G Beteiligungsverwaltung GmbH – Ober-Grafendorf, Österreich
- Sci Les Noires Terres – Rosny-sur-Seine, Frankreich
- Rubner Objektbau GmbH – Bruneck (BZ), Italien
- Rubner Holzbau AG – Basel, Schweiz
- Rubner France Sas – Frankreich

Soweit in diesem Dokument personenbezogene Bezeichnungen verwendet werden, gelten diese neutral für alle Geschlechter gleichermaßen.

Unternehmensstrategie

Die Rubner Gruppe

Im Jahr 1926 legte Josef Rubner sen. mit einem Sägewerk in Kiens den Grundstein für die fast hundertjährige Geschichte der Rubner Gruppe. Im Laufe der Jahre hat das Unternehmen sein Leistungsportfolio kontinuierlich erweitert, indem es bestehende Unternehmen übernahm und neue Standorte gründete. Von Anfang an lag der Fokus auf dem Ausbau der internen Wertschöpfungskette.

Unternehmensphilosophie

Die Unternehmen der Rubner Gruppe verbindet die Leidenschaft für das Naturprodukt Holz. Ihre Vision ist es, kompromisslos gesund mit Holz zu bauen. Dabei wird der wertvolle Rohstoff so eingesetzt, dass er sowohl der Natur als auch den Menschen zugutekommt. Die Rubner Gruppe achtet auf die Herkunft und Natürlichkeit aller Materialien, um einen positiven Beitrag zur gebauten Welt von morgen zu leisten.

Das Handeln der Rubner Gruppe basiert auf den Werten unkompliziert und zuverlässig. Durch die enge Zusammenarbeit und Vernetzung der Standorte kann die Unternehmensgruppe ihr umfassendes Know-how optimal zum Vorteil der Kundinnen und Kunden nutzen. Sie verstehen die Eigenschaften von Holz in allen Verarbeitungsschritten, von Rundholz bis zum fertigen Bauprojekt. Zudem umfasst die Expertise der Rubner Gruppe Beratung in den Bereichen Projektentwicklung, Vertrieb, Kalkulation, Planung, Produktion, Vorfertigung, Logistik, Baustellenmanagement, qualifizierte Montage und Kundendienst.



„Unsere Mission ist es, das Beste aus Holz zu schaffen, indem wir unkomplizierte und zuverlässige Lösungen anbieten. Qualität und Nachhaltigkeit stehen dabei im Mittelpunkt unseres Handelns.“

Peter Rubner,
Präsident des Verwaltungsrates und
Geschäftsführer der Rubner Holding AG



Vision

Kompromisslos gesund – Bauen mit Holz

Holz ist mehr als ein wertvoller Rohstoff. Natürlich und nachwachsend, kann es einen wichtigen Beitrag zur Lösung der Herausforderungen leisten, die der Klimawandel mit sich bringt. Josef Rubner sen. erkannte die Bedeutung dieser vielseitigen Ressource und setzte auf den Baustoff Holz für konsequent gesundes und nachhaltiges Bauen.

Von Generation zu Generation weitergegeben, bildet diese Vision auch heute noch das starke Fundament für alle Unternehmen und Aktivitäten der Rubner Gruppe – von der Forschung & Entwicklung über die Optimierung der Arbeits- und Produktionsabläufe bis hin zur Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeitenden.

Denn wir wissen: Wie wir heute handeln, wirkt sich ganz konkret und unmittelbar auf morgen aus.

Versprechen

Das Beste aus Holz – Für die Zukunft

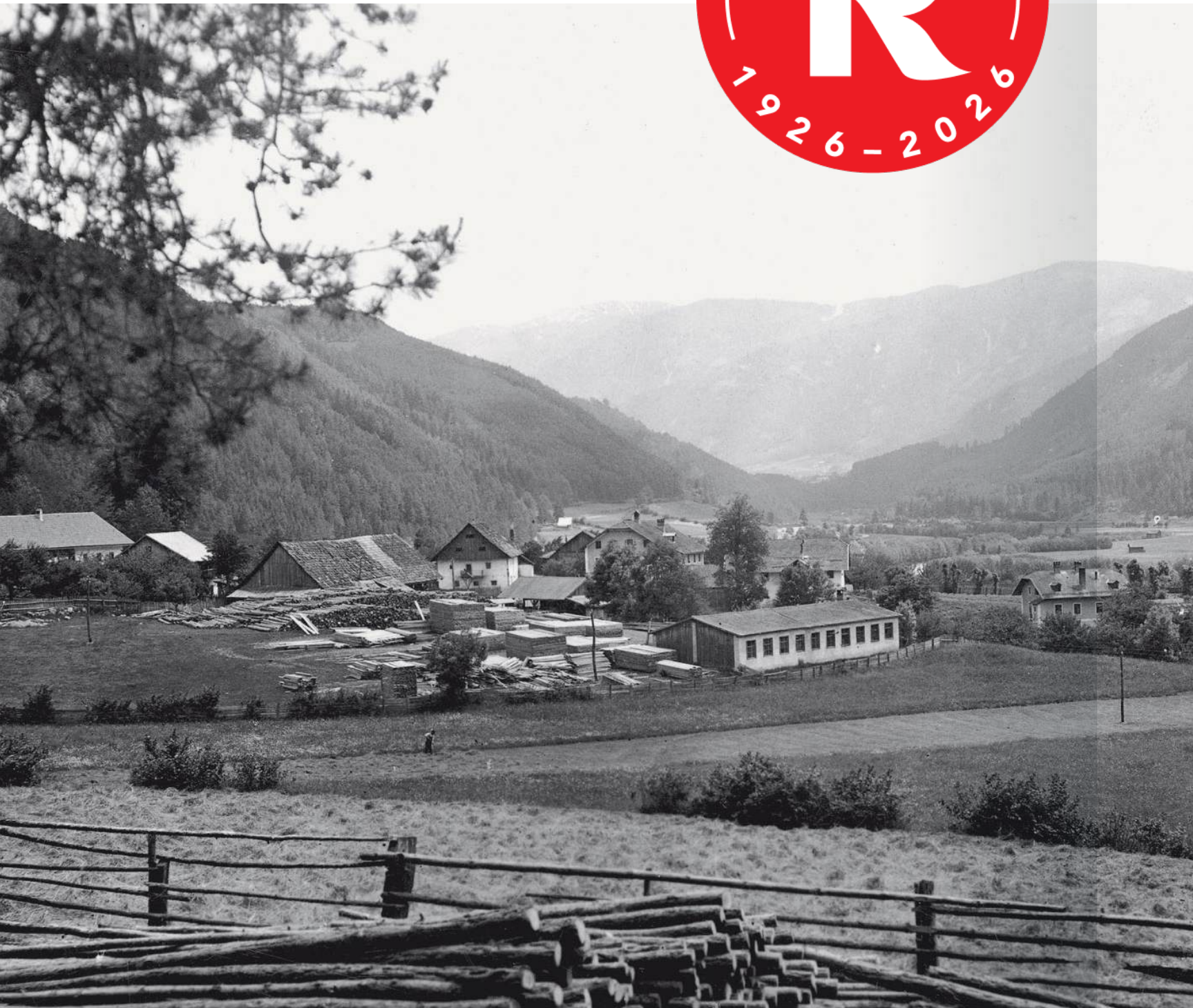
Natürlich, lebendig, warm – und zukunftsfähig: Holz schenkt Geborgenheit und Sicherheit. Wir kennen seine Stärken, vom kraftvollen Baum hin zum gemütlichen Zuhause oder dem innovativ gedachten Arbeitsraum. Und wir kennen auch seine Grenzen. Deshalb setzen wir diesen vielseitigen Rohstoff verantwortungsbewusst und überlegt ein, optimieren seine Verarbeitung sorgsam und nutzen möglichst alle seine Bestandteile. Für die Natur, für die Menschen – für die Zukunft.

Werte

Gemeinsam wertvoll – Unkompliziert und zuverlässig

Wir bringen die Dinge auf den Punkt und konzentrieren uns aufs Wesentliche: auf den sinnvollen Einsatz des wertvollen Rohstoffs Holz und die bestmögliche Umsetzung der Projekte, die wir für Sie individuell gestalten dürfen. Zuverlässigkeit, Präzision, Ehrlichkeit und gegenseitige Wertschätzung sind die tragenden Balken unserer Zusammenarbeit mit Kundinnen und Kunden, Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartnern und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Als familiengeführtes Unternehmen mit langjähriger Erfahrung kennen wir die Kraft der Gemeinschaft: Auf unser Wort können Sie sich verlassen.

Unternehmensgeschichte



- 1926 Josef Rubner sen. baut in Kiens (Italien) ein Sägewerk, das damals mit Wasserkraft angetrieben wurde.
- 1960 Josefs Söhne Paul, Pepe und Hermann Rubner treten in das väterliche Holzhandels-geschäft ein.
- 1964 In Kiens werden die ersten Holztüren produziert.
- 1966 Im Werk in Kiens beginnt die Produktion von Rubner Holzblockhäusern.
- 1974 In Brixen (Italien) wird das Unternehmen Holzbau gegründet und die Produktion von Brettschichtholz aufgenommen.
- 1979 In Sarnthein (Italien) beginnt die Holzfensterproduktion.
- 1985 Die ersten Rubner Residenz Niedrigenergiehäuser werden in Kiens produziert.
- 1994 Rubner übernimmt die Firma Nordpan in Olang (Italien).
- 1996 Die Rubner Holzindustrie in der Steiermark (Österreich) wird Teil der Unternehmens-gruppe. Das Sägewerk wird modernisiert und ausgebaut.
- 2004/05 Innerhalb von zwei Jahren versterben die drei Gründer und Brüder Paul, Pepe und Hermann Rubner.
- 2005 Mit Stefan, Peter, Joachim und Alfred Rubner übernimmt die dritte Generation das Ruder.
- 2006 Rubner übernimmt die Firma Glöckel Holzbau in Ober-Grafendorf (Österreich) und in-vestiert in eine neue Brettschichtholz-Produktionslinie.
- 2007 Rubner beteiligt sich an der Reinverbund GmbH, Hersteller von leim- und metallfreien Vollholzelementen in Prad am Stilfserjoch (Italien).
- 2008 Das Massivholzplattenwerk Nordpan im Osttiroler Strassen (Österreich) wird in Betrieb genommen.
- 2010 In Frankreich erfolgt die Gründung von Rubner SAS.
- 2012 In Deutschland wird der Vertriebs- und Beratungsstandort Rubner Holzbau GmbH ge-gründet, während in Kiens das neue Rubner Center von Rubner Haus und Rubner Türen eröffnet wird.
- 2014 Der Hauptsitz in Kiens wird erweitert: Die Rubner Holzperspektiven sowie die Rubner Türenwelt werden eröffnet.
- 2016 Aufgrund einer strategischen Neuausrichtung wird aus der Reinverbund GmbH die holzius GmbH.
- 2018 Rubner übernimmt das Unternehmen Vaninetti SAS in Rosny-sur-Seine als Produktions-standort in Frankreich.
- 2020 Die Rubner Haus Boutique für die Innen- und Außengestaltung der Wohn(t)räume öffnet ihre Tore in Kiens.
- 2023 Der neue Firmensitz von holzius in Laas (Italien) – die holzius Heimstatt – wird eröffnet.
- 2025 Rubner Türen hat am Standort Kiens die Produktionshalle und das Verwaltungsgebäude errichtet.
- 2026 Am Standort Ober-Grafendorf wurde das Betriebsgelände um ein Verwaltungsgebäude und eine Spenglerei erweitert.

Die Unternehmen der Rubner Gruppe: Dienstleistungen, Produkte, Märkte und Kunden

Strategisches Geschäftsfeld: Holzindustrie

Das strategische Geschäftsfeld der Holzindustrie bildet das erste Glied in der Wertschöpfungskette der Rubner Gruppe. Dazu gehören folgende Unternehmen:

- Rubner Holzindustrie Ges.m.b.H., Rohrbach an der Lafnitz (A)
- Nordpan GmbH, Olang (I)
- Nordpan Rubner Holzbaulemente GmbH, Strassen (A)
- Industria Legnami Pusteria Srl, Kiens (I)

Die Unternehmen der Rubner Holzindustrie legen großen Wert auf eine faire und transparente Zusammenarbeit mit lokalen Waldbesitzerinnen und Waldbesitzern und Holzlieferanten, die zu verlässlichen Partnern der Rubner Gruppe geworden sind. Die Regionalität zeigt sich in den Zuliefernetzwerken, die von über 500 Lieferantinnen und Lieferanten, hauptsächlich aus kleinbäuerlichen Strukturen, geprägt sind.

Rubner Holzindustrie Ges.m.b.H., Rohrbach an der Lafnitz (A)

Im Sägewerk in der Steiermark wird hochwertiges Rundholz verarbeitet, das zu 97 % aus einem Umkreis von rund 45 Kilometern um Rohrbach an der Lafnitz stammt und größtenteils per LKW angeliefert wird. Täglich werden rund 1.800 Festmeter Nadelrundholz zu festigkeits-sortierten Leimbinderlamellen, Konstruktionsrahmenholz und prismierten Brettern verarbeitet.

Etwa ein Drittel des eingeschnittenen Rundholzes wird in den Unternehmen der Rubner Gruppe weiterverarbeitet, während zwei Drittel an die Holzbaubranche auf dem europäischen Markt verkauft werden.

Der Betrieb ist PEFC-zertifiziert, was die nachhaltige Herkunft des verarbeiteten Holzes aus ökologisch und sozial verantwortlicher Waldbewirtschaftung belegt.

Effiziente Arbeitsabläufe und innovative Technologien gewährleisten eine optimierte Verarbeitung des Rundholzes. Die im Verarbeitungsprozess anfallenden Sägespäne werden vor Ort zu Pellets weiterverarbeitet.

Nordpan GmbH, Olang (I) und Nordpan Rubner Holzbaulemente GmbH, Strassen (A)

In Olang und Strassen werden jährlich über fünf Millionen Quadratmeter ein- und mehrschichtiger Massivholzplatten produziert. Neben lokal geerntetem Rundholz, das intern zu Schnittholz verarbeitet wird, kauft Nordpan auch Schnittholz vom freien Markt zu. Rund zwei Drittel dieser Ware werden per Bahn nach Strassen geliefert, wobei die mittlere Anlieferungsdistanz etwa 500 km beträgt. Das verbleibende Drittel wird aufgrund fehlender Bahnanschlüsse per LKW angeliefert, mit einer mittleren Anlieferungsdistanz von circa 250 km.

Die modernen Fertigungsanlagen der Nordpan werden von einem eigenen Maschinenbau-Team entworfen und gebaut. Die eigens entwickelte Nassschnitttechnik garantiert eine gleichbleibend hohe Produktqualität. Der Betrieb ist PEFC-zertifiziert. Die anfallenden Nebenprodukte werden am Standort zu Holzpellets weiterverarbeitet.

Die Massivholzplatten finden vorwiegend im Hallen- und Industriebau sowie in der Innenraumgestaltung und Fassadengestaltung Verwendung. Sie werden über den Großhandel in ganz Europa vertrieben.

Industria Legnami Pusteria Srl, Kiens (I)

Industria Legnami Pusteria ist im Großhandel von Schnittholz tätig. Hauptsächlich wird die Palettenindustrie beliefert.



Strategisches Geschäftsfeld: Ingenieurholzbau

Das strategische Geschäftsfeld Rubner Ingenieurholzbau umfasst sechs Gesellschaften in Italien, Österreich, Deutschland und Frankreich:

- Rubner Ingenieurholzbau, Kiens (I)
- Rubner Holzbau GmbH, Ober-Grafendorf (A)
- Rubner Holzbau GmbH, Augsburg (D)
- Rubner Holzbau GmbH, Brixen (I)
- Rubner Construction Bois Sas, Saint Priest/ Rosny-sur-Seine (F)
- B.C.B Srl, Carpenedolo (I)

Die aktive Präsenz in den verschiedenen Märkten ermöglicht den Betrieben eine bestmögliche lokale Betreuung aller Kunden mit deren Wünschen.

Das Kerngeschäft der Rubner Ingenieurholzbau konzentriert sich auf den europäischen Markt, insbesondere Deutschland, Österreich, Italien und Frankreich. Ausgewählte internationale Projekte werden vor allem in Australien und Asien realisiert. Das Leistungsportfolio umfasst Vertrieb, Planung, Produktionsplanung und Produktion, Montage sowie teilweise die Wartung von Großprojekten in Holzbauweise.

An den drei Standorten in Brixen, Ober-Grafendorf und Rosny-sur-Seine werden Brettschichtholz, Brettsperrholz und vorgefertigte Bauelemente gefertigt. Die Tragstrukturen, Wand- und Deckenelemente sowie Fassaden kommen in mehrgeschossigen Gebäuden, Industrie- und Infrastrukturbauten sowie in individuellen Gebäuden zum Einsatz. In begrenztem Umfang sind die produzierenden Gesellschaften auch im Liefergeschäft tätig. Das Holz für die Ingenieurholzbauten stammt überwiegend aus dem eigenen Sägewerk der Rubner Holzindustrie in Rohrbach an der Lafnitz.

In Augsburg (D), Saint Priest und Lyon (F) befinden sich weitere Vertriebs- und Planungsbüros. Projekte aus Deutschland werden in Ober-Grafendorf produziert, während die Projekte aus Lyon in Rosny-sur-Seine gefertigt werden.

Die Herstellung der Holzbauteile wird durch moderne Produktionsanlagen und ausgefeilte Fertigungstechniken kontinuierlich optimiert. Der Ingenieurholzbau setzt auf einen hohen Vorfertigungsgrad mit höchsten Qualitätsansprüchen, was eine risikominimierte und kurze Bauzeit

gewährleistet. Die kurzen Bauzeiten sind insbesondere im Hinblick auf die Reduktion der Abhängigkeit von nicht prognostizierbaren extremen und intensiven Wetterereignissen von großer Bedeutung.

Besonders bei internationalen Projekten sind durchdachte Logistik- und Montageprozesse entscheidend für eine schnelle und reibungslose Umsetzung.

Hauptkundengruppen sind Architektur- und Planungsfachleute, Generalunternehmen, Real Estate Investorinnen und Investoren, private Bauverantwortliche sowie öffentliche Auftraggeber.

Die Standorte Brixen (I) und Ober-Grafendorf (A) sind PEFC-zertifiziert.

B.C.B Srl, Carpenedolo (I)

Die B.C.B Srl ist ein Zimmereibetrieb in Norditalien, der sich auf den Vertrieb, die Produktion und die Montage kleiner bis mittelgroßer Projekte im Umkreis von 100 km spezialisiert hat, darunter Dachabdeckungen, kleinere Industriebauten und landwirtschaftliche Gebäude.



Strategisches Geschäftsfeld: Holzhausbau

Zum strategischen Geschäftsfeld Holzhausbau gehören die Unternehmen:

- Rubner Haus GmbH, Kiens (I)
- holzius GmbH, Laas (I)

Rubner Haus GmbH, Kiens (I)

In Kiens werden Ein- und Mehrfamilienhäuser im Premiumsegment gefertigt, einschließlich Aufstockungen. Jedes Haus wird maßgeschneidert nach den Wünschen der Kundinnen und Kunden realisiert. Es stehen drei Wandsysteme zur Verfügung:

Blockhaus: Ein Massivholz-Bausystem aus Fichten-Blockbohlen, die ohne Metallverbindungen übereinandergelegt werden. Die Wände sind mit Holzweichfaser gedämmt.

Casablanca: Dieses Wandsystem besteht aus formstabilen Fichten-Blockbohlen mit doppelter Nut und Feder, die ebenfalls metallfrei verbunden werden. Die Dämmung erfolgt außen mit gepresster Holzweichfaser.

Riegelbau: Hierbei werden Wände und Decken nach Architektenplan aus einem Fichtenholzrahmen mit Holzweichfaserfüllung hergestellt. Die Innenseite wird mit Gipsfaser- und Gipskartonplatten geschlossen und die Außenwand erhält einen Kork-Vollwärmeschutz.

Alle Wandsysteme können (je nach Ausbaustufe) bereits im Werk mit Fenstern, Türen, Beschattung sowie Elektro- und Sanitärinstallationen ausgestattet werden. Die Ausbaustufen reichen von der dichten Gebäudehülle über schlüsselfertige Holzhäuser bis zur 360° Komplettlösung.

Das Leistungsportfolio umfasst Vertrieb, Produktionsplanung, Produktion, Vorfertigung, Beratung bei der Auswahl der Innenausstattung in der Rubner Haus Boutique (z. B. Haustechnik, Böden, Sanitäranlagen) und Montage. Der Betrieb ist PEFC-zertifiziert.

Zusätzlich zum Hauptsitz ermöglichen ein Vertriebsstandort im Musterhauszentrum Poing (D) sowie mehrere Vertriebsaußenstellen in ganz Italien eine umfassende Beratung. Die Hauptzielgruppe sind Architektur- und Planungsfachleute, private Bauverantwortliche und Real Estate Investorinnen und Investoren. Das Kerngeschäft von Rubner Haus erstreckt sich über Italien, Süddeutschland und Teile Österreichs sowie der Schweiz.



holzius GmbH, Laas (I)

holzius fertigt im Südtiroler Vinschgau leim- und metallfreie Vollholzelemente, die höchsten technischen und baubiologischen Standards entsprechen. holzius-Vollholzelemente bestehen aus Vollholzbohlen und -balken, die mit mehrfachen Nut- und Kammverbindungen mit reinen Holzverbindungstechniken verbunden werden. Die patentierten Wandelemente werden mit einer hölzernen Gratleiste verbunden, die Deckenelemente mit Schrauben aus Holz. holzius verfügt für alle seine in Verkehr gebrachten Holzbauprodukte firmenspezifische europäisch technische Bewertungen (CE-Kennzeichnung).

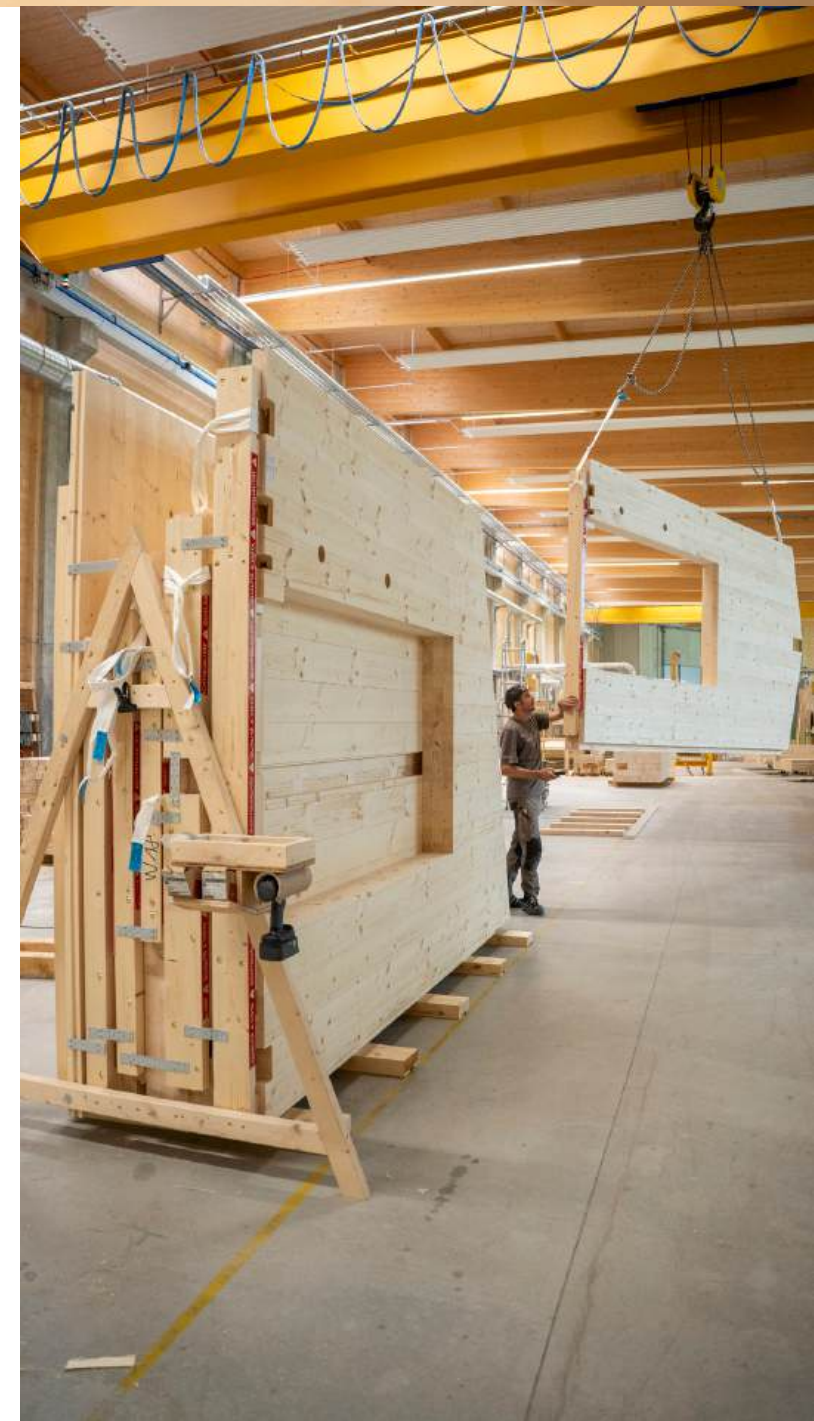
Das sortenreine Bausystem ist mit dem Cradle to Cradle Certified™ Gold-Zertifikat ausgezeichnet, was die Materialgesundheit, die konsequente ökologische Ausrichtung und die Kreislauffähigkeit der Elemente bestätigt.

Das Holz stammt aus nachhaltig bewirtschafteten, PEFC-zertifizierten Wäldern im Alpenraum; auf Wunsch wird auch das Eigenholz der Kundinnen und Kunden oder Mondphasen-geschlägertes Holz verarbeitet.

Der Leistungsumfang reicht vom Vertrieb über die Produktionsplanung und -lieferung bis hin zum Bau fertiger Gebäudehüllen in Zusammenarbeit mit ausgewählten Partnerbetrieben.

holzius arbeitet hauptsächlich mit privaten Bauverantwortlichen, Zimmereien, Architektur- und Planungsfachleuten, Generalunternehmen und Real Estate Investorinnen und Investoren.

Das Unternehmen ist vor allem in Südtirol, Norditalien, Deutschland, Österreich und der Schweiz tätig.



Strategisches Geschäftsfeld: Holztüren und -fenster

Im strategischen Geschäftsfeld der Holztüren und -fenster sind vier Werke für die Produktion von Haus- und Innentüren sowie das Fensterwerk im Sarntal zusammengefasst:

- Rubner Türen GmbH, Kiens (I)
- Rubner Fenster GmbH, Sarntal (I)

Rubner Türen GmbH, Kiens (I)

Das Geschäftsfeld der Rubner Türen umfasst fünf Standorte in Italien, die mit ihren spezifischen Planungs- und Produktionskompetenzen an der gemeinsamen Wertschöpfungskette arbeiten:

- Kiens (I)
- Percha (I)
- Ritten (I)
- Belluno (I)
- Bozen (I)

Das Produktangebot umfasst Innentüren, Schiebetüren, Raumspartüren, Falttüren sowie ökologische Klimahautüren und Echtholz-Hautüren in Brandschutzausführung der Widerstandsklassen RC2 und RC3. Zudem werden zertifizierte Einbruchschutz- und Schallschutzlösungen angeboten. Jede Tür wird maßgefertigt und besteht aus Echtholz mit massiven Edelholzkanten und hochwertigen Furnieroberflächen.

Die Geschäftsmodelle von Rubner Türen sind: private Bauvorhaben, Bauträger, Wiederverkauf und Sonderprojekte. Die Kernmärkte sind Südtirol und der Alpenraum.

Rubner Fenster GmbH, Sarntal (I)

Das Produktsortiment umfasst Fenster, Fassadenelemente und Hebeschiebetüren in Holz und Holz-Alu.

Eine besondere Kategorie sind Altholzfenster und Denkmalfenster, die für die sanfte Modernisierung historischer Bauten konzipiert sind. Die energiesparenden, wärmedämmenden und einbruchhemmenden Fenster werden nach Maß gefertigt und

entsprechen den Wünschen der Auftraggebenden. Ein Großteil der verwendeten Materialien stammt aus Südtirol.

Die Hauptkundengruppe sind private Bauverantwortliche. Projekte im Tourismus sowie mit Bauträgern werden vorwiegend in Kombination mit Rubner Türen umgesetzt. Südtirol ist der Hauptmarkt von Rubner Fenster. Der Markt für den Wiederverkauf wird derzeit ausgebaut und auf Norditalien sowie den deutschen und österreichischen Markt erweitert.



Nachhaltigkeitsziele & Strategie

Schaffung der Grundlagen zur Erfüllung der Berichtspflicht laut ESRS

Im Jahr 2024 beschloss die Rubner Gruppe, eine umfassende Nachhaltigkeitsstrategie zu etablieren. Die Grundpfeiler dafür umfassten die doppelte Wesentlichkeitsanalyse, eine Stakeholder-Analyse, die Berechnung der THG-Emissionen nach dem GHG-Protokoll (Scope 1, 2 und 3) sowie die Erhebung der Taxonomie-Fähigkeit und Taxonomie-Konformität gemäß ESRS.

Unter der Geschäftsleitung arbeiteten themenspezifische Arbeitsgruppen intensiv an den Inhalten der Nachhaltigkeitsberichterstattung. Diese Gruppen setzten sich aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Unternehmen der Rubner Gruppe zusammen.

Wesentlichkeitsanalyse & Stakeholder-Dialog

Doppelte Wesentlichkeitsanalyse

Für die Erhebung der doppelten Wesentlichkeit entwickelte die Rubner Gruppe ein übergeordnetes Systembild, basierend auf einer SWOT-Analyse des aktuellen Stands im Bereich Nachhaltigkeit. Eine Benchmark-Analyse wurde durchgeführt, um die wichtigsten Wettbewerber, Lieferanten und Partnerunternehmen im Sektor „Holz“ zu beleuchten sowie gesellschaftliche und Branchentrends zu recherchieren. Diese Erkenntnisse trugen maßgeblich zur Definition der relevanten Stakeholder der Rubner Gruppe bei und dienten als Ausgangspunkt für die Identifizierung der wesentlichen globalen und regionalen Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) in den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance (ESG). Parallel dazu erfolgte ein erstes Screening der ATECO-Kodexe zur Vorbereitung der Taxonomie-Bewertung.

Impact Materiality

Im Rahmen der Impact-Materiality-Analyse gemäß ESRS wurden die positiven und negativen Umweltauswirkungen der Rubner Gruppe entlang der gesamten

Wertschöpfungskette systematisch identifiziert und bewertet. Ausgewählte Fachleute der Rubner Gruppe erarbeiteten die Auswirkungen in Workshops und hielten sie in detaillierten Beschreibungen fest. Gemäß den ESRS-Vorgaben wurden die Auswirkungen nach tatsächlichen oder potenziellen sowie direkten oder indirekten Effekten klassifiziert. Intensive Diskussionen mit einem externen Fachexperten der Holzbaubranche dienten der Validierung der gesammelten Daten.

Jedes Unternehmen der Rubner Gruppe bewertete die identifizierten Auswirkungen auf einer Skala von 1 bis 5 (keine bis absolute Relevanz) hinsichtlich ihrer strategischen Bedeutung und Reputation. Die Konsolidierung aller Bewertungen durch die Geschäftsführung führte schließlich zu einer finalen Liste der wesentlichen negativen und positiven Auswirkungen, gebündelt in den ESG-Kategorien.

Financial Materiality

Zur Erhebung der finanziellen Wesentlichkeit erfasste und bewertete die Rubner Gruppe im Rahmen der Triggeranalyse (angelehnt an die PESTEL-Methode) mögliche Auslöser für finanzielle Risiken und Chancen. Diese wurden mit den bestehenden Risiken und Chancen aus dem Konzernrisikomanagement abgeglichen und schließlich in das Managementsystem der Rubner Gruppe integriert.

Da der Begriff „Trigger“ im ESRS nicht definiert ist, versteht die Rubner Gruppe darunter signifikante gesellschaftliche und technologische Trends oder Entwicklungen, die finanzielle Auswirkungen auf eine Organisation haben können.

Die Analyse wurde von ausgewählten internen Fachpersonen durchgeführt. Basierend auf den Ergebnissen und dem Abgleich mit dem Risikomanagement der Rubner Gruppe wurden die relevanten finanziellen Risiken und Chancen in den ESG-Bereichen gemäß ESRS abgeleitet. Diese wurden wiederum von der Geschäftsführung und dem Finanzfachpersonal der Rubner Gruppe auf einer Skala von 1 bis 5 (vernachlässigbar bis

existenzgefährdend) sowie nach Eintrittswahrscheinlichkeit für kurz-, mittel- und langfristige Zeiträume bewertet. Die vertiefende Analyse der finanziellen Wesentlichkeit erfolgte unter Berücksichtigung einer finanziell-quantitativen Bewertung auf Basis monetärer Schwellenwerte, die auf der Unternehmensperformance der letzten 10 Jahre sowie auf Empfehlungen externer Fachliteratur, beruhen.

Stakeholder-Dialog

In die Erhebung der doppelten Wesentlichkeit wurden die wichtigsten Stakeholder der Rubner Gruppe aktiv einbezogen. Der Stakeholder-Dialog wurde dabei breit angelegt, um eine verlässliche Validierung sicherzustellen. Befragt wurden die Gesellschaftsbeteiligten, die Geschäftsführer der Unternehmen der Rubner Gruppe, ausgewählte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Finanzpartner aus allen Ländern sowie die wichtigsten Lieferanten und Kundinnen und Kunden.

Ziel des Dialogs war es, mögliche Lücken in der doppelten Wesentlichkeit zu schließen und Anpassungen in der Beschreibung, Bewertung und Priorisierung der IROs vorzunehmen. Die Rücklaufquote der Stakeholder-Befragung belief sich auf 78 %.

Finalisierung des Wesentlichkeitsprofils

Das finale Wesentlichkeitsprofil der Rubner Gruppe wurde unter Berücksichtigung der Rückmeldungen aus der Stakeholder-Befragung abgeschlossen und enthält sowohl die IROs als auch die Definition der Wesentlichkeitsschwellen. Alle IROs wurden dabei den Unterthemen der ESG-Bereiche gemäß den ESRS zugeordnet. Fachpersonen der Rubner Gruppe legten für die einzelnen Themenfelder Ziele fest und identifizierten Maßnahmen.

Die Nachhaltigkeitsstrategie wurde schließlich in einem Validierungsworkshop mit den Geschäftsführern der Unternehmen der Rubner Gruppe und den Leitern der strategischen Geschäftsfelder finalisiert. Schließlich wurde sie im September 2024 vom Verwaltungsrat der Rubner Holding AG freigegeben.

Überführung in die Berichtsstruktur nach ESRS

Um der Berichtspflicht nach ESRS gerecht zu werden, wurden die identifizierten IROs den Themen, Unterthemen und Unterunterthemen gemäß ESRS zugeordnet. Aufgrund ihrer vielfältigen Tätigkeit als Bau- und Produktionsunternehmen berichtet die Rubner Gruppe über sämtliche Themen der ESRS.

Für einige Auswirkungen, Chancen und Risiken aus der Wesentlichkeitsanalyse konnte keine direkte Zuordnung zu den ESRS-Themenfeldern gefunden werden, weshalb diese Themen im Lagebericht unabhängig vom Nachhaltigkeitsbericht behandelt werden. Dies betrifft besonders Themen zur allgemeinen Marktentwicklung.

Die Zuweisung der IROs zu den ESRS-Themenfeldern machte es aufgrund des Umfangs notwendig, die wesentlichen Themen nach Wichtigkeit zu ordnen. Aus diesem Grund wird über die Themen E3 Wasser- und Meeresressourcen, S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette, S3 betroffene Gemeinschaften und S4 Verbraucher:innen und Endnutzer:innen reduziert berichtet. Die Gründe dafür werden in den jeweiligen Kapiteln direkt angeführt.



„Nachhaltigkeit ist für uns nicht nur ein Begriff, sondern ein Versprechen. Ein Versprechen an die Natur, an unsere Partner und an die kommenden Generationen.“

Peter Rubner,
Präsident des Verwaltungsrates und
Geschäftsführer der Rubner Holding AG

Governance

GOV-1, GOV-2

Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane, Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen

Vier Familienzweige, vertreten durch Peter, Stefan, Alfred und Joachim Rubner, halten derzeit Anteile an der Rubner Gruppe. Der Verwaltungsrat der Rubner Holding AG, mit Peter Rubner als Präsident und Stefan Rubner als Vizepräsident, fungiert als oberstes Leitungsorgan. Wolfgang Walcher, Geschäftsführer Rubner Ingenieurholzbau, Bernhard Engl, Stabstelle Organisation und Entwicklung, und Michael Rubner als Gesellschaftervertreter ergänzen das Gremium. Peter Rubner ist zudem als delegierter Verwalter für die Geschäftsführung der Rubner Holding AG verantwortlich.

Der Aufsichtsrat, bestehend aus Peter Göller, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Peter Rottensteiner, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, und Michael Walzl, Rechtsanwalt, kontrolliert die Qualität und Vollständigkeit der nachhaltigkeitsbezogenen Angaben im Lagebericht des Jahresabschlusses sowie der allgemeinen Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Die REFIN GmbH führt die Konzernabschlussprüfung der Rubner Holding AG und die Einzelabschlüsse der italienischen, abhängigen Gesellschaften durch und koordiniert die Prüfungen der ausländischen Gesellschaften.

Die Rubner Gruppe gliedert sich in die strategischen Geschäftsfelder Holzindustrie, Ingenieurholzbau, Holzhausbau, Holztüren und -fenster sowie Vermögensverwaltung. Die Leiter der strategischen Geschäftsfelder sind:

- Peter Rubner: Holzhausbau, Holztüren und -fenster, Vermögensverwaltung
- Stefan Rubner: Holzindustrie
- Wolfgang Walcher: Ingenieurholzbau

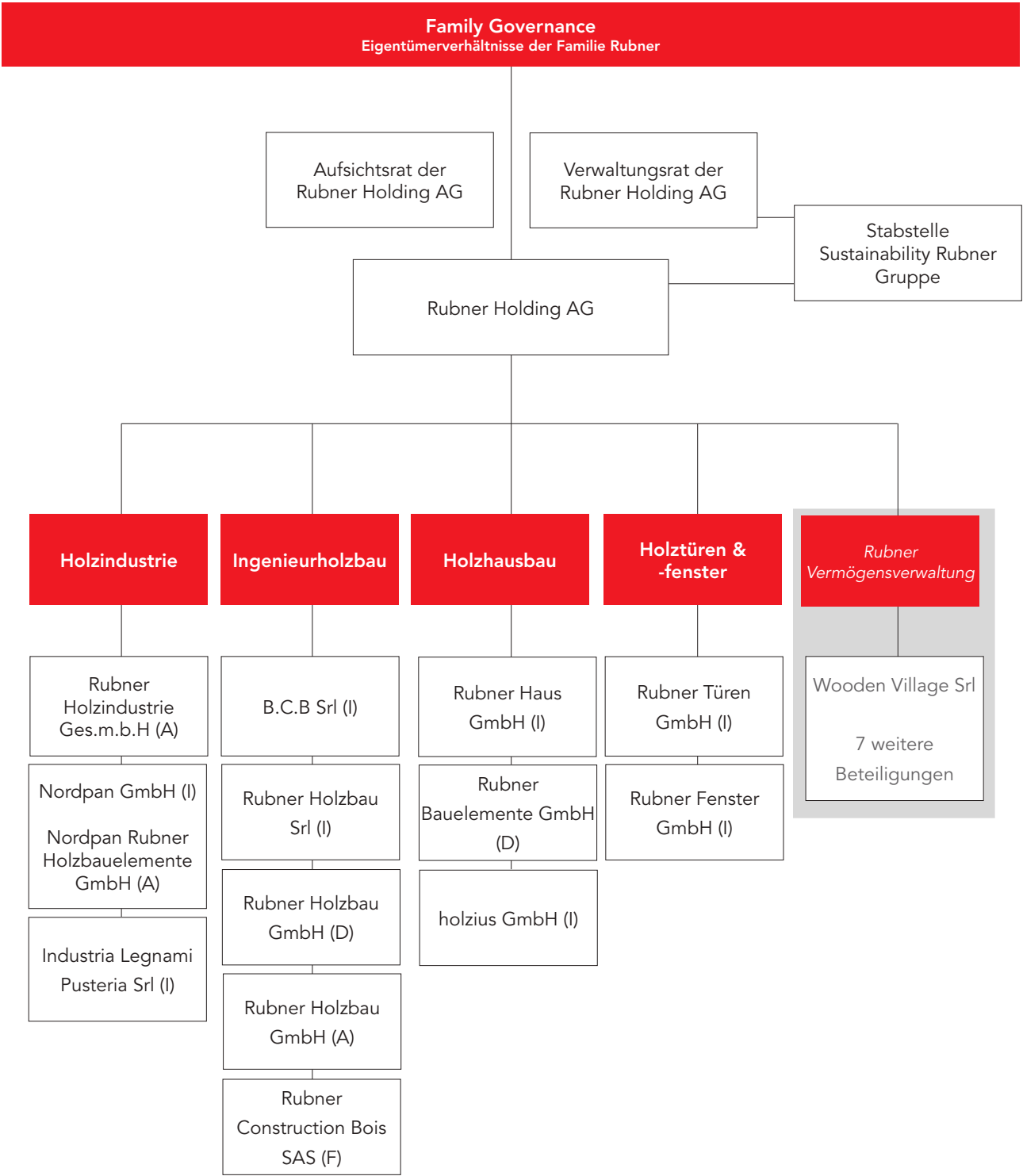
Gemeinsam leiten sie das operative Geschäft der Rubner Gruppe und treffen Entscheidungen zu Strategie, Investitionen, Organisation und Finanzen. Für die Abwicklung des operativen Geschäfts des jeweiligen Unternehmens ist die jeweilige Geschäftsführung verantwortlich.

Die Aufgaben der verschiedenen Leitungsorgane werden durch die entsprechenden nationalen Gesetze geregelt. Darüber hinaus legen interne Regelungen wie erteilte Vollmachten, Richtlinien, Prozesse, Arbeitsanweisungen, Organisations- und Funktionsbeschreibungen und Handlungsvereinbarungen die Arbeitspraktiken und Verantwortlichkeiten fest.

Der Verwaltungs- und Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

- 5 Verwaltungsratsmitglieder, 2 davon in geschäftsführender Funktion
- 3 Aufsichtsratsmitglieder alle nicht-geschäftsführend
- 100 % des Verwaltungs- sowie des Aufsichtsrates besteht aus männlichen Mitgliedern

Aufsichtsrat & Verwaltungsrat	
Geschäftsführende Mitglieder	2
Nicht geschäftsführende Mitglieder	6
Geschlecht der Leitungsorgane in Prozent	
Männlich	100
Weiblich	0



Diese Darstellung ist ein vereinfachtes Organigramm der Rubner Gruppe

Nachhaltigkeitsorganisation der Rubner Gruppe

Das Nachhaltigkeitsmanagement ist systematisch in unsere Aufbau- und Ablauforganisation integriert. Der Verwaltungsrat der Rubner Holding AG trägt als oberstes Leitungsorgan die Gesamtverantwortung und stellt Ressourcen bereit. Peter Rubner sichert als Präsident des Verwaltungsrats und Geschäftsführer der Rubner Holding AG den Informationsfluss zwischen dem Verwaltungsrat und den Unternehmen der Rubner Gruppe. Zur Steuerung der Nachhaltigkeitsprozesse wurde auf Gruppenebene die Stabsstelle „Sustainability“ eingerichtet, die dem Verwaltungs- und Aufsichtsrat Zugang zu ESG-Informationen und gesetzlichen Vorgaben bietet.

In der Stabsstelle sind die Funktion des Sustainability Managers der Rubner Gruppe sowie der Sustainability Circle organisiert.

Der Sustainability Manager steuert den strategischen und operativen Nachhaltigkeitsmanagementprozess der Rubner Gruppe und stellt die Umsetzung der jährlichen, CSRD-konformen, konsolidierten Nachhaltigkeitsberichterstattung sicher. Zudem koordiniert er den Sustainability Circle, der strategische Fachinformationen bereitstellt und Entscheidungsvorlagen für den Verwaltungsrat erarbeitet.

GOV-3

Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme

Die Rubner Gruppe verzichtet auf Anreizsysteme für nachhaltigkeitsbezogene Leistungen, da davon ausgegangen wird, dass alle im Sinne der Unternehmenskultur handeln. Führungskräfte sollen ohne spezielle Anreize als Vorbilder agieren.

GOV-4

Erklärung zur Sorgfaltspflicht

Die Unternehmensorganisation ist schlank, mit engmaschigen Meetingroutinen für schnelle Entscheidungen. Die Nachhaltigkeitsziele der Unternehmen der Rubner Gruppe werden in den jährlichen Budgetprozessen berücksichtigt, in Form von spezifischen Zielen vereinbart und in Meetings mit den Leitern der strategischen Geschäftsfelder regelmäßig besprochen. Ein kontinuierlicher Informationsaustausch zwischen allen relevanten Parteien ist gewährleistet.

GOV-5

Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung

Das Risikomanagement wird unternehmensspezifisch gehandhabt. Risiken und Chancen werden in regelmäßigen Besprechungen zwischen dem Geschäftsführer der Unternehmen der Rubner Gruppe und den Leitern der strategischen Geschäftsfelder besprochen und bei der Revision der Wesentlichkeitsanalyse konsolidiert und integriert.

Die Umsetzung der vereinfachten Berichtspflicht durch die europäische Gesetzgebung wird derzeit mit externen Partnern validiert und die Auswirkungen auf die Berichterstattung für die Zukunft definiert.



„Wir erfüllen die Sorgfaltspflicht, indem wir systematisch Risiken identifizieren und bewerten, die mit unseren Produkten, Prozessen und Mitarbeitern verbunden sind. Durch regelmäßige Schulungen und Sensibilisierungsmaßnahmen schulen wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im risikobewussten Handeln.“

Wir verfolgen eine Null-Toleranz-Politik bei Verstößen gegen die Sorgfaltspflicht.“

Peter Rubner,
Präsident des Verwaltungsrates und
Geschäftsführer der Rubner Holding AG



„Das Thema Nachhaltigkeit wird künftig eine entscheidende Rolle bei der Auswahl von Lieferanten spielen, da wir verstärkt auf umweltfreundliche Praktiken, soziale Verantwortung und transparente Lieferketten achten, um unseren eigenen nachhaltigen Zielen gerecht zu werden. Wir werden uns jedoch nicht nur auf Erklärungen und Zertifikate verlassen, sondern werden großen Wert darauf legen, uns persönlich vor Ort ein Bild von den Praktiken und Standards unserer Lieferanten zu machen.“

Stefan Rubner,
Vizepräsident des Verwaltungsrats und
Leiter des strategischen Geschäftsfeldes Holzindustrie



Umwelt

Taxonomie

E1 Klimaschutz

E2 Umweltverschmutzung

E3 Wasser- und Meeresressourcen

E4 Biologische Vielfalt und Ökosysteme

E5 Ressourcen- und Kreislaufwirtschaft

Taxonomie

Die Rubner Gruppe hat im Rahmen eines Pilotprojekts den Anteil der ökologisch nachhaltigen Wirtschaftstätigkeiten ermittelt, also der taxonomiekonformen Tätigkeiten gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung (2020/852), dem Offenlegungsakt (2021/2178) und dem Klimarechtsakt (2021/2139). Dazu wurde ein Screening auf Basis der NACE-Codes und Aktivitätsbezeichnungen in allen Unternehmen der Rubner Gruppe durchgeführt, um festzustellen, ob die jeweiligen Aktivitäten grundsätzlich als taxonomiefähig definiert werden können.

Die Rubner Holzbau GmbH in Brixen wurde für das Pilotprojekt ausgewählt, da dieses Unternehmen mit seinen Märkten und seinem umfangreichen Produkt-Portfolio repräsentativ für einen Großteil der Unternehmen der Rubner Gruppe ist.

Die Wirtschaftstätigkeiten der Rubner Holzbau GmbH wurden detailliert analysiert (Basis Geschäftsjahr 2023), und der Umsatz (Basis Geschäftsjahr 2025) diesen Aktivitäten laut Taxonomie-Verordnung zugeordnet. Die Investitionen (CapEx) und Betriebsausgaben (OpEx) wurden aufgelistet und den taxonomiefähigen Aktivitäten zugewiesen.

Die Tätigkeiten der Rubner Holzbau GmbH entsprechen laut Taxonomie-Verordnung der Aktivität 3.5 „Herstellung von energieeffizienten Gebäudeausrüstungen“. Damit leistet das Unternehmen einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz, ohne die Umweltziele „Anpassung an den Klimawandel“, „nachhaltige Nutzung und Schutz

von Wasser- und Meeresressourcen“, „Übergang zur Kreislaufwirtschaft“, „Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung“ oder „Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme“ zu schädigen. Der wesentliche Beitrag zum Klimaschutz ergibt sich vor allem durch die Herstellung von Produkten, die durch ihren Einsatz in Bauwerken eine deutliche Reduktion des Energieverbrauchs ermöglichen. Insbesondere die Verwendung hochwertiger Dämmstoffe mit Lambda-Werten kleiner als 0,06 W/mK ermöglicht die Herstellung von Außenwandbauteilen mit U-Werten kleiner als 0,5 W/m²K und Dachelementen mit U-Werten kleiner als 0,3 W/m²K.

Die Erhebung der Taxonomie-Fähigkeit und der Taxonomie-Konformität der Rubner Holzbau GmbH in Brixen erfolgt entsprechend der aktuellen Taxonomie-Vorschriften der Europäischen Union.

Die Ausweisung der Taxonomie-Fähigkeit für die gesamte Rubner Gruppe ist für das Jahr 2026 geplant. Derzeit steht die Bewertung der standortbezogenen Klima-Risikoanalysen im Fokus, die gemeinsam mit externen Partnern vorangetrieben werden.

Die aktuell vorliegenden Klima-Risikoanalysen weisen keine standortbezogenen Risiken der Kategorie "hoch" auf. Insbesondere die Standorte im Südtirol zeigen aufgrund ihrer Höhenexposition Berührungspunkte mit den Klimarisiken "Hangrutschungen, Permafrost (Gletscherabfluss) und Überflutungen".

Taxonomiefähiger Umsatz	96,7 %
Taxonomiefähige CapEx	100 %
Taxonomiefähige OpEx	1,5 %

Tätigkeiten im Bereich Kernenergie	Ja/Nein
Das Unternehmen ist im Bereich Erforschung, Entwicklung, Demonstration und Einsatz innovativer Stromerzeugungsanlagen, die bei minimalem Abfall aus dem Brennstoffkreislauf Energie aus Nuklearprozessen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
Das Unternehmen ist im Bau und sicheren Betrieb neuer kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme — auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstoffherzeugung — sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung mithilfe der besten verfügbaren Technologien tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
Das Unternehmen ist im sicheren Betrieb bestehender kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme — auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstoffherzeugung — sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
Tätigkeiten im Bereich fossiles Gas	
Das Unternehmen ist im Bau oder Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein



„Unsere Produkte bieten eine hervorragende Ausgangsbasis für Investitionen in eine grünere Zukunft. Nur durch das Know-how unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind wir als Team in der Lage, die Wünsche unserer Kunden und Kundinnen auf höchstem ökologischen Niveau umzusetzen.“

Peter Rubner,
Präsident des Verwaltungsrates und
Geschäftsführer der Rubner Holding AG

Umsatz	2025		Substantial contribution criteria							DNSH criteria („Does not significantly harm“)									
Economic Activities (1)	Code (2)	Turnover (3)	Proportion of turnover (4)	Climate change mitigation (5)	Climate change adaptation (6)	Water (7)	Pollution (8)	Circular economy (9)	Biodiversity and ecosystems (10)	Climate change mitigation (11)	Climate change adaptation (12)	Water (13)	Pollution (14)	Circular economy (15)	Biodiversity (16)	Minimum safeguards (17)	Category enabling activity (E) (19)	Category transitional activity (T) (20)	
		EUR	%	Y;N; N/EL	Y;N; N/EL	Y;N; N/EL	Y;N; N/EL	Y;N; N/EL	Y;N; N/EL	Y;N	Y;N	Y;N	Y;N	Y;N	Y;N	Y;N	E	T	
A. TAXONOMY-ELIGIBLE ACTIVITIES			96,7 %																
A.1 Environmentally sustainable activities (taxonomy-aligned)																			
Herstellung von energieeffizienten Gebäudeausrüstungen	3.5	38,8	96,7 %	Y	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	Y	Y	Y	Y	Y	Y	Y	E		
Turnover of environmentally sustainable activities (taxonomy-aligned) (A.1)		38,8	96,7 %	96,7 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	Y	Y	Y	Y	Y	Y	Y			
Of which enabling		38,8	96,7 %	96,7 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %										
Of which transitional		0,0	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %										
A.2 Taxonomy-eligible but not environmentally sustainable activities (not taxonomy-aligned activities)																			
Turnover of taxonomy-eligible but not environmentally sustainable activities (not taxonomy-aligned activities) (A.2)		0,0	0 %							Y	Yes (taxonomy-eligible and taxonomy-aligned activity with the relevant environmental objective)								
Turnover of taxonomy-eligible activities (A.1 + A.2)		38,8	96,7 %							N	No (taxonomy-eligible but not taxonomy-aligned activity with the relevant environmental objective)								
										N/EL	Not eligible (taxonomy-non-eligible activity for the relevant environmental objective)								
										EL	Eligible (taxonomy-eligible activity for the relevant environmental objective)								
B. TAXONOMY-NON-ELIGIBLE ACTIVITIES																			
Turnover of taxonomy-non-eligible activities		1,3	3,3 %																
Total		40,2	100 %																

Die Umsatz-Kennzahl gibt den Anteil des Umsatzes an, der mit einer taxonomiefähigen bzw. taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit verbunden ist. Die Basis bildet der Gesamtumsatz des Unternehmens aus dem Geschäftsjahr 2025, welcher 38,8 Mio. EUR entspricht. Der Großteil davon (96,7 %) kann der Haupttätigkeit 3.5 Herstellung von energieeffizienten Gebäudeeinrichtungen zugeordnet werden.

Umweltproduktdeklarationen (EPD)

Nachhaltigkeit beginnt mit Transparenz. Mit unseren Umweltproduktdeklarationen nach EN 15804 machen wir sichtbar, woraus unsere Produkte bestehen, wie sie gefertigt werden und welchen Einfluss sie auf die Umwelt haben. Sie liefern detaillierte Informationen zu Materialien, Energieverbrauch und Entsorgung – und geben Kundinnen und Kunden die Möglichkeit, bewusst und verantwortungsvoll zu entscheiden. Die Umweltproduktdeklarationen werden in Zusammenarbeit mit externen Expertinnen und Experten erstellt und vom Institut Bauen und Umwelt e.V. sowie von ift Rosenheim veröffentlicht.



CapEx	2025	Substantial contribution criteria								DNSH criteria („Does not significantly harm“)								
Economic Activities (1)	Code (2)	Absolute CapEx (3)	Proportion of CapEx (4)	Climate change mitigation (5)	Climate change adaptation (6)	Water (7)	Pollution (8)	Circular economy (9)	Biodiversity and ecosystems (10)	Climate change mitigation (11)	Climate change adaptation (12)	Water (13)	Pollution (14)	Circular economy (15)	Biodiversity (16)	Minimum safeguards (17)	Category enabling activity (E) (19)	Category transitional activity (T) (20)
		EUR	%	Y;N; N/EL	Y;N; N/EL	Y;N; N/EL	Y;N; N/EL	Y;N; N/EL	Y;N; N/EL	Y;N	Y;N	Y;N	Y;N	Y;N	Y;N	Y;N	E	T
A. TAXONOMY-ELIGIBLE ACTIVITIES			100 %															
A.1 Environmentally sustainable activities (taxonomy-aligned)																		
Herstellung von energieeffizienten Gebäudeausrüstungen	3.5	3,0	100 %	Y	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	Y	Y	Y	Y	Y	Y	Y	E	
CapEx of environmentally sustainable activities (taxonomy-aligned) (A.1)		3,0	100 %	100 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	Y	Y	Y	Y	Y	Y	Y		
Of which enabling		3,0	100 %	100 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %									
Of which transitional		0,0	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %									

A.2 Taxonomy-eligible but not environmentally sustainable activities (not taxonomy-aligned activities)

CapEx of taxonomy-eligible but not environmentally sustainable activities (not taxonomy-aligned activities) (A.2)

0,0 0 %

CapEx of taxonomy-eligible activities (A.1 + A.2)

3,0 100 %

B. TAXONOMY-NON-ELIGIBLE ACTIVITIES

CapEx of taxonomy-non-eligible activities

0,0 0 %

Total

3,0 100 %

Y	Yes (taxonomy-eligible and taxonomy-aligned activity with the relevant environmental objective)
N	No (taxonomy-eligible but not taxonomy-aligned activity with the relevant environmental objective)
N/EL	Not eligible (taxonomy-non-eligible activity for the relevant environmental objective)
EL	Eligible (taxonomy-eligible activity for the relevant environmental objective)

Die CapEx-Kennzahl gibt den Anteil der Investitionsausgaben an, der mit einer taxonomiefähigen bzw. taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit verbunden ist. Die Basis bilden die gesamten Investitionen aus dem Geschäftsjahr 2025, welche sich auf knapp 3,0 Mio. EUR belaufen haben. Von diesen Investitionsausgaben konnten alle der Wirtschaftstätigkeit 3.5 Herstellung von energieeffizienten Gebäudeeinrichtungen zugeordnet werden.

Europäische Technische Bewertungen

Qualität braucht Vertrauen – und das basiert auf geprüften Standards. Mit unseren Europäischen Technischen Bewertungen (ETAs) stellen wir sicher, dass unsere Produkte die hohen Anforderungen an Sicherheit, Leistung und Zuverlässigkeit erfüllen. Sie bestätigen die Konformität mit europäischen Normen und schaffen Transparenz für Planer, Bauherren und Partner. So geben wir Sicherheit in jedem Detail – für nachhaltige und zukunfts-fähige Bauprojekte.



OpEx	2025			Substantial contribution criteria						DNSH criteria („Does not significantly harm“)										
Economic Activities (1)	Code (2)	Absolute OpEx (3)	Proportion of OpEx (4)	Climate change mitigation (5)	Climate change adaptation (6)	Water (7)	Pollution (8)	Circular economy (9)	Biodiversity and ecosystems (10)	Climate change mitigation (11)	Climate change adaptation (12)	Water (13)	Pollution (14)	Circular economy (15)	Biodiversity (16)	Minimum safeguards (17)	Category enabling activity (E) (19)	Category transitional activity (T) (20)		
		EUR	%	Y;N; N/EL	Y;N; N/EL	Y;N; N/EL	Y;N; N/EL	Y;N; N/EL	Y;N; N/EL	Y;N	Y;N	Y;N	Y;N	Y;N	Y;N	Y;N	E	T		
A. TAXONOMY-ELIGIBLE ACTIVITIES		1,5 %																		
A.1 Environmentally sustainable activities (taxonomy-aligned)																				
Herstellung von energieeffizienten Gebäudeausrüstungen	3.5	0,6	1,5 %	Y	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	Y	Y	Y	Y	Y	Y	Y	E			
OpEx of environmentally sustainable activities (taxonomy-aligned) (A.1)		0,6	1,5 %	1,5 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	Y	Y	Y	Y	Y	Y	Y				
Of which enabling		0,6	1,5 %	1,5 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %											
Of which transitional		0,0	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %											
A.2 Taxonomy-eligible but not environmentally sustainable activities (not taxonomy-aligned activities)																				
OpEx of taxonomy-eligible but not environmentally sustainable activities (not taxonomy-aligned activities) (A.2)		0,0	0 %																	
OpEx of taxonomy-eligible activities (A.1 + A.2)		0,6	1,5 %							Y	Yes (taxonomy-eligible and taxonomy-aligned activity with the relevant environmental objective)									
										N	No (taxonomy-eligible but not taxonomy-aligned activity with the relevant environmental objective)									
B. TAXONOMY-NON-ELIGIBLE ACTIVITIES																				
OpEx of taxonomy-non-eligible activities		41,3	98,5 %							N/EL	Not eligible (taxonomy-non-eligible activity for the relevant environmental objective)									
Total		41,9	100 %							EL	Eligible (taxonomy-eligible activity for the relevant environmental objective)									

Die OpEx-Kennzahl gibt den Anteil der Betriebsausgaben an, welche mit der taxonomiefähigen bzw. taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit verbunden sind. Grundlage sind die gesamten Betriebsausgaben des Geschäftsjahres 2025, die sich auf 41,9 Mio. EUR belaufen haben. Von diesen Betriebsausgaben konnten 600.000 EUR der Wirtschaftstätigkeit 3.5 Herstellung von energieeffizienten Gebäudeeinrichtungen, zugeordnet werden. Dabei handelt es sich hauptsächlich um Ausgaben für Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten.



„Die Firma Rubner ist ein wichtiger Bestandteil in der steirischen Wertschöpfungskette in der Region und darüber hinaus und hat sich in den letzten Jahrzehnten zu einem wichtigen und verlässlichen Vertragspartner/ Verarbeitungsbetrieb und zu einem innovativen Holzbauunternehmen entwickelt.“

Bernd Poinsitt,
WVB Steiermark



E1 Klimaschutz

SBM-3, IRO-1

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell, Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen klima-bezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen

In der Wesentlichkeitsanalyse wurde kein physisches Risiko für die nächsten zehn Jahre als unternehmens-gefährdend bewertet, weshalb die Rubner Gruppe keine Resilienzanalysen durchgeführt hat.

Das größte Risiko für ihre Geschäftstätigkeit sieht die Rubner Gruppe in den direkten Auswirkungen des Klimawandels. Häufiger auftretende extreme Wetterereignisse können negative Auswirkungen auf die Infrastruktur haben und zu Anlagenstillständen sowie Produktionsausfällen führen. Langfristig stellen der Temperaturanstieg und längere Trockenperioden eine relevante Bedrohung für die Fichten- und Tannenwälder Europas dar. Um die Entwicklungen der Waldbestände im Blick zu behalten, zieht die Rubner Gruppe Studien renommierter Forschungsinstitutionen wie der Universität für Bodenkultur Wien und dem Bundesforschungszentrum für Wald (BFW) heran. Diese Studien befassen sich mit Waldinventur, Waldgesundheit, Artenvielfalt und Schädlingsbefall aufgrund veränderter klimatischer Bedingungen.

Bewertung	Wesentliche Auswirkung, Risiko, Chance	Strategie im Umgang mit Auswirkung, Risiko, Chance
Negative Auswirkung	THG-Emissionen für die Herstellung von Produkten	Für Scope 1 und 2 konzentriert sich die Rubner Gruppe auf die Ausweitung erneuerbarer Energien, die Steigerung der Energieeffizienz und die Elektrifizierung des Fuhrparks. Zur Reduktion der THG-Emissionen in der Wertschöpfungskette (Scope 3) arbeitet die Rubner Gruppe mit Lieferanten und Partnern zusammen, um die Datenqualität zu verbessern. Nachhaltige Beschaffungspraktiken werden gefördert.
Negative Auswirkung	Beitrag zur globalen Erwärmung durch ineffiziente Energienutzung, was zu einem erhöhten Energieverbrauch führt	Durch die regelmäßige Wartung sowie Ersatz- und Neuinvestitionen optimiert die Rubner Gruppe den Energieverbrauch ihrer Anlagen.
Risiko	Erhöhte Energiekosten für die Versorgung	Die Rubner Gruppe weitet die Verwendung erneuerbarer Energien aus. Die erhöhte Nachfrage nach diesen Energiequellen kann jedoch zu erhöhten Kosten führen.
Chance	Steigerung der Energieeffizienz durch den Einsatz neuer Anlagen-, Steuerungs- und Überwachungstechnologien	Das Monitoring der Energienutzung durch neue Anlagen-, Steuerungs- und Überwachungstechnologien wird der Energiebedarf überwacht und entsprechend optimiert.
Positive Auswirkung	Nachhaltige Energiegewinnung	Die Rubner Gruppe forciert die Gewinnung nachhaltiger, erneuerbarer Energiequellen zur Energiegewinnung und stellt die Stromversorgung auf Ökostrom um.
Chance	Beitrag zur Energiewende und einer kohlenstoffarmen Wirtschaft durch die Nutzung erneuerbarer Energien bzw. erneuerbare Energieerzeugung	Die Rubner Gruppe forciert die Gewinnung nachhaltiger, erneuerbarer Energiequellen zur Energiegewinnung und stellt die Stromversorgung auf Ökostrom um.
Negative Auswirkung	MitarbeiterInnen-Mobilität	Die Rubner Gruppe fördert nachhaltige Anfahrtsmöglichkeiten zum Arbeitsplatz durch die Bildung von Fahrgemeinschaften, die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel und die Anreise mit dem Fahrrad.
Negative Auswirkung	Waren- und Materialtransport, Geschäftsreisen (interne Mobilität)	Die Rubner Gruppe stellt ihren Fuhrpark auf Elektromobilität und biologische Brennstoffe um. Tools zur Wegeoptimierung verbessern die Logistik am Standort sowie den Waren- und Materialtransport und die Routen der Außendienstmitarbeiter.
Negative Auswirkung	Waren- und Materialtransport, Logistik (externe Mobilität)	Die Rubner Gruppe bevorzugt Logistikpartner, die Fahrzeuge der Schadstoffklassen IV und V einsetzen, und solche, die auf Elektromobilität und biologische Brennstoffe umstellen.
Risiko	Zusätzliche Kosten für die Anpassung an neue Normen zur Regulierung des CO ₂ -Marktes	Die Rubner Gruppe arbeitet laufend an der Verbesserung der CO ₂ -Bilanz, um dem Risiko zusätzlich entstehender Kosten vorzubeugen.
Risiko	Physische Schäden an der eigenen Infrastruktur im Zusammenhang mit extremen Wetterereignissen	Die Rubner Gruppe investiert in Maßnahmen zur Renaturierung und zum Rückbau der Bodenversiegelung an den Standorten sowie in den Bau von Hochwasserschutzanlagen und Schutzvorrichtungen für wesentliche Produktionsanlagen.
Risiko	Entstehende Kosten aufgrund von Anlagenstillständen und Produktionsausfällen im Zusammenhang mit extremen Wetterereignissen	Die Rubner Gruppe investiert in Maßnahmen zur Renaturierung und zum Rückbau der Bodenversiegelung an den Standorten sowie in den Bau von Hochwasserschutzanlagen und Schutzvorrichtungen für wesentliche Produktionsanlagen.
Risiko	Erhöhte Versicherungskosten aufgrund erhöhter Klimarisiken	Aufgrund der immer häufiger auftretenden extremen Wetterereignisse und der damit verbundenen Schäden an den Anlagen steigen die Versicherungskosten für die Rubner Gruppe. Zudem wird es schwieriger, vollumfängliche Versicherungen abzuschließen.

E1-1

Übergangsplan für den Klimaschutz

Im Jahr 2025 hat sich die Rubner Gruppe mit ihrem CO₂-Fußabdruck auseinandergesetzt. Er bildet die Grundlage für die strategische Ausrichtung im Hinblick auf die Herausforderungen des Klimawandels. Insbesondere der Übergang von der "Spend-Based-Method" auf die "Activity-Based-Method" für die wesentlichen Kategorien stand dabei im Fokus. Diese Überführung zeigt eine deutliche verbesserte Ergebnisqualität verbunden mit einer deutlichen Reduktion der Gesamtbilanz. Laut GHG-Protokoll bilanzierte die Rubner Gruppe rund 89.449,9 t CO₂e, aufgeteilt in Scope 1, 2 und 3:

- Scope-1- und Scope-2-Emissionen: Die direkten und energiebezogenen Emissionen betragen 6.364,7 t CO₂e.
- Scope-3-Emissionen: 83.085,2 t CO₂e (92,9 % der Gesamtemissionen) sind auf vor- und nachgelagerte Aktivitäten entlang der Wertschöpfungskette zurückzuführen, insbesondere auf die Rohstoffbeschaffung und Nutzung von Produkten.

Auf Basis des CO₂-Fußabdrucks von 2023 wird derzeit die strategische Ausrichtung zur Verringerung der CO₂-Emissionen entwickelt, um das Erreichen des 1,5-Grad-Ziels des Pariser Abkommens zu unterstützen. Die Strategie ist zweigeteilt. Für Scope 1 und 2 konzentrieren sich die Minderungsmaßnahmen darauf, den Einsatz erneuerbarer Energien auszuweiten, die Energieeffizienz zu steigern und den Fuhrpark auf Elektromobilität umzustellen. Das größere Potenzial zur Reduzierung der THG-Emissionen liegt hingegen in den vor- und nachgelagerten Prozessen (upstream und downstream) des Scope 3. Die Verringerung der Scope-3-Emissionen stellt eine große Herausforderung dar und setzt eine enge Zusammenarbeit mit Lieferanten und Partnerunternehmen voraus.

E1-2

Strategien im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel

Für die Rubner Gruppe gibt es keine einheitliche Richtlinie

für die nachhaltige Reduktion negativer Emissionen im Zusammenhang mit dem Klimawandel. Die Unternehmen der Gruppe handeln nach dem Grundsatz, dem Klimawandel durch eine kontinuierliche Optimierung und Verbesserung ihrer Produkte, ihrer Produktionsprozesse sowie der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette entgegenzuwirken.

E1-3

Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimastrategien

Die Rubner Gruppe hat ihre THG-Emissionen erstmals für das Geschäftsjahr 2023 berechnet. Durch die fortlaufende Umsetzung strategischer Maßnahmen in den einzelnen Unternehmen wird eine kontinuierliche Verbesserung der THG-Emissionen angestrebt. Inzwischen liegt die vollständige Datenreihe 2023 bis 2025 vor.

Folgende Maßnahmen zur Reduzierung der direkten CO₂-Emissionen werden bereits umgesetzt:

- Identifikation des größten Reduktionspotenzials für Scope 1 und 2 an jedem Standort
- Schrittweise Elektrifizierung des internen Fuhrparks
- Ausweitung der Nutzung erneuerbarer Energien an den Standorten durch Investitionen in PV-Anlagen und den Einsatz von Ökostrom sowie durch die Optimierung von Heiz- und Kühlsystemen (z. B. Wärmerückgewinnung bei der Holz Trocknung)
- Einführung von Monitoring-Systemen zur Überwachung des Energie- und Wasserverbrauchs
- Verbesserung der Gebäudeinfrastruktur durch ständige Investitionen an den Standorten (z. B. Laas, Kiens, Olang, Ober-Grafendorf)

Mittelfristig benötigt die Rubner Gruppe eine deutliche Reduktion der Scope-3-Emissionen, um das Ziel der Klimaneutralität zu erreichen. Diese machen 92,9 % aus. Bis Ende 2026 werden folgende Maßnahmen umgesetzt:

- Steigerung der Datenqualität durch verbesserten Zugang zu Primärdaten seitens der Lieferanten
- Zusammenarbeit mit Lieferanten, Partnerunternehmen und Kundinnen und Kunden, um die Kohlenstoffintensität in der Wertschöpfungskette zu reduzieren
- Förderung nachhaltiger Beschaffungspraktiken

E1-4

Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel

Aufgrund der derzeitigen Unklarheiten durch die Richtlinie (EU) 2025/794 vom 14. April 2025 und die Verschiebung von Berichtspflichten hat sich die Rubner Gruppe dazu entschieden, zunächst die gesetzliche Klarheit abzuwarten und demnach vorerst keinen detaillierten Umsetzungsplan mit konkreten Zielen zu erstellen.

Ungeachtet dessen setzen die Unternehmen der Rubner Gruppe kontinuierlich Maßnahmen um, die zum Klimaschutz beitragen.

E1-5

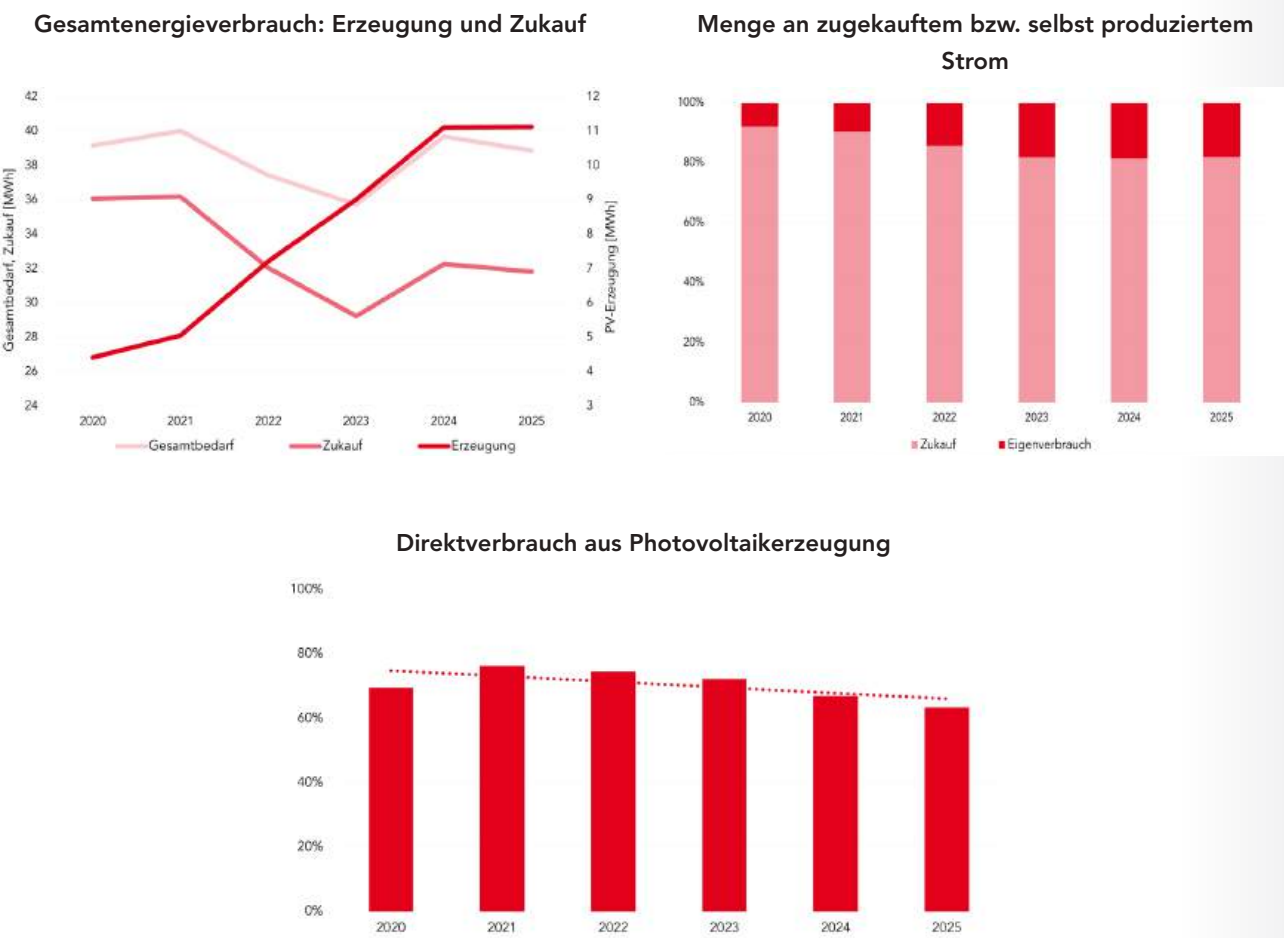
Energieverbrauch und Energiemix

Mit kontinuierlichen Investitionen in Photovoltaikanlagen an den Standorten erhöhte sich die Eigenstromversorgung im Jahr 2025 auf rund 18 %. 2025 stammt der zugekaufte Strom zu rund 85 % aus ökologischen Quellen.

Die Rubner Gruppe arbeitet laufend an der Optimierung ihres Energieverbrauchs. Die Umbau- und Neubauprojekte der eigenen Standorte sowie gezielte Investitionen verbessern die Energieeffizienz der Gebäude. Um ein Beispiel zu nennen: Durch die Erneuerung der Trockenkammern am Rubner-Holzindustrie-Standort in Rohrbach an der Lafnitz wird eine thermische Energieeinsparung von rund 50 % durch Wärmerückgewinnung erwartet.

	2023	2024	2025
Brennstoffverbrauch aus Kohle und Kohleerzeugnissen (MWh)	-	-	-
Brennstoffverbrauch aus Rohöl und Erdölerzeugnissen (MWh)	7.895,1	16.634,7	12.864,8
Brennstoffverbrauch aus Erdgas (MWh)	94,9	80,3	206,7
Brennstoffverbrauch aus sonstigen fossilen Quellen (MWh)	-	-	-
Verbrauch aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung und aus fossilen Quellen (MWh)	37.069,2	37.556,1	33.382,3
Gesamtverbrauch fossiler Energie (MWh)	45.059,1	54.271,1	46.453,8
Anteil fossiler Quellen am Gesamtenergieverbrauch (in %)	26,7	30,4	24,1
Verbrauch aus Kernkraftquellen (MWh)	78,4	656,5	332,4
Anteil des Verbrauchs aus nuklearen Quellen am Gesamtenergieverbrauch (in %)	0,05	0,4	0,2
Brennstoffverbrauch für erneuerbare Quellen, einschließlich Biomasse (auch Industrie- und Siedlungsabfällen biologischen Ursprungs, Biogas, Wasserstoff aus erneuerbaren Quellen usw.) (MWh)	65.751,0	39.122,1	50.581,1
Verbrauch aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung und aus erneuerbaren Quellen (MWh)	50.818,6	76.878,4	88.124,5
Verbrauch selbst erzeugter erneuerbarer Energie, bei der es sich nicht um Brennstoffe handelt (MWh)	7.027,3	7.689,6	7.131,2
Gesamtverbrauch erneuerbarer Energie (MWh)	123.675,2	123.690,1	145.836,8
Anteil erneuerbarer Quellen am Gesamtenergieverbrauch (in %)	73,3	69,2	75,7
Gesamtenergieverbrauch (MWh)	168.734,3	178.617,7	192.622,9

Energieverbrauch und -gewinnung durch betriebseigene Photovoltaikanlagen



E1-6
THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Emissionen

Systemgrenzen

Die THG-Emissionen wurden für das Jahr 2025 berechnet. Dabei wurden alle nachstehenden Unternehmen in die Berechnung einbezogen:

- Rubner Holding AG – Kiens (BZ), Italien
- Rubner Holzindustrie Ges.m.b.H. – Rohrbach an der Lafnitz, Österreich
- Nordpan GmbH – Olang (BZ), Italien
- Nordpan Rubner Holzbauelemente GmbH – Strassen, Österreich
- Industria Legnami Pusteria Srl – Kiens (BZ), Italien
- Rubner Ingenieurholzbau GmbH – Kiens (BZ), Italien
- Rubner Holzbau GmbH – Ober-Grafendorf, Österreich
- Rubner Holzbau GmbH – Augsburg, Deutschland
- Rubner Holzbau GmbH – Brixen (BZ), Italien
- Rubner Construction Bois Sas – Saint Priest/Rosny-sur-Seine, Frankreich
- B.C.B. Srl – Carpenedolo (BS), Italien
- Rubner Haus GmbH – Kiens (BZ), Italien
- Rubner Bauelemente GmbH – Poing, Deutschland
- holzius GmbH – Laas (BZ), Italien
- Rubner Türen GmbH – Kiens (BZ), Italien
- Rubner Fenster GmbH – Sarntal (BZ), Italien

Die Zusammenfassung der THG-Emissionen basiert auf den Emissionsdaten gemäß den Berichtsstandards des Greenhouse Gas Protocols, insbesondere dem Corporate Accounting and Reporting Standard (2004) und dem Corporate Value Chain Accounting and Reporting Standard (2011). Wo möglich, wurden Primärdaten verwendet. In Bereichen ohne Primärdaten wurde ein konsistenter und vorsichtiger Berechnungsansatz auf Basis der „spend-based“-Methodik (Euro-Ausgaben pro Kategorie) gewählt.

Der Bericht enthält keine spezifischen Ziele und keine Informationen über negative THG-Emissionen (Entnahme aus der Atmosphäre). Kohlenstoffkompensationen werden nicht berücksichtigt und nicht von der Gesamtsumme abgezogen.

Gemeldete Treibhausgase und Treibhauspotenzial

In der Analyse sind folgende Treibhausgase enthalten: Kohlendioxid (CO₂), Methan (CH₄), Distickstoffmonoxid (N₂O), Schwefelhexafluorid (SF₆), Stickstofftrifluorid (NF₃), Fluorkohlenwasserstoffe (HFKW) und Perfluorkohlenwasserstoffe (PFKW). Die Emissionen dieser Gase werden als CO₂-Äquivalente (CO₂e) angegeben, basierend auf ihrem Treibhausgaspotenzial über einen Zeitraum von 100 Jahren (GWP100). Die Werte für das Treibhauspotenzial (GWP) stammen aus dem Vierten, Fünften oder Sechsten Sachstandsbericht des Zwischenstaatlichen Ausschusses für Klimaänderungen (IPCC AR4, AR5 oder AR6). Diese Angaben wurden gemäß den in den verwendeten Emissionsfaktor-Publikationen definierten Methoden und Vorgaben berechnet.

Ansatz zu Emissionsfaktoren

Für jede Unternehmensaktivität wurde der passendste und lokalste Emissionsfaktor ausgewählt, wobei Lokalität, Relevanz, Verfügbarkeit von Emissionsfaktoren und Konsistenz der verwendeten Quellen berücksichtigt wurden.

Unschärfebewertung

Für diesen Bericht wurde eine qualitative Bewertung der Unsicherheit vorgenommen. Eine quantitative Bewertung ist aufgrund des Mangels an genauen Unsicherheitsdaten eingeschränkt. Daher wird in jedem folgenden Berichtszeitraum geprüft, ob quantitative Bewertungen möglich sind.

Emissionskategorien außerhalb der Systemgrenzen

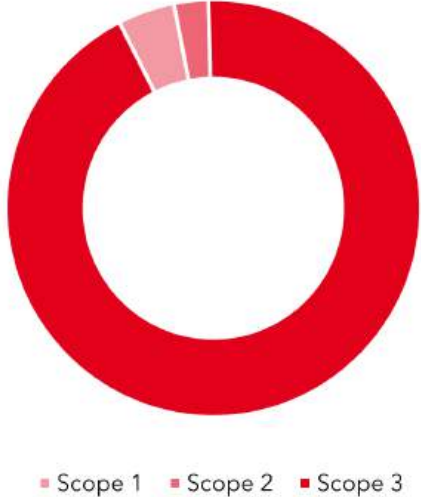
Folgende Emissionskategorien wurden ausgeschlossen, da diese Quellen als nicht zutreffend oder nicht signifikant für die aktuellen Berichtsziele identifiziert wurden:

- Weiterverarbeitung verkaufter Produkte
- Nutzung verkaufter Produkte
- Vermietete oder verleaste Sachanlagen
- Franchise
- Investitionen

Im Berichtszeitraum 2025 beliefen sich die Gesamtemissionen der Rubner Gruppe auf 89.449,9 Tonnen CO₂-Äquivalent (t CO₂e).

	2023	2024	2025
Scope 1 THG-Emissionen	3.983	4.750	3.975
Stationäre Verbrennung	629	512	699
Mobile Verbrennung	3.346	4.217	3.263
Prozessemissionen	-	-	-
Diffuse Emissionen	7	21	12
Scope 2 THG-Emissionen	6.069	6.397	2.390
Strom marktbasiert	2.902	5.935	1.900
Strom standortbezogen	5.012	6.778	4.642
Wärmeversorgung marktbasiert	3.167	463	490
Wärmeversorgung standortbezogen	3.167	466	492
Scope 3 THG-Emissionen	133.511	89.657	83.085
Eingekaufte Waren	75.457	42.643	40.973
Dienstleistungen	14.781	19.322	16.421
Kapitalgüter	26.144	9.492	12.205
Energieversorgung	4.146	6.562	5.055
Vorgelagerter Transport und Vertrieb	5.596	8.734	5.673
Abfallaufkommen	212	252	220
Geschäftsreisen	356	271	353
Pendelnde Mitarbeitende	1.095	1.139	1.160
Nachgelagerter Transport	1.786	290	301
Behandlung von Produkten am Ende der Lebensdauer	3.938	952	724
Gesamte THG-Emissionen	143.563	100.803	89.450

*Alle Daten in der oben angeführten Tabelle sind in der Einheit t CO2e angegeben.



Direkte Emissionen (Scope 1)

Die Scope-1-Emissionen der Rubner Gruppe stammen aus fossilen Brennstoffen durch firmeneigene Prozesse. Im Berichtszeitraum 2025 beliefen sich die Scope-1-Emissionen auf 3.974,5 t CO₂e. Diese Emissionen wurden hauptsächlich durch die mobile Verbrennung von Treibstoffen für den Fuhrpark verursacht (3.263,4 t CO₂e, 82,1 %), gefolgt von der stationären Verbrennung von Erdgas, Flüssiggas und Hackschnitzeln (699,2 t CO₂e, 17,6 %) sowie den flüchtigen Emissionen aus Kältemitteln (11,98 t CO₂e, 0,3 %).

Indirekte Emissionen aus eingekaufter Energie (Scope 2)

Die Scope-2-Emissionen der Rubner Gruppe entstehen durch den Bezug extern produzierter Energie wie Strom oder Wärme. Im Berichtszeitraum 2025 betrugen die marktbasierten Scope-2-Emissionen 2.390,1 t CO₂e.



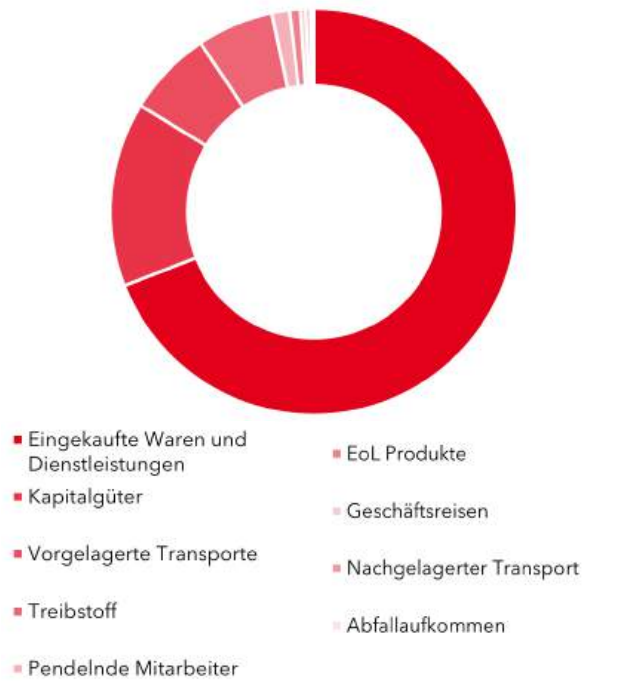
„Wir setzen bestmöglich auf einen Strommix, der frei von fossilen Energieträgern ist und fördern somit eine nachhaltige Entwicklung.“

Thomas Moosbrugger,
Research & Development Rubner Group

Diese setzen sich aus dem Verbrauch von Elektrizität (1.900,0 t CO₂e, 79,5 %) und der Nutzung von indirekter Wärme (490,2 t CO₂e, 20,5 %) zusammen.

Indirekte Emissionen in der Wertschöpfungskette (Scope 3)

Die Scope-3-Emissionen der Rubner Gruppe beziehen sich auf die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette (z. B. eingekaufte Waren und Dienstleistungen, Transporte oder Geschäftsreisen): Im Berichtszeitraum 2025 summierten sich die Scope-3-Emissionen auf 83.085,2 t CO₂e. Eingekaufte Waren, wie Rohstoffe und Baumaterialien, sorgten mit 40.973,2 t CO₂e (49,3 %) für den größten Anteil, gefolgt von Kapitalgütern (Maschinen, Anlagen und Fahrzeuge) mit 12.205,4 t CO₂e (14,7 %). Auch eingekaufte Dienstleistungen, wie Reparaturen, IT und Beratung, trugen mit 16.421,3 t CO₂e (19,8 %) zum Ausstoß bei. In den vor- und nachgelagerten Prozesse von Scope 3 fielen auch Transporte – mit Emissionen von 5.672,7 t CO₂e (6,8 %) – sowie energie- und brennstoffbezogene Aktivitäten mit Emissionen von 5.054,5 t CO₂e (6,1 %). Durch Geschäftsreisen, wie Flüge und Unterkünfte, entstanden 353,5 t CO₂e (0,4 %). Weitere indirekte Emissionen, wie betriebseigene Abfälle, betrugen 220,0 t CO₂e (0,3 %). Die Kategorien Transport Downstream und die Entsorgung verkaufter Produkte wurden nur teilweise berücksichtigt.



E2 Umweltverschmutzung

IRO-1

Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung

Die Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung konzentriert sich auf die internen Prozesse. Über die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette liegen der Rubner Gruppe derzeit unzureichende Informationen für eine fundierte Bewertung vor.

An allen Standorten der Rubner Gruppe besteht das Risiko von Luft-, Boden- und Wasserverschmutzung aufgrund der Geschäftstätigkeit. Geringere Auswirkungen können aus außergewöhnlichen Situationen wie Schäden an den Anlagen entstehen. Die Produktionsstandorte und Baustellen der Rubner Gruppe, die sich in der Nähe von bewohnten Gebieten befinden, bergen das Risiko der Lärmbelästigung für die Nachbarschaft durch Produktionsprozesse sowie durch die An- und Ablieferung von Rohstoffen.

Bewertung	Wesentliche Auswirkung, Risiko, Chance	Strategie im Umgang mit Auswirkung, Risiko, Chance
Negative Auswirkung	Bodenverschmutzung verursacht durch auslaufende Öle, Treibstoffe oder Reifenabrieb	Die Rubner Gruppe wartet den Fuhrpark regelmäßig, um Bodenverschmutzung durch Öle und Treibstoffe bestmöglich vorzubeugen, und stellt ihren Fuhrpark auf Elektromobilität um.
Negative Auswirkung	Verschmutzung oder Verschlechterung der Wasserqualität durch ungereinigtes Abwasser aus den Produktionsprozessen	Der Wasserverschmutzung wird mit Absetzbecken an den Standorten entgegengewirkt, und Wasser aus den Produktionsprozessen wird vorgeklärt.
Negative Auswirkung	Umweltverschmutzung durch unnötige Abfälle und Restmaterialien	Die Rubner Gruppe minimiert ihre Abfälle und setzt auf Abfallmanagementsysteme.
Negative Auswirkung	Unnötige Produktverpackungen	Die Rubner Gruppe verwendet Produktverpackungen nur dort, wo sie absolut notwendig sind, und arbeitet in Zusammenarbeit mit Zulieferern und Kunden an deren Minimierung beziehungsweise an der Entwicklung von Alternativen.
Negative Auswirkung	Lärmbelästigung und daraus resultierende Beeinträchtigungen durch Produktionsprozesse an den Standorten, Bauarbeiten auf Baustellen sowie interne und externe Logistik	Durch die Errichtung von Lärmschutzwänden und speziellen Vorrichtungen bei Anlagen und Maschinen minimiert die Rubner Gruppe die Lärmbelästigung auf ein vertretbares Maß. Tools zur Optimierung der Logistik und Fahrten an den Standorten helfen, den Verkehrslärm zu reduzieren.
Negative Auswirkung	Luftverschmutzung durch Produktionsprozesse an den Standorten, wie etwa durch Biomasse-Heizungen, Dampf, Feinstaub und Holzstaub, Verbrennung fossiler Energieträger sowie Abluft aus Absauganlagen	Die Rubner Gruppe hält sich strikt an die Umweltgesetze und wartet ihre Anlagen regelmäßig, um negativen Emissionen vorzubeugen. Die Emissionswerte werden gemäß den gesetzlichen Bestimmungen regelmäßig erhoben und bei Bedarf werden Ersatzinvestitionen getätigt.
Negative Auswirkung	Umweltschäden durch die Nichteinhaltung von Umweltgesetzen und die Überschreitung von Emissionsgrenzwerten in den Bereichen Boden, Wasser, Luft und Lärm	Die Rubner Gruppe hält sich strikt an die Umweltgesetze und wartet ihre Anlagen regelmäßig, um negativen Emissionen vorzubeugen. Die Emissionswerte werden gemäß den gesetzlichen Bestimmungen regelmäßig erhoben und bei Bedarf werden Ersatzinvestitionen getätigt.

E2-1

Strategien im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung

Die Rubner Gruppe formuliert keine unternehmensweiten Richtlinien für den Umgang mit außergewöhnlichen Ereignissen der Umweltverschmutzung. Sie setzt stattdessen auf dezentrale Präventionsmaßnahmen, die an die spezifischen Standortbedingungen und die länderspezifischen gesetzlichen Vorgaben angepasst sind.

E2-2

Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung

Boden, Oberflächenwasser und Grundwasser

Die Rubner Gruppe setzt an ihren Standorten Maßnahmen zur Vermeidung potenzieller Gefahren um, damit Kontaminationen von Boden, Oberflächenwasser und Grundwasser verhindert werden. Alle Fahrzeuge und Maschinen werden regelmäßig gewartet, um das Austreten von Öl und anderen Betriebsstoffen zu vermeiden. Wo die Gefahr besteht, dass Bindemittel, Öle oder andere Substanzen den Boden oder das Abwasser kontaminieren, verwendet die Rubner Gruppe Wasseraufbereitungs- und Abscheideanlagen, in denen eine Vorklärung des Wassers stattfindet. Dabei wird das Prozesswasser nach der Nutzung vorgeklärt und anschließend wieder in das lokale Abwassersystem rückgeführt. Dies geschieht beispielsweise bei der vollautomatischen Lackierstraße von Rubner Türen, in den Klebstoffküchen der Produktionsstandorte von Rubner Ingenieurholzbau und Nordpan sowie an den Firmentankstellen. Im Sägewerk in Rohrbach an der Lafnitz nutzt die Rubner Gruppe zudem zwei Absatzbecken zur Vorklärung des Oberflächenwassers von asphaltierten Rundholzlagern. Diese Becken werden kontinuierlich gewartet, um die Funktionsfähigkeit sicherzustellen.

Beim Kauf von Reinigungsmitteln und Betriebsstoffen achtet das Unternehmen auf deren Umweltverträglichkeit.

Die Rubner Gruppe hat sich bereits vor Jahren entschieden, in den Sägewerken auf den Einsatz von Bläueschutzmitteln zu verzichten, um das Auswaschen solcher Stoffe während des Lebenszyklus auszuschließen.

Die Rubner Gruppe legt Wert auf eine aktive Wasserwirtschaft an ihren Standorten. Durch ausreichende Flächen für die Versickerung von Regenwasser, Investitionen in Sickerbecken und Gründächer wird die Belastung der Vorfluter und Abwassersysteme bei Starkregen verringert. Bei Neubauten achtet die Rubner Gruppe besonders auf die Möglichkeiten zur Nutzung von Brauchwasser und bewertet diese im Vorfeld der Projektentwicklung.

Nachhaltige Mobilität

Im Hinblick auf den eigenen Fuhrpark hat das Unternehmen mit der schrittweisen Umstellung auf erneuerbare Treibstoffe und Elektromobilität begonnen. Neu angeschaffte Fahrzeuge erfüllen mindestens die Abgasnormen VI oder VII. Die Rubner Gruppe nutzt die Möglichkeiten der Digitalisierung, um die Prozesse der Lagerung, Verladung und Logistik im Werk sowie auf den Baustellen zu optimieren. Dies hilft, unnötige Fahrten von Staplern und LKWs sowie Nachlieferungen zu vermeiden.

Zur Förderung der Mobilität ihrer Arbeitskräfte ergreifen die Unternehmen der Rubner Gruppe unterschiedliche Maßnahmen. Firmeneigene Neunsitzer-Busse ermöglichen Fahrgemeinschaften zum und vom Arbeitsplatz. Durch die Bereitstellung von Fahrkarten auf Unternehmenskosten fördert die Rubner Gruppe die Nutzung des öffentlichen Verkehrs. Zudem wird die Nutzung von Fahrrädern und E-Bikes für den Weg zum und vom Arbeitsplatz unterstützt.

In Bezug auf die externe Mobilität achtet die Rubner Gruppe darauf, dass Transportunternehmen mindestens die Abgasnorm VI und zeitnah auch VII erfüllen. Fahrzeugen mit CO₂-ärmeren Antriebsarten, wie Biodiesel oder Elektroantrieben, wird der Vorrang gegeben.

Luftqualität

Zur Verbesserung der Luftqualität innerhalb und außerhalb der Gebäude investiert die Rubner Gruppe an ihren Produktionsstandorten in moderne Filter- und Absauganlagen. Bei den Umbau- und Neubauarbeiten am Standort von Rubner Türen in Kiens und bei holzius in Laas wurden die Anlagen komplett erneuert. Auch bei Rubner Holzbau in Brixen wurde die Anlage ausgetauscht, was zu einer erheblichen Reduktion der Staubbelastung beitrug.



Durch die direkte Materialzuführung von der Säge- und Weiterverarbeitungslinie in die neue Pelletsproduktion am Standort von Rubner Holzindustrie in Rohrbach an der Lafnitz konnte eine deutliche Reduktion der Staubemissionen erreicht werden. Die Weiterverarbeitung der Sägenebenprodukte zu hochwertigen Pellets führte zu einer Reduzierung der losen Schüttgutverladung von Hackgut, Säge- und Hobelspänen um rund 80 %.

Die Rubner Gruppe stellt sicher, dass sie die gesetzlich vorgeschriebenen Emissionswerte einhält. Dies wird regelmäßig durch Emissionsmessungen der Innenluft, Schadstoffmessungen an Schornsteinen (bei Genehmigung) und Lärmgutachten im Rahmen der Betriebsbewilligung überprüft. Die Emissionen der hergestellten Produkte der Rubner Gruppe werden regelmäßig von Prüfinstituten wie der HFA und EPH Dresden auf VOC, Schwermetalle und Formaldehyd geprüft, um ihre Anwendbarkeit in Wohnräumen sicherzustellen.

Lärmminderung

Durch gezielte bauliche Investitionen und organisatorische Eingriffe an den Anlagen strebt die Rubner Gruppe eine wirksame Lärmminderung an ihren Standorten an. Den größten Hebel zur Lärmreduktion sieht die Rubner Gruppe in der Sensibilisierung der

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für intelligente Arbeitsweisen. Die Arbeitskräfte werden angehalten, lärmintensive Arbeiten während der Hauptarbeitszeiten zu verrichten oder bestimmte Arbeiten in die Innenräume zu verlagern. Ein Beispiel hierfür ist die Umsetzung eines Teils der Sägezubringung im Sägewerk in Rohrbach an der Lafnitz. Automatisch schließende Tore helfen zusätzlich, den Lärm außerhalb der Produktionshallen zu reduzieren.

Der Arbeitsschutz erfordert bei lärmintensiven Anlagen in den Produktionshallen, wie beispielsweise den Hobelanlagen, den Einsatz von Schallschutzkabinen. Lärmschutzwände schützen die Nachbarschaft zudem vor Lärmemissionen.



„In den letzten Jahren haben wir unsere Eigenproduktion durch Photovoltaik kontinuierlich erhöht und nutzen diese für den Betrieb unserer E-Flotte. "

Thomas Moosbrugger,
Research & Development Rubner Group

Ziele im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung

Die nationalen Rechtsvorschriften legen die einzu-haltenden und zu prüfenden Emissionswerte für Luft-schadstoffe und Lärmbelästigung sowie deren Über-prüfungsintervalle fest. Die Rubner Gruppe hat das Ziel, diese sowie Vorschriften zur Boden- und Wasserver-schmutzung rigoros einzuhalten.

E2-4, E2-5

Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung sowie besorgniserregende Stoffe und besonders besorgniserregende Stoffe

Sicherheitsdatenblätter und Verarbeitungsrichtlinien ver-pflichten die Hersteller, die Inhaltsstoffe ihrer Produkte anzugeben. Die Rubner Gruppe prüft diese Angaben regelmäßig und sorgfältig. Wenn schadstoffärmere Alter-nativen zur Verfügung stehen und sich bewährt haben, wird auf diese zurückgegriffen.

Derzeit verwendet die Rubner Gruppe Klebstoffe zur Her-stellung von Holzwerkstoffen, die Isocyanat, Melamin und Formaldehyd enthalten. Die Vermeidung von gesund-heitsbeeinträchtigenden Inhaltsstoffen steht an oberster Stelle. Die Rubner Gruppe setzt das Substitutionsgebot konsequent um, wenn es technisch und ökonomisch vertretbar ist. Beispielsweise wurden bisher rund 80 % der Klebstoffe mit Formaldehyd durch formaldehydarme Klebstoffsysteme ersetzt.

Die Rubner Gruppe verwendet keine Rohstoffe, deren Inhaltsstoffe nicht konform mit der Taxonomie-Ver-ordnung sind. Alle neben reinem Holz eingesetzten Substanzen unterschreiten den Masseanteil von 0,1 % deutlich.

Zur Gewährleistung der Sicherheit am Arbeitsplatz werden die Grenzwerte für Formaldehyd und Isocyanat regelmäßig durch externe Partner überprüft. Zusätz-lich lässt die Rubner Gruppe ihre Produkte laufend von Dritten kontrollieren, um sicherzustellen, dass die in den Produktnormen vorgeschriebenen Grenzwerte ein-gehalten sind.

Dabei werden folgende Untersuchungen durchgeführt:

- Nachweise von VOC und Formaldehyd nach EN 16516 mit Bewertung nach dem AgBB-Schema
- Nachweis der Formaldehydabgabe in Anlehnung an DIN EN 717-1
- Bestimmung des Gehalts von Schwermetallen, Holzschutzmitteln, Anionen gemäß AltholzV 2002
- Bestimmung des freien Melamingehalts nach dem IHD-W-489-Verfahren zur Sicherstellung der Nachweisgrenze von 0,1 %



„Die forstwirtschaftliche Nachhaltigkeit fußt auf drei Säulen: die ökonomische, die ökologische und die soziale Nachhaltigkeit. Die österreichische Forstwirtschaft hat den Vorteil eine gut funktionierende (und stetig wachsende) Holzverarbeitende Industrie im Land zu haben. Ohne Industrie gibt es keinen Absatz für das Holz (Ökonomie), der Wald würde nicht die Diversität haben die dieser erst durch die unterschiedlichen Formen der Bewirtschaftung erfährt (Ökologie) und zahlreiche Arbeitsplätze gebe es nicht (soziale Nachhaltigkeit).“

Christoph Geier,
Leiter Wirtschaftsbetriebe Stift Voralpe





E3 Wasser- & Meeresressourcen

IRO-1

Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen

Für die Rubner Gruppe hat sich nur eine negative Auswirkung in Bezug auf die Wasser- und Meeresressourcen ergeben, nämlich der Verbrauch von Wasserressourcen und der Beitrag zur Konkurrenz um diese Ressourcen.

Bewertung	Wesentliche Auswirkung, Risiko, Chance	Strategie im Umgang mit Auswirkung, Risiko, Chance
Negative Auswirkung	Verbrauch von Wasserressourcen und Beitrag zur Konkurrenz um diese Ressourcen	Die Rubner Gruppe achtet auf ihre Wasserressourcen und setzt diese optimiert ein.

E3-1

Strategien im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen

In der Rubner Gruppe existieren keine spezifischen Richtlinien, die sich mit Wasser- und Meeresressourcen befassen. Das Unternehmen verfolgt die Grundeinstellung, alle natürlichen Ressourcen, einschließlich Wasser, effizient und optimiert zu nutzen.

E3-2

Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen

Da ein Großteil der Wasserverunreinigung in der Rubner Gruppe nicht durch die eigentliche unternehmerische Aktivität, sondern durch das tägliche Verhalten und den Bedarf der Mitarbeitenden verursacht wird, liegt der Schwerpunkt auf der Sensibilisierung dieser. An 16 Standorten der Rubner Gruppe in Südtirol, Österreich und Deutschland steht den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern hervorragende Trinkwasserqualität aus der öffentlichen Infrastruktur zur Verfügung. Die Nutzung von Leitungswasser für den individuellen Trinkwasserbedarf hat sich etabliert. Wasserspender mit Soda-Funktion werden für die Herstellung von Mineralwasser eingesetzt, wodurch der Kauf von Wasser in Kunststoff- und Glasflaschen für den internen Gebrauch auf ein Minimum reduziert wird. Gleichzeitig werden durch die Vermeidung unnötiger Transporte positive Effekte bei der Abfallvermeidung und CO₂-Reduktion erreicht.

Der Wasserverbrauch, insbesondere von Prozesswasser, wird konsequent überprüft. Wenn sinnvoll, wird Brauchwasser, beispielsweise Regenwasser, als Prozesswasser verwendet. In der Rubner Gruppe werden zur Nasslagerung von Rundholz beispielsweise eigene Brauchwasserbrunnen betrieben. Behördliche Vorgaben zum Wassermanagement werden entsprechend umgesetzt.

E3-3

Ziele im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen

Der Wasserverbrauch steht in direktem Zusammenhang mit dem Produktionsoutput und der Anzahl der Mitarbeitenden. Die Rubner Gruppe kontrolliert den Wasserverbrauch, mit dem Ziel, ihn im Verhältnis zu den genannten Faktoren konstant zu halten und sparsam mit der Ressource umzugehen.

E3-4

Wasserverbrauch

	m³
Gesamtwasserverbrauch im Berichtszeitraum	23.261
Gesamtvolumen des zurückgewonnenen und wiederverwendeten Wassers	0

Die verwendeten Wassermengen für die Nasslagerung des Rundholzes sind nicht angegeben.



„Durch gezielte waldbauliche Maßnahmen kann man die Biodiversität, Stabilität, Vitalität und Qualität in unseren Wäldern fördern.“

Bernd Poinsitt,
WWB Steiermark



„Um auf die Zukunft besser vorbereitet zu sein, verbessern wir unsere standortbezogenen Klimarisikoanalysen laufend. Darauf aufbauend setzen wir notwendige Maßnahmen auf.“

Thomas Moosbrugger,
Research & Development Rubner Group



E4 Biologische Vielfalt und Ökosysteme

IRO-1

Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenspiel mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen

Die Rubner Gruppe ist auf den Primärrohstoff Holz angewiesen. Um ihre Geschäftstätigkeit nachhaltig zu gewährleisten, verfolgt sie das strategische Interesse, die Verfügbarkeit dieses Rohstoffs langfristig zu sichern. Zusätzlich werden weitere Rohstoffe für die Produktherstellung benötigt, darunter metallische und mineralische Rohstoffe, Verbindungsmittel und Stahlverbindungsteile, Dämmmaterialien sowie natürliche, ökologische und fossile Materialien, Glas und mehr.

Oberflächenversiegelungen und Landschaftsveränderungen beeinträchtigen die Ökosysteme und die biologische Vielfalt. Bei Erweiterungen und Umbauarbeiten an den eigenen Standorten kann die Rubner Gruppe beeinflussen, wie stark der Eingriff in die Landschaft ist. Bei Bauprojekten liegt es hingegen in der Verantwortung der Kund:innen, mit den örtlichen Behörden sicherzustellen, dass durch das Bauprojekt keine gravierenden Einschnitte in die biologische Vielfalt und die Ökosysteme erfolgen. In den Kernmärkten Italien, Österreich, Deutschland und Frankreich sind Umweltverträglichkeitsprüfungen gesetzlich vorgeschrieben. Sie bewerten die potenziellen Auswirkungen auf die Biodiversität und die Ökosysteme.

Physische, Übergangs- und systemische Risiken wurden bei der Ermittlung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen in Bezug auf biologische Vielfalt und Ökosysteme nicht berücksichtigt. Diese Risiken treten im Zusammenhang mit dem Klimawandel auf und haben indirekt Auswirkungen auf die biologische Vielfalt und Ökosysteme. Dazu gehören vermehrte Schadensfälle durch Kalamitäten, häufigeres Vorkommen von Schädlingen wie dem Borkenkäfer und der Rückzug der Fichte in höhere Lagen aufgrund der Klimaerwärmung.

Bewertung	Wesentliche Auswirkung, Risiko, Chance	Strategie im Umgang mit Auswirkung, Risiko, Chance
Negative Auswirkung	Verlust der biologischen Vielfalt durch die Rohstoffgewinnung für die Produktherstellung	Die Rubner Gruppe achtet auf die Herkunft der Rohstoffe für die Herstellung ihrer Produkte. Den Primärrohstoff Holz bezieht sie zu 100 % aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und verarbeitet ausschließlich PEFC- oder FSC-zertifiziertes Holz weiter. Beim Zukauf von Produkten wird auf die Umweltproduktdeklarationen (sofern vorhanden) und die Bauprodukteverordnung geachtet.
Negative Auswirkung	Oberflächenversiegelung durch unternehmensbezogene Aktivitäten	Die Rubner Gruppe fördert den Rückbau und die Renaturierung versiegelter Flächen im Rahmen von Umbau- und Erweiterungsarbeiten an den Standorten.
Negative Auswirkung	Landschaftsveränderungen durch Neubauten, Umbauten und Urbanisierung	Bei Umbau- und Erweiterungsarbeiten an den Standorten achtet die Rubner Gruppe auf einen möglichst geringen Einfluss auf die Natur, indem sie die architektonische Einbindung der Gebäude bestmöglich berücksichtigt.
Positive Auswirkung	Maßnahmen zur geringeren Oberflächenversiegelung	Die Rubner Gruppe fördert den Rückbau und die Renaturierung versiegelter Flächen im Rahmen von Umbau- und Erweiterungsarbeiten an den Standorten.
Risiko	Gesetzgebung, die die Menge der versiegelten Flächen begrenzt, könnte zu einem stärkeren Wettbewerb um Flächen führen und Bauvorhaben einschränken. Dies könnte wiederum zu Preis- und Nachfrageverlusten führen	Die Rubner Gruppe schätzt das Risiko dieser Gesetzgebung mittelfristig als sehr gering ein. Daher fokussiert sie sich im Bereich biologische Vielfalt und Ökosysteme vorerst auf Themen, die in ihrem direkten Einflussbereich liegen.

Übergangsplan und Berücksichtigung von biologischer Vielfalt und Ökosystemen in Strategie und Geschäftsmodell

Derzeit sind keine wesentlichen Auswirkungen, Risiken oder Chancen auf die biologische Vielfalt und Ökosysteme bekannt, die direkt durch die strategische Ausrichtung der Rubner Gruppe beeinflusst werden. In den eigenen Sägewerken wird seit Jahren strikt darauf geachtet, Holz lokal zu beziehen und vorrangig direkt in den Unternehmen der Rubner Gruppe weiterzuverarbeiten. Alle Unternehmen der Rubner Gruppe verarbeiten ausschließlich PEFC- oder FSC-zertifiziertes Holz. Vereinzelt kommen länderspezifische Zertifizierungen wie SFI (Amerika) zum Einsatz, die sich mit den europäischen Zertifizierungen gleichsetzen lassen.

Die rechtlichen Rahmenbedingungen in den Ländern, aus denen die Rubner Gruppe ihr Holz bezieht (siehe Tabelle), fordern den Erhalt der Wälder mitsamt deren biologischer Vielfalt. Aktuell sieht die Rubner Gruppe die größte Bedrohung für die Biodiversität der Wälder im Klimawandel: Steigende Temperaturen führen zum Rückzug der Fichte und zu zunehmenden Kalamitäten wie Borkenkäferbefällen. Unter anderem, deshalb wird das Ziel verfolgt, den Klimawandel durch die Verringerung der Treibhausgasemissionen zu bremsen. Gleichzeitig soll durch die Diversifizierung der Holzarten die Abhängigkeit von der Fichte verringert werden.

Eine detaillierte Resilienzanalyse wurde bisher nicht durchgeführt. Bezüglich physischer Risiken, Übergangsrisiken und systemischer Risiken, die die Entwaldung betreffen, bezieht sich die Rubner Gruppe auf die Verordnung (EU) 2023/1115 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 31. Mai 2023. An der Umsetzung der EUDR wird aktuell gearbeitet. Der Einführungstermin wurde vom 1. Januar 2025 auf den 1. Januar 2026 verschoben.

Strategien im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen

Das Handlungsziel Nummer 10 des globalen Biodiversitätsrahmens von Kunming-Montreal zielt darauf ab, die nachhaltige Bewirtschaftung von landwirtschaftlich, aquakulturell, fischereilich und forstwirtschaftlich genutzten Gebieten sicherzustellen. Die Rubner Gruppe legt großen Wert darauf, biodiversitätsfreundliche Praktiken und innovative Ansätze zu fördern, um zu einem artenreichen Wald beizutragen und die natürliche Verjüngung bestmöglich zu unterstützen.

Beim Zukauf von Produkten achtet die Rubner Gruppe auf die erforderlichen Kennzeichnungen gemäß der Bauproduktenverordnung (CE) und fordert, sofern vorhanden, die Umweltproduktdeklarationen an, um Informationen zu den jeweiligen Umweltemissionen zu erhalten. Produkten mit nachweislich längerer Lebensdauer wird der Vorrang gegeben.

In den Ländern, in denen die Rubner Gruppe Standorte hat, achtet die lokale Gesetzgebung strikt auf die Einhaltung der Emissionen aus den Produktionsanlagen. Verbindliche Messungen gewährleisten diese.

Bei Standorterweiterungen gilt in der Rubner Gruppe die Richtlinie, dass Böden nur dort versiegelt werden, wo es absolut notwendig ist. Wo möglich, wird in die Höhe statt in die Breite gebaut.

Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen

Die Rubner Gruppe setzt Maßnahmen zur Erhaltung der Biodiversität und ökologischen Vielfalt um, wobei der Fokus auf präventiven Ansätzen liegt. Das Unternehmen versucht, negative Auswirkungen von vornherein zu vermeiden und insgesamt zu minimieren.

Maßnahmen zum Schutz der Wälder

In den Sägewerken der Rubner Gruppe wurden gezielte Investitionen getätigt, um sowohl Schwach- als auch Starkholz effizient verarbeiten zu können. Dadurch lässt sich das gesamte Sortiment in gewohnt hoher Qualität herstellen. Das Unternehmen ist so in der Lage, auf durch den Klimawandel bedingte Kalamitäten zu reagieren. Große Mengen Rundholz, die sonst der thermischen Verwertung zugeführt würden, können kurzfristig von den Stammlieferanten übernommen und verarbeitet werden.

Die Rubner Gruppe ist im Umkreis des Sägewerks in Rohrbach an der Lafnitz ein verlässlicher Abnehmer für sägefähiges Rundholz. Dies unterstützt insbesondere Kleinwaldbesitzerinnen und -besitzern bei der Durchforstung und wirkt indirekt Umweltauswirkungen und Kalamitäten entgegen.

Das Unternehmen hat sich auf die Verarbeitung alternativer Nadelhölzer wie Kiefer und Tanne vorbereitet, die in den nachgelagerten Produktionsprozessen gleichwertig zur Fichte genutzt werden können. Mit dieser Strategie sichert die Rubner Gruppe nicht nur ihr Geschäftsmodell langfristig ab, sondern fördert auch aktiv die Multikulturen in den Wäldern.



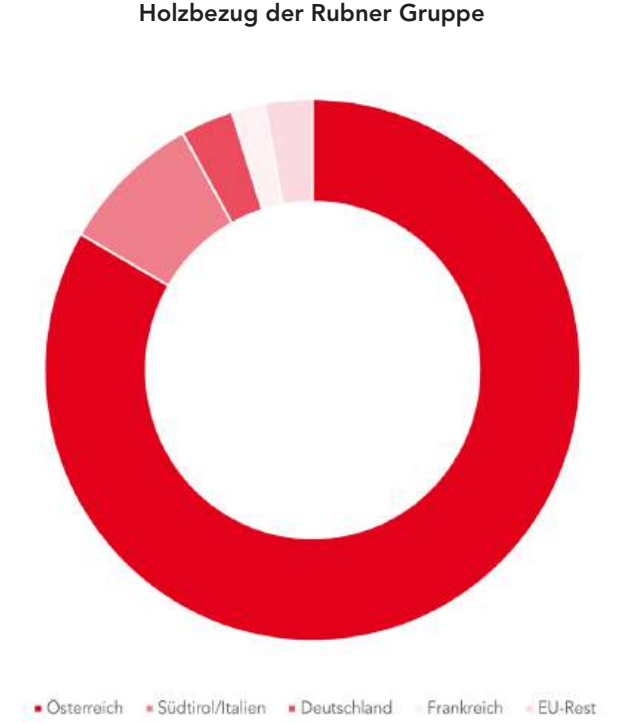
„Eine Tendenz, die schon in den letzten Jahren zu beobachten war, ist, dass es vom vollkommenen Rundholzüberfluss (Kalamität) zum Rundholzmangel innerhalb weniger Monate kommen kann. Mehr Lagerkapazität würde Abhilfe schaffen: Das vom Borkenkäfer befallene oder vom Wind geworfene Holz könnte rasch abtransportiert sein und die Werke könnten sich die Lager für Zeiten geringeren Einschlages füllen.“

Christoph Geier,
Leiter Wirtschaftsbetriebe Stift Voralpe

Die sichere Verwendbarkeit alternativer Holzarten in Produkten der Rubner Gruppe wird gemäß der Bauprodukteverordnung durch externe Prüfungen sichergestellt. In Zusammenarbeit mit externen Forschungseinrichtungen engagiert sich die Rubner Gruppe aktiv in Projekten zur Verwendung von Laubhölzern im konstruktiven Holzbau.

Die Rubner Gruppe verarbeitet ausschließlich PEFC- oder FSC-zertifiziertes Holz oder Hölzer mit nachweislich vergleichbarer Zertifizierung. Die EU-Entwaldungsverordnung (EUDR) und lokale Forstgesetze in den Ländern, aus denen das Unternehmen Holz bezieht, sind sehr streng auf den Erhalt der biologischen Vielfalt und der Ökosysteme ausgerichtet. Indem diese respektiert werden, leistet die Rubner Gruppe einen wesentlichen Beitrag zum Schutz der Vielfalt und trägt mit größerer Sensibilität dazu bei, die Funktionen des Waldes für die Gesellschaft – etwa als Schutzwald und Erholungsgebiet – zu erhalten.

Neun Unternehmen der Rubner Gruppe sind PEFC-zertifiziert und alle Unternehmen verarbeiten PEFC-, FSC- oder SFI-zertifiziertes Holz. Alle drei Zertifikate garantieren, dass das Holz aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern stammt.



Um den Papierkonsum zu reduzieren, vermeidet die Rubner Gruppe in ihren Büros unnötige Ausdrucke. Für all jene Werbemittel, die in Papierform benötigt werden, wird ausschließlich PEFC- oder FSC-zertifiziertes Papier verwendet.

Die Rubner Gruppe und die Familie Rubner besitzen Waldflächen in Südtirol mit einer Fläche von etwa 600 Hektar. Die Entscheidungsträger des Unternehmens sind sich der Bedeutung und Notwendigkeit bewusst, Primärwälder zu erhalten und sie nicht negativ zu beeinflussen. Die Familie Rubner setzt auf die natürliche Verjüngung der Pflanzenbestände, wodurch sich ihre Waldflächen im Laufe der letzten Jahrzehnte als wichtige Schutzzonen für Flora und Fauna etabliert haben.

Maßnahmen zur Reduktion der Bodenversiegelung und Landschaftsveränderungen

Im Jahr 2024 waren drei Standorte der Rubner Gruppe von Hochwasserereignissen betroffen, was die Auswirkungen des Klimawandels und der Bodenversiegelung in diesen Gebieten verdeutlichte. Als Reaktion darauf plant die Rubner Gruppe, bei künftigen Umbau- und Erweiterungsarbeiten Maßnahmen zum Hochwasserschutz sowie zum Rückbau und zur Renaturierung versiegelter Flächen durchzuführen.

Die Gesetzgebung, insbesondere die Verordnung (EU) 2024/1991 zur Wiederherstellung der Natur, fördert ebenfalls den Rückbau und die Renaturierung von Flächen bei Standorterweiterungen oder Umbauarbeiten. Für den Standort der Nordpan in Olang bedeutet dies, dass 2025 bei einem Hallenzubau eine Fläche von 3.345 m² als Gründach realisiert wird, und 2026 eine weitere Dachbegrünung von 931 m² folgen wird.

Rubner Türen entschied sich, auf Grundlage einer fundierten Projektentwicklung, für eine mehrgeschossige Produktionserweiterung am Unternehmenssitz in Kiens, anstatt eines eingeschossigen Neubaus auf unbebautem Land. Diese Entscheidung wurde maßgeblich durch den damit verbundenen geringeren Bodenverbrauch beeinflusst.

E4-4

Ziele im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen

Das Hauptziel der Rubner Gruppe ist es, die biologische Vielfalt durch ihre Geschäftsaktivitäten zu fördern. Konkrete Ziele wurden vorerst nicht definiert.

E4-5

Auswirkungsparameter im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemveränderungen

Die Waldinventur zum Holzzuwachs umfasst die Zunahme der Waldfläche in den Einzugsgebieten (Österreich, Italien, Deutschland) als ökologischen Schwellenwert.

Die Waldfläche in Österreich beträgt mehr als 4 Millionen Hektar und nimmt weiterhin zu. Aktuell werden rund 97 % des Zuwachses genutzt, womit mehr Holz nachwächst, als verarbeitet wird. Die aktive Bewirtschaftung der Wälder trägt dazu bei, dass die nachhaltige Nutzung der Ressource Holz auch in den nächsten Jahren und Jahrzehnten möglich sein wird. Ein Trend zu mehr Laubholz ist erkennbar und verbessert in Summe die Biodiversität¹.

Die Bundeswaldinventur hat 2022 die großräumigen Waldverhältnisse in Deutschland erhoben. Die Waldfläche in Deutschland beträgt 11,5 Millionen Hektar und hat im Laufe der letzten 10 Jahre minimal zugenommen. Auch für Deutschland nehmen Laubhölzer zu².

Für Italien wurde die letzte Erhebung zur Waldinventur 2015 durchgeführt, die Daten der Inventur von 2025 sind noch ausständig. In Italien beträgt die Waldfläche rund 11 Millionen Hektar. 68 % der italienischen Wälder sind subtropisch mit Eichen, Kiefern und anderen mediterranen Baumarten bewaldet. Italien hat die größte biologische Vielfalt in Mitteleuropa. In Südtirol ist ca. 45 % der Fläche von Wald bedeckt³.



¹ Quelle: Bundesforschungszentrum Wald

² Bundeswaldinventur des Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat

³ Inventario Nazionale delle Foreste e dei serbatoi forestali di Carbonio - INFC

E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

SBM-3

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen

Die Rubner Gruppe erkennt die negativen Auswirkungen, die durch die Erschöpfung erneuerbarer und nicht erneuerbarer Ressourcen sowie durch Ressourcenverschwendung bei der Produktherstellung entstehen. Langfristig kann dies zu Versorgungsschwierigkeiten führen.

Daher sieht die Rubner Gruppe eine Chance darin, umweltfreundlichere Produkte aus erneuerbaren Rohstoffen zu entwickeln und auf diese Weise sowohl die Nachfrage zu steigern, als auch neue Marktsegmente zu erschließen. Allerdings besteht dabei das Risiko, dass der verstärkte Einsatz erneuerbarer Ressourcen auch zu höheren Baukosten führt.

Bewertung	Wesentliche Auswirkung, Risiko, Chance	Strategie im Umgang mit Auswirkung, Risiko, Chance
Negative Auswirkung	Erschöpfung erneuerbarer und nicht erneuerbarer natürlicher Ressourcen für die Produktherstellung	Der Materialeinsatz soll auf ein Minimum reduziert und die Wiederverwendung von Nebenprodukten optimiert werden. Die Wiederverwendbarkeit von Materialien und ihr Lebenszykluspotenzial wird laufend analysiert, um das Risiko der Verknappung wichtiger Rohstoffe zu minimieren.
Negative Auswirkung	Ressourcenverschwendung durch verkürzte Produktlebenszyklen und die eingeschränkte Nutzung des vollen Lebenszykluspotenzials	Die Rubner Gruppe legt großen Wert auf die Herstellung schadstoffarmer und recyclingfähiger Produkte. Sie analysiert kontinuierlich die Wiederverwendbarkeit von Materialien und ihr Lebenszykluspotenzial, um das Risiko der Verknappung wichtiger Rohstoffe zu minimieren.
Positive Auswirkung	Ressourcenverschwendung durch verkürzte Produktlebenszyklen und die eingeschränkte Nutzung des vollen Lebenszykluspotenzials	Der Materialeinsatz soll auf ein Minimum reduziert und die Wiederverwendung von Nebenprodukten optimiert werden. Die Wiederverwendbarkeit von Materialien und ihr Lebenszykluspotenzial wird laufend analysiert, um das Risiko der Verknappung wichtiger Rohstoffe zu minimieren.
Negative Auswirkung	Erhöhte Umweltbelastung durch nicht verwertete oder gefährliche Abfälle	Die Rubner Gruppe verwendet keine Rohstoffe, deren Inhaltsstoffe gemäß der Taxonomie-Verordnung zu einer Nicht-Konformität führen würden. Alle neben dem reinen Holz eingesetzten Substanzen unterschreiten den Masseanteil von 0,1 % deutlich.
Risiko	Erhöhte Baukosten durch den Einsatz erneuerbarer Ressourcen mit geringen Umweltauswirkungen	Die Rubner Gruppe legt großen Wert auf die Herstellung schadstoffarmer und recyclingfähiger Produkte. Der Einsatz erneuerbarer natürlicher Ressourcen kann mittelfristig zu erhöhten Baukosten für den Kunden führen.
Risiko	Schwierigkeiten bei der Rohstoffversorgung aufgrund der zunehmenden Verknappung erneuerbarer und nicht erneuerbarer Rohstoffe	Der Materialeinsatz soll auf ein Minimum reduziert und die Wiederverwendung von Nebenprodukten optimiert werden. Die Wiederverwendbarkeit von Materialien und ihr Lebenszykluspotenzial wird laufend analysiert, um das Risiko der Verknappung wichtiger Rohstoffe zu minimieren.
Chance	Gesteigerte Nachfrage und Zugang zu mehr Marktsegmenten durch neue Produkte mit geringeren Umweltauswirkungen	Um die Auswirkungen der eigenen Produkte auf die Umwelt zu kennen, stellt das Unternehmen seinen Kunden für einen Teil der selbst gefertigten Produkte Umweltproduktdeklarationen nach EN 15804 zur Verfügung.

Strategien im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Für den Holzbau fehlen derzeit verbindliche Vorgaben und Möglichkeiten zur Ressourcennutzung im Sinne der Kreislaufwirtschaft. Ohne gesetzliche Grundlagen entstehen beim Einsatz von Rezyklat in der Herstellung neuer Halbfertigprodukte wiederum rechtliche Unsicherheiten. Die nationale und europäische Gesetzgebung wird hinsichtlich der sachgerechten Entsorgung und der sortenreinen Trennung von Abfall immer strenger, was mit erheblichen Sanktionsmaßnahmen einhergeht. In Frankreich wurden auf Basis der „Loi AGECE“, dem Gesetz zur Bekämpfung von Abfall und zur Förderung der Kreislaufwirtschaft, Entsorgungspauschalen für Produkte eingeführt. Die Höhe der Entsorgungsgebühr hängt vom ökologischen Profil eines Produktes ab, sodass umweltfreundliche Produkte günstiger entsorgt werden können als schwer recycelbare. Die Rubner Gruppe rechnet damit, dass ähnliche Gebühren auch in anderen Ländern eingeführt werden.

Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Materialeinsatz

Der Materialeinsatz soll auf ein Minimum reduziert und die Wiederverwendung von Nebenprodukten soll optimiert werden. Die Rubner Gruppe erzielt dies durch die kontinuierliche Modernisierung der Produktionsanlagen und durch die Optimierung der Produktionsprozesse zur Steigerung der Ausbeute. Zudem wird eine qualitätsoptimierte Restholzverwertung angestrebt: Späne werden zu Pellets verarbeitet und Rinde wird zur Beheizung der Infrastruktur sowie für die Holz Trocknung genutzt. Am Standort Rohrbach an der Lafnitz konnten durch die Inbetriebnahme des Pelletwerks die Abtransporte von Spänen um den Faktor 5 reduziert werden.

Müllaufkommen

Ein weiterer Fokus der Rubner Gruppe liegt auf der Reduktion des Müllaufkommens. Dies betrifft sowohl das

Verpackungsmaterial, das zum Schutz der Produkte und Bauteile bei der Auslieferung verwendet wird, als auch den Abfall, der durch Tätigkeiten auf den Baustellen entsteht. Die Rubner Gruppe möchte Abfälle, wo möglich, vermeiden und anfallende Abfälle konsequent trennen – von den Büros bis hin zu den Baustellen. Durch die sortenreine Trennung der Materialien kann das Transportvolumen der Reststoffe signifikant verringert werden: beispielsweise setzt die Rubner Gruppe Kartonpressen, Nylonpressen oder Styrodurpressen zur effektiven Verdichtung von Abfällen ein, was die Kosten für den Abtransport senkt und die Umwelt entlastet. Für die Verpackungen werden an Stelle von PVC-Folien vermehrt wiederverwendbare Planen eingesetzt. Wo möglich wird in Abstimmung mit den Lieferanten auf Verpackungen verzichtet, so beispielsweise bei Korkplatten oder Holzfaserdämmplatten.

Immer mehr Lieferanten nehmen Restmaterialien und sortenreine Abfälle ihrer eigenen Produkte zurück, was das Abfallaufkommen reduziert. Die Rubner Gruppe nutzt diese Möglichkeit konsequent. Die Rubner Gruppe sensibilisiert ihre Teammitglieder für das Abfallmanagement im Arbeitsumfeld. Eine konzentrierte Mülltrennung an Sammelpunkten wird unterstützt und der Einsatz biologisch abbaubarer, umweltfreundlicher oder wiederverwendbarer Verpackungen angestrebt. In Bezug auf den Trinkwasserkonsum reduziert die Rubner Gruppe Plastik- und Glasabfälle, indem sie Wasserspender mit Soda-Funktion nutzt und auf den Zukauf von Wasser in Gebinden verzichtet.

Recyclingfähigkeit

Die Rubner Gruppe legt großen Wert auf die Herstellung schadstoffarmer und recyclingfähiger Produkte. Sie analysiert die Wiederverwendbarkeit von Materialien und ihr Lebenszykluspotenzial kontinuierlich, um so das Risiko der Verknappung wichtiger Rohstoffe zu minimieren. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Wiederverwendbarkeit von in Gebäuden eingesetzten Materialien über ihre aktuelle Zweckbestimmung hinaus: Holzträger aus abzureißenden Hallen können grundsätzlich in neuen Tragwerken wiederverwendet werden. So wurden beispielsweise einzelne Holzbauteile einer rückgebauten Produktionshalle von

Rubner Türen anderweitig wieder eingesetzt. Inzwischen wurde ein Neubau mit relevantem Recycling-Anteil realisiert.

Die Rubner Gruppe verfolgt das Ziel, bereits bei der Planung und Architektur von Gebäuden, insbesondere von Lagerhallen, über die aktuelle Nutzung hinaus zu denken. Nachhaltige Planung und intelligentes Produktdesign sind wesentliche Elemente, um die Kreislauf- und Recyclingfähigkeit bereits in der Herstellungsphase zu berücksichtigen.

Die aktuell gültigen, europäisch harmonisierten Produktnormen schließen die Verwendung von Altholz als Sekundärrohstoff aus. Ein Problem bei der Wiederverwendung sind die Bewertungs- und Klassifizierungsroutinen zur Sicherstellung der Produkteigenschaften. Fragen wie „Ist das Holz gut genug? War es überbeansprucht? Ist es faul? Welche Qualität hat das Holz am Ende des ersten Lebenszyklus?“ müssen beantwortet werden. Die Rubner Gruppe arbeitet mit renommierten Forschungsinstituten zusammen, um die notwendigen Grundlagen für die Wiederverwendung oder Aufbereitung von Altholz zu schaffen und die entsprechenden Produktstandards auf europäischer Ebene zu erweitern. Sobald es rechtlich möglich ist, Holz einem zweiten und dritten Lebenszyklus abseits der thermischen Verwertung zuzuführen, sieht die Rubner Gruppe darin großes Potenzial. Im Jahr 2025 wurde ein erstes Prototypen-Bauwerk mit relevanten Rezyklatanteil errichtet.

Umweltproduktdeklarationen

Die Rubner Gruppe ist bei der Herstellung ihrer Produkte auf Materialien aus der vorgelagerten Wertschöpfungskette angewiesen, die nur indirekt im Einflussbereich des Unternehmens liegen. Derzeit sind wichtige Produktinformationen, wie Umweltproduktdeklarationen Dritter, nicht durchgängig verfügbar. Dies erschwert es, die Auswirkungen aller verwendeten Materialien ganzheitlich zu betrachten.

Um über den Einfluss ihrer Produkte auf die Umwelt aufzuklären, stellt die Rubner Gruppe ihrer Kundinnen und Kunden für einen Teil der selbst gefertigten Produkte Umweltproduktdeklarationen nach EN 15804 zur Verfügung. Diese Deklarationen informieren über die

Emissionswerte und ermöglichen es, aus den zugrundeliegenden Ökobilanzen Optimierungspotenziale abzuleiten und Verbesserungen nachhaltig umzusetzen. Die Rubner Gruppe ist überzeugt, dass die Pflicht zur Nachhaltigkeitsberichterstattung der EU mehr Transparenz schaffen wird, was die Produktdokumentation insgesamt verbessern und dem Unternehmen bei der konsequenten Umsetzung der Scope-3-Vorschriften hilft.

Ziele im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Ihr Müllaufkommen kann die Rubner Gruppe zu einem wesentlichen Anteil direkt beeinflussen. Daher hat sie sich zum Ziel gesetzt, das Abfallaufkommen und insbesondere das verwendete Verpackungsmaterial an allen Standorten kontinuierlich zu reduzieren. Dies soll erreicht werden durch:

- die Erhöhung der Datenqualität zur Erfassung der Abfallmenge und der Abfallstoffe, die an den Standorten und Baustellen produziert werden
- die enge Zusammenarbeit mit Verwertungsunternehmen, um die Mengen an Abfallstoffen und deren weitere Verwertung zu dokumentieren
- die Reduzierung der eigenen Verpackungsmaterialien, soweit dies sinnvoll und möglich ist
- den Umstieg auf wiederverwendbare Verpackungsmaterialien, wo es sinnvoll und möglich ist
- die konsequente Verbesserung des Abfallmanagements an den Standorten und Baustellen unter Beachtung der PPWR (EU 2050/40)
- die Optimierung der Sortier- und Sammelprozesse
- die Verbesserung der Wiederverwendbarkeit und Recyclingfähigkeit der Produkte



Foto: © Philipp Stiegler

„Anhand der Treibhausgasbilanzen der letzten Jahre verfügen wir über eine solide Grundlage, um unsere Klimastrategie zu optimieren und langfristig konsistente Ziele zu definieren und umzusetzen.“

Peter Gabriel,
Sustainability & Marketing Representative
Rubner Holzindustrie Ges.m.b.H.

E5-4

Ressourcenzuflüsse

	kg
Rundholz, Schnittholz, Furnier, ...	489.447.646
Holzwerkstoffe (BSH, CLT, OSB, ...)	10.339.202
Klebstoffe (Leimflotte)	2.247.441
Metall (Stahlteile und Verbindungsmittel)	2.713.263
Dämmstoffe (biologisch)	483.908
Dämmstoffe (fossil)	621.917
Glas	549.986
Imprägnierung / Anstriche	143.805
Fenster	304.539
Verpackungsmaterial	208.050
Türen	2.473

E5-5

Ressourcenabflüsse

	kg
Gesamtmenge des Abfallaufkommens	2.374.730
Gesamtmenge des nicht recyclten Abfallaufkommens	999.020

E5-6

Erwartete finanzielle Auswirkungen durch wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Die Rubner Gruppe sieht sich finanziell mit dem Problem eines erhöhten Abfallaufkommens konfrontiert: Je größer die Abfallmenge, desto höher die Entsorgungskosten. Zudem gibt es bereits Entsorgungspauschalen, die auf die in Umlauf gebrachten Produkte erhoben werden. Diese Kosten können durch die Verwendung nachhaltiger Materialien und die konsequente Vermeidung von Abfall stark reduziert werden. Ein weiterer Kostentreiber ist die unsachgemäße Mülltrennung. Wenn Stoffe an den Standorten oder auf der Baustelle nicht konsequent sortenrein getrennt werden, fordert das Entsorgungsunternehmen Aufschlagszahlungen, da es Störstoffe aufwändig aussortieren muss.



„Wir streben eine Minimierung des Materialeinsatzes an, während wir gleichzeitig die Lebensdauer unserer Produkte maximieren. Die Überführung vorhandener Materialien in einen zweiten Lebenszyklus ist uns ein Anliegen“

Thomas Moosbrugger,
Research & Development Rubner Group





Soziales

S1 Eigene Belegschaft
S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette
S3 Betroffene Gemeinschaften
S4 Verbraucher und Endnutzer

S1 Eigene Belegschaft

SBM-3

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen

Neben den verpflichtenden Schulungen und Einweisungen zur Arbeitssicherheit sowie den arbeitsmedizinischen Visiten bietet die Rubner Gruppe Schwerpunktschulungen für mehr Sicherheit am Arbeitsplatz an.

Der wirtschaftliche Erfolg der Rubner Gruppe hängt wesentlich vom Team und seinem Fachwissen ab. Darin liegt ein erhebliches Risiko, da es zunehmend schwieriger wird, qualifiziertes Personal zu gewinnen und langfristig zu halten. Ein attraktives, stabiles und integratives Arbeitsumfeld sorgt dafür, dass sich Mitarbeitende in allen Lebensphasen wohlfühlen. Im täglichen Handeln steht die Arbeitssicherheit im Vordergrund, mit besonderem Schwerpunkt auf der Gesundheitsförderung.

Es besteht kein Risiko, dass durch Umweltmaßnahmen Arbeitsplätze wegfallen oder Beschäftigte umgeschult werden müssen. Zudem sind keine Tätigkeiten im Unternehmen mit einem hohen Risiko für Zwangs- oder Kinderarbeit verbunden und es gibt keine besonders gefährdeten Mitarbeitergruppen.

Bewertung	Wesentliche Auswirkung, Risiko, Chance	Strategie im Umgang mit Auswirkung, Risiko, Chance
Negative Auswirkung	Unzureichende Vertretung der verschiedenen Arbeitnehmergruppen und Vernachlässigung ihrer Bedürfnisse	Die Rubner Kultur achtet die Diversität der Mitarbeitenden und setzt auf die Schaffung vielfältiger Teams, die sich gegenseitig ergänzen und stärken, wodurch ein integratives Arbeitsumfeld entsteht. Chancengleichheit und Inklusion spielen dabei eine wichtige Rolle. Menschen unterschiedlicher kultureller Hintergründe werden offen und herzlich ins Team integriert. Gezielte Schulungen gewährleisten eine gute Integration und ein respektvolles Miteinander.
Positive Auswirkung	Berufliches und persönliches Wachstum der Beschäftigten durch Fortbildung, Schulungen und Entwicklungsmöglichkeiten	Allen Beschäftigten der Rubner Gruppe stehen Fortbildungen und die notwendigen Arbeitsmittel zur Verfügung, um ihre Arbeit effizient ausführen zu können. Persönliche Weiterentwicklungspfade werden jährlich gemeinsam mit den Vorgesetzten besprochen und umgesetzt.
Positive Auswirkung	Schaffung eines integrativen, fairen und stabilen Arbeitsumfelds	Die Unternehmenskultur der Rubner Gruppe basiert auf dem Verständnis, ein nachhaltiges Arbeitsumfeld zu schaffen, das auf gegenseitiger Unterstützung und Vertrauen aufbaut.
Positive Auswirkung	Schaffung eines Arbeitsumfelds, das auf Wohlbefinden, Zufriedenheit und Engagement ausgerichtet ist	Die Unternehmenskultur der Rubner Gruppe basiert auf dem Verständnis, ein nachhaltiges Arbeitsumfeld zu schaffen, das auf gegenseitiger Unterstützung und Vertrauen aufbaut.
Risiko	Schwierigkeiten bei der Anwerbung von Mitarbeitenden führen zu einem Anstieg der Lohnkosten und der Kosten für Zusatzleistungen, um als attraktiver Arbeitgeber zu gelten	Die Rubner Gruppe ist bemüht, ein stimmiges Gesamtpaket zu bieten, das neben einem attraktiven, leistungsgerechten Lohn auch zusätzliche Benefits und interessante Weiterbildungsmaßnahmen umfasst.
Chance	Attraktivität als Arbeitgeber steigern	Alle Maßnahmen zielen darauf ab, ein attraktives Arbeitsumfeld zu schaffen und die Rubner Gruppe als attraktiven Arbeitgeber zu positionieren.
Risiko	Mangel an notwendigen und qualifizierten Arbeitskräften	Die Rubner Gruppe bietet Fortbildungen und Ausbildungen für Quereinsteiger:innen sowie bestehenden Beschäftigten die Möglichkeit, sich umzuschulen, wenn sie in einem anderen Bereich arbeiten möchten.
Negative Auswirkung	Physische und psychische Gesundheitsschäden und Unfälle	Um die Gesundheit und das Wohlbefinden der Mitarbeitenden zu fördern, setzt die Rubner Gruppe Maßnahmen zur betrieblichen Gesundheitsförderung um, verbunden mit einem umfangreichen Schulungsangebot. Dadurch wird das Risiko von Erkrankungen reduziert.
Positive Auswirkung	Schaffung eines sicheren Arbeitsumfeldes	Neben den verpflichtenden Schulungen und Einweisungen zur Arbeitssicherheit sowie den arbeitsmedizinischen Visiten bietet die Rubner Gruppe Schwerpunktschulungen für mehr Sicherheit am Arbeitsplatz an.

Strategien im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft

Handlungsvereinbarungen

Die Unternehmenskultur der Rubner Gruppe definiert die Vision, das Versprechen und die Werte des Unternehmens als Orientierungspunkte für alle Arbeitskräfte. Um ein konkretes Werkzeug für das kulturelle Miteinander zu bieten, wurden Handlungsvereinbarungen etabliert: Diese enthalten Grundprinzipien und praktische Beispiele für den Umgang miteinander sowie mit Lieferanten, Partnerunternehmen und Kundinnen und Kunden. Ein zuverlässiger und unkomplizierter Umgang, geprägt von Partnerschaftlichkeit, Respekt und Wertschätzung, wird angestrebt. Diese Vereinbarungen werden bereits im Onboarding-Prozess kommuniziert und bei Aufnahme eines Arbeitsverhältnisses mit dem direkten Vorgesetzten wechselseitig verbindlich vereinbart.

Arbeitssicherheit und Gesundheit

In der Rubner Gruppe wird vorwiegend mit dem natürlichen Rohstoff Holz gearbeitet. Bei der Weiterverarbeitung werden weitere Materialien eingesetzt, wobei auf deren Natürlichkeit geachtet wird. Dadurch ist der Kontakt zu Chemikalien oder gefährlichen Stoffen gering. Im Falle eines prozessbedingten Kontakts mit gefährlichen Stoffen werden alle Vorschriften gemäß den Sicherheitsdatenblättern der Lieferanten sowie die rechtlichen Vorgaben zur Arbeitssicherheit strikt eingehalten. Die Auswirkungen werden durch gezielte Arbeitsplatzgestaltung minimiert. Die kontinuierliche technologische Entwicklung und Automatisierung der Produktionsanlagen zielen darauf ab, den direkten Kontakt der Mitarbeitenden mit gefährlichen Stoffen auf ein Minimum zu reduzieren.

Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit sind standortbezogen durch nationale Gesetzgebungen geregelt. Die Geschäftsführer und Arbeitssicherheitsbeauftragten der jeweiligen Unternehmen tragen die Verantwortung für die Einhaltung der regionalen Vorschriften sowie für das Management der Sicherheitsrisiken und potenziell negativen Auswirkungen. Zudem sind sie für die Umsetzung aller Maßnahmen zur Unfallprävention zuständig.

Die gesamte Belegschaft muss an den periodischen, gesetzlich vorgeschriebenen arbeitsärztlichen Untersuchungen teilnehmen, die größtenteils direkt im Betrieb stattfinden.

Arbeitgebersversprechen

Das Arbeitgeberversprechen der Rubner Gruppe lautet: „So wie jeder Baum einzigartig ist, ist es auch jede und jeder von uns. Wir schätzen all die unterschiedlichen Persönlichkeiten mit ihren individuellen Stärken und Potenzialen. Sinnvoll miteinander verbunden, nutzen wir diese natürliche Vielfalt, um gemeinsam gesund zu wachsen. Geteilte Werte, klare Haltung und ein reicher Erfahrungsschatz bilden unsere stabilen Wurzeln. Lass uns darauf aufbauen und gemeinsam das Beste daraus machen – zum Wohle von Mensch und Natur.“ Das Versprechen bezieht klar Stellung zu Diversität und Chancengleichheit. Es wird ein Team mit vielfältigen Persönlichkeiten gefördert, das sich gegenseitig unterstützt. Die Rubner Gruppe unterstützt die fachliche und persönliche Weiterbildung sowie individuelle Karrierepfade.

Recruiting-Richtlinie

Die Recruiting-Richtlinie regelt für den Auswahlprozess und das Onboarding sowohl die Vorgehensweise als auch Verantwortlichkeiten und den Informationsfluss zwischen den Unternehmen der Rubner Gruppe. Ziel ist es, einen hohen Qualitätsstandard im Prozess zu gewährleisten. Eine sorgfältig geplante Einarbeitungsphase sorgt dafür, dass neue Teammitglieder die fachlichen Anforderungen und die Unternehmenskultur schnell erfassen und leben.

Unternehmensrichtlinie

Die Unternehmen der Rubner Gruppe verfügen über Richtlinien oder einen Verhaltenskodex, die sicherstellen, dass alle Handlungen den ethischen Standards entsprechen und die soziale Verantwortung berücksichtigen. Das Personal richtet seine Tätigkeiten auf die Erreichung der Unternehmensziele aus und wickelt seine Aufgaben korrekt ab, um unerlaubte Handlungen zu vermeiden.

UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte; Allgemeine Erklärung der Menschenrechte (AEMR) sowie die Erklärung der ILO über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit

Die Rubner Gruppe toleriert keine unethischen Beschäftigungspraktiken wie Schwarzarbeit, Kinderarbeit oder Zwangsarbeit, weder in den eigenen Unternehmen noch in der Lieferkette. Jeder hat das Recht auf einen sicheren Arbeitsplatz und faire Arbeitsbedingungen. Die EU-Whistleblowing-Richtlinie (EU) 2019/1937 bietet geeignete Voraussetzungen, um Missachtungen zu melden. Die Meldung von Abweichungen und unethischen Vorfällen kann in anonymer Form direkt über die Websites der Unternehmen der Rubner Gruppe erfolgen.

Verfahren zur Einbeziehung eigener Arbeitskräfte und von Arbeitnehmervertretern in Bezug auf Auswirkungen

Die Rubner Gruppe fördert eine offene Unternehmenskultur, in der die Arbeitskräfte ermutigt werden, ihre Anliegen aktiv einzubringen. Ein wesentliches Ziel ist es, ein Umfeld des Vertrauens und der Transparenz zu schaffen, in dem sich alle gehört und respektiert fühlen. Mitarbeitende werden deshalb bei Entscheidungen einbezogen.

Der wichtigste Kanal für direktes Feedback sind die jährlichen Mitarbeitergespräche. Alle Beschäftigten haben das Recht auf ein individuelles Gespräch mit der direkten Führungskraft, und alle Führungskräfte sind verpflichtet, diese Gespräche jährlich mit ihren Teammitgliedern zu führen. Mitarbeitergespräche bieten die Gelegenheit, Anliegen und Verbesserungsvorschläge offen zu diskutieren, konstruktive Rückmeldungen auszutauschen und persönliche sowie fachliche Weiterentwicklungsmöglichkeiten und Ziele zu besprechen.

Ein wertschätzender Dialog mit den Gewerkschaften, der auf gegenseitigem Respekt basiert, wird gepflegt. Die Gewerkschaften vertreten die Interessen der Arbeitnehmenden auf Branchenebene und tragen zu übergeordneten Standards in den Betrieben bei.

Kommunikationskanäle wie die Mitarbeiterzeitschrift „Rubner News“, Info-Screens und die App RICA informieren regelmäßig über wichtige Bauprojekte, Entwicklungen und Investitionen im Unternehmen.

Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die eigene Arbeitskräfte Bedenken äußern können

Jedes Unternehmen hat Ansprechpersonen – wie etwa Arbeitssicherheitsbeauftragte, Vertrauenspersonen oder Personalverantwortliche –, die den Arbeitskräften bei Anliegen und Fragen beratend zur Seite stehen und diese gegebenenfalls an das Management weiterleiten. Die Rubner Gruppe toleriert keine Vergeltungsmaßnahmen gegen Personen, die in gutem Glauben Fehlverhalten melden.

Als Beschwerdekanäle und zur anonymen Meldung von Anliegen und Bedenken hinsichtlich Mobbing und Diskriminierung steht den Beschäftigten die Whistleblower-Plattform auf der Unternehmenswebsite zur Verfügung.

Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen und Ansätze zur Minderung wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft sowie die Wirksamkeit diese Maßnahmen und Ansätze

Die Rubner Gruppe verfolgt einen dezentralen Führungsansatz. Die Hauptverantwortung für die Planung und Umsetzung von Maßnahmen in Bezug auf die eigene Belegschaft liegt bei den Geschäftsführern der einzelnen Unternehmen.

Arbeitssicherheit und betriebliche Gesundheitsförderung

Gesundheit und Wohlbefinden der Mitarbeitenden haben in der gesamten Rubner Gruppe oberste Priorität. An den Standorten werden Maßnahmen zur betrieblichen Gesundheitsförderung umgesetzt, die auf eine kontinuierliche Verbesserung der Arbeitsbedingungen und auf die Minimierung von Erkrankungsrisiken abzielen. Ein zentraler Bestandteil der Verbesserung der Arbeitssicherheit sind maßgeschneiderte Schulungsmaßnahmen, die das notwendige Wissen für sicheres und verantwortungsbewusstes Arbeiten vermitteln. Führungskräfte sind sensibilisiert, um insbesondere negative Entwicklungen bei der psychischen Gesundheit der Beschäftigten, wie Über- oder Unterforderung, Stress und Burn-out-Gefährdung, frühzeitig zu erkennen. Alle Führungskräfte sind angehalten, aktiv auf die Sicherheit und Gesundheit in ihrem Arbeitsumfeld zu achten und etwaige Abweichungen direkt anzusprechen.

Für die Prävention arbeitsbedingter Erkrankungen und Verletzungen bieten die Unternehmen der Rubner Gruppe diverse Schulungen zu Themen wie Ernährung, Stressbewältigung und Zeitmanagement an. Die Rubner Gruppe investiert auch in Arbeitsmittel, die körperliche Belastungen reduzieren, wie moderne Lastenkräne, Hebevorrichtungen und höhenverstellbare Tische. Zudem hilft die verpflichtende arbeitsmedizinische Untersuchung dabei, individuelle gesundheitliche Risiken zu erkennen und gezielte Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen abzuleiten. Durch die Analyse der Krankenzustände werden Trends erkannt und gezielte Präventionsmaßnahmen entwickelt.

Diversität, Chancengleichheit und Inklusion

Eine homogene Unternehmenskultur kann das Potenzial der Belegschaft einschränken. Ziel ist es vielfältige Teams aufzubauen, die sich gegenseitig ergänzen und stärken. Alle Beschäftigten, insbesondere die Unternehmensleitung und Führungskräfte, sind aufgerufen, die Kultur der Rubner Gruppe zu leben, das Bewusstsein für Vielfalt zu schärfen und Vorurteile abzubauen. Arbeitskräfte mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen werden offen integriert. Bereits beim Onboarding wird auf Schulungen wie Sprachkurse und Sensibilisierungstrainings geachtet, um eine respektvolle Arbeitsumgebung zu sichern.

Die Rubner Gruppe achtet darauf, dass gleichwertige Tätigkeiten gleichwertig entlohnt werden. Ein fairer, wertschätzender und respektvoller Umgang miteinander ist wichtig, damit Mobbing und Diskriminierung keinen Nährboden finden.

Aus- und Weiterbildung zur Förderung der persönlichen und fachlichen Mitarbeiterentwicklung

Dem Personal stehen Mittel und Ressourcen zur Verfügung, damit es seine Arbeit effizient und mit Freude erledigen kann. Bereits im Onboarding-Prozess werden Weiterbildungsmaßnahmen für die persönliche Entwicklung thematisiert und bedarfsgerechte Arbeitsmittel besprochen. In Mitarbeitergesprächen werden schließlich individuelle Ziele sowie Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten vereinbart, um die Mitarbeitenden auf ihrem beruflichen und persönlichen Entwicklungspfad optimal zu unterstützen und zu fördern. Fachspezifische Fortbildungen werden unterstützt, damit alle Teammitglieder die Unternehmensentwicklung in ihrem Bereich aktiv mitgestalten können. Neben Präsenzweiterbildungen setzt das Unternehmen auf unterschiedliche Online-Plattformen für autonomes Lernen.

Standortübergreifende Weiterbildungen fördern ein gemeinsames Arbeitsverständnis und die interdisziplinäre Zusammenarbeit innerhalb der Rubner Gruppe. Gruppenweite Weiterbildungen und themenspezifische Schulungen werden zentral von den Personalverantwortlichen vorangetrieben. Gezielte Trainings stellen sicher, dass Führungskräfte ihre Teams effektiv leiten und ein positives Arbeitsumfeld fördern. Sie können zudem bei Bedarf auf externe Coaches zurückgreifen, um persönlich und professionell zu wachsen.

Die Rubner Gruppe fördert bei Interesse auch die Umschulung innerhalb des Unternehmens und stellt so eine langjährige Mitarbeiterbindung sicher. Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger werden hingegen arbeitsplatzspezifische Schulungen angeboten, um sie gezielt auf ihre Aufgaben vorzubereiten. Indem interne und externe Schulungsangebote regelmäßig evaluiert werden, kann die Wirksamkeit der Weiterbildungsmaßnahmen kontinuierlich überprüft und verbessert werden.

Stabiles und faires Arbeitsumfeld

Die Unternehmenskultur der Rubner Gruppe zielt darauf ab, ein nachhaltiges, auf gegenseitige Unterstützung und Vertrauen basierendes Arbeitsumfeld zu schaffen, das die berufliche Entwicklung und Lebensqualität der Belegschaft achtet. Unternehmensbezogene Maßnahmen, wie flexible Arbeitszeiten und Homeoffice, obliegen der Geschäftsführung.

Als Familienunternehmen legt die Rubner Gruppe Wert auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Benefits wie Mensadienste, KITAS und Sportkursförderungen werden kontinuierlich validiert und bei Bedarf ausgeweitet.

Maßnahmen zum Umgang mit Mitarbeitermangel

In ländlichen Gebieten, wo die meisten Standorte der Rubner Gruppe liegen, ist der Wettbewerb um qualifizierte Arbeitskräfte eine Herausforderung. Kooperationen mit Schulen und Universitäten helfen dabei, engagierte Nachwuchskräfte frühzeitig zu gewinnen. Die Rubner Gruppe ist bemüht, ein stimmiges Gesamtpaket aus leistungsgerechtem Lohn, Benefits und Weiterbildungsmöglichkeiten zu bieten.

Das beste Recruiting erfolgt durch die bestehende Belegschaft, die das Unternehmen weiterempfiehlt. Daher zielen alle Maßnahmen darauf ab, die Zufriedenheit der Mitarbeitenden zu erhöhen, um ein faires, sicheres und angenehmes Arbeitsumfeld zu schaffen.

S1-5

Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen

Die Personalpolitik der Rubner Gruppe ist dezentral organisiert und liegt in der Verantwortung der Geschäftsführer. Entsprechend unterscheiden sich die standortbezogenen Schwerpunkte und Ziele, um den länderspezifischen Anforderungen und Gegebenheiten gerecht zu werden.

S1-6

Merkmale der Beschäftigten des Unternehmens

Die berichteten Daten der Rubner Gruppe zu ihren Arbeitskräften umfassen die gesamte Belegschaft an allen Standorten – einschließlich der Länder mit weniger als 50 Mitarbeitenden, die weniger als 10 % der Gesamtanzahl der Beschäftigten ausmachen. Die Zahlen spiegeln die Situation zum Jahresende wider. Da derzeit keine Erhebung des neutralen Geschlechts vorgenommen wird, sind die Kategorien „Sonstiges“ und „Nicht berichtet“ in der Geschlechteraufteilung nicht enthalten.

Fluktuation

In Summe haben 149 Personen das Unternehmen 2025 freiwillig verlassen. Die Fluktuation, berechnet nach BDA-Formel für die freiwilligen Abgänge, entspricht 9,8 %.





„Mitarbeitende stehen im Laufe ihres Arbeitslebens in unterschiedlichen Lebensphasen vor vielfältigen privaten Herausforderungen. Um sie dabei zu unterstützen, Beruf und Privatleben in Einklang zu bringen, setzen wir auf kontinuierliche Flexibilisierung von Arbeitszeitmodellen und -orten sowie auf Initiativen wie den Bau einer betrieblichen Kindertagesstätte.“

Ines Koster,
Recruiting & Personnel Development Rubner Group

Gesamtzahl der Arbeitnehmenden nach Personenzahl, aufgeschlüsselt nach Geschlecht und Land, Teilzeit und Vollzeit.

Land	Männlich	Weiblich	Gesamt	Teilzeit	Vollzeit
Österreich	481	72	553	25	528
Deutschland	37	11	48	11	37
Italien	702	152	854	104	750
Frankreich	53	12	65	4	61
Gesamt	1.273	247	1.520	144	1.376

Gesamtzahl der Arbeitnehmenden nach Personenzahl, aufgeschlüsselt nach befristeten und unbefristeten, Teilzeit und Vollzeit Arbeitsverträgen nach Geschlecht.

	Männlich	Weiblich	Gesamt
Teilzeit	61	83	144
Vollzeit	1.212	164	1.376
Befristet	44	8	52
Unbefristet	1.229	238	1.467
Arbeit auf Abruf	-	1	1

Tarifvertragliche Abdeckung und sozialer Dialog

Alle Unternehmensstandorte der Rubner Gruppe liegen im Europäischen Wirtschaftsraum.

Die Angaben umfassen alle Länder, auch diejenigen mit weniger als 50 Beschäftigten oder weniger als 10 % der Gesamtzahl der Belegschaft. Bei der Berechnung wurden die regionalen gesetzlichen Bestimmungen berücksichtigt.

Ende 2025 waren 96,4 % aller Mitarbeitenden durch Tarifverträge abgedeckt. Die Rubner Gruppe stellt sicher, dass alle Beschäftigten, auch jene ohne tarifvertragliche Abdeckung, nicht benachteiligt sind und sowohl einen angemessenen Lohn als auch eine gesundheitliche und pensionsmäßige Absicherung erhalten.

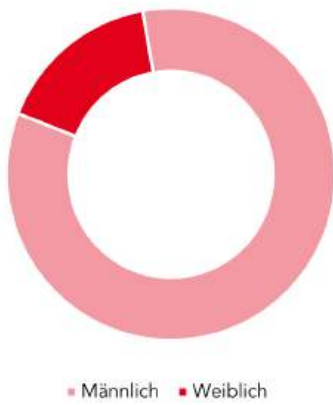
Gesamtzahl der Arbeitnehmenden, die Tarifvertraglich abgedeckt sind.

Land	Ja	Nein	Gesamt
Österreich	552	1	553
Deutschland	2	46	48
Italien	846	8	854
Frankreich	65	-	65
Gesamt	1.465	55	1.520

Gesamtzahl der Arbeitnehmenden, die von einer Arbeitnehmervertretung abgedeckt sind.

Land	Ja	Nein	Gesamt
Österreich	209	344	553
Deutschland	-	48	48
Italien	303	551	854
Frankreich	65	-	65
Gesamt	577	943	1.520

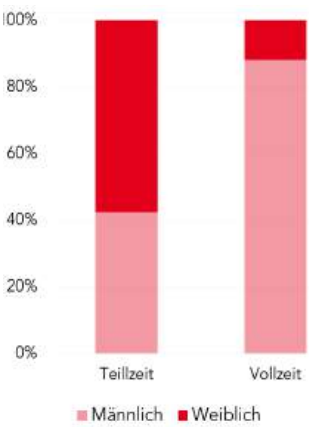
Mitarbeitende nach Geschlecht



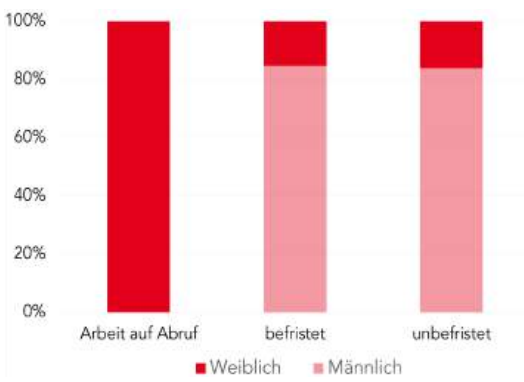
Mitarbeitende nach Geschlecht und Land



Mitarbeitende in Teilzeit oder Vollzeit nach Geschlecht



Befristet, unbefristet und Arbeit auf Abruf



Diversitätsparameter

Die Angaben zur obersten Führungsebene der Rubner Gruppe umfassen die Geschäftsführer der Unternehmen sowie die zweite Führungsebene entsprechend den Organigrammen der Unternehmen. Verwaltungsräte wurden in den Daten berücksichtigt, während Stabstellen unberücksichtigt bleiben.

Geschlecht	Anzahl in Führungsebene
Männlich	71
Weiblich	11
Gesamt	82

In der Rubner Gruppe werden Führungspositionen unabhängig vom Geschlecht und ausschließlich aufgrund der persönlichen und fachlichen Eignung besetzt. Für Schlüsselfunktionen werden diese im Rahmen von Einzel-Assessments vertiefend analysiert, um eine differenzierte Meinung zu den Bewerberinnen und Bewerbern zu erhalten.

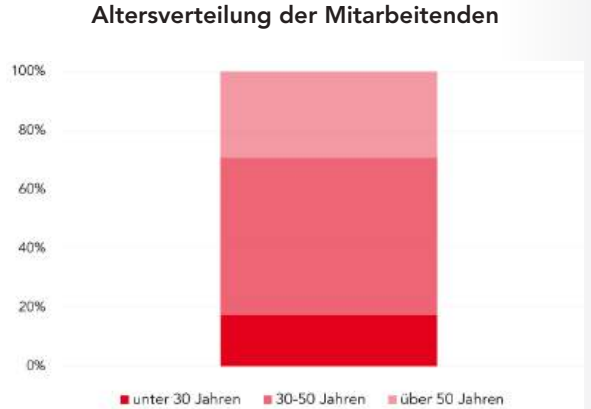
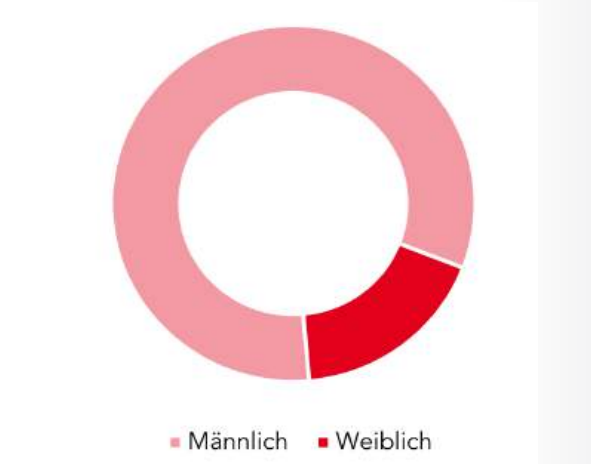
Angemessene Entlohnung

Alle Beschäftigten der Rubner Gruppe erhalten einen Lohn, der im Einklang mit den geltenden Referenzwerten angemessen ist. Derzeit arbeiten wir an der Umsetzung der Richtlinie (EU) 2019/1152 über transparente und vorhersehbare Arbeitsbedingungen, um maximale Offenheit gegenüber unseren Arbeitnehmenden zu gewährleisten und insbesondere die frühzeitige Kommunikation im Rahmen des Recruiting-Prozesses sicherzustellen.

Sozialschutz

Alle Beschäftigten der Rubner Gruppe sind über einen Sozialschutz abgesichert.

Geschlechteraufteilung der obersten Führungsebene



Menschen mit Behinderungen

Insgesamt zählen 1,4 % aller Arbeitskräfte der Rubner Gruppe als Menschen mit Behinderungen. Bei der Berechnung wurde die rechtliche Definition des jeweiligen Landes zur Kategorie „Mensch mit Behinderung“ herangezogen.

Der Rubner Gruppe ist es ein Anliegen, Menschen mit Beeinträchtigungen eine Chance zu geben und sie ins Unternehmen zu integrieren. Aus diesem Grund prüfen alle Unternehmen laufend die Möglichkeit, unter Berücksichtigung der Arbeitssicherheit und Eignung für die jeweilige Aufgabe, Menschen mit Behinderungen einzustellen.

Parameter für Schulungen und Kompetenzentwicklung

Im letzten Jahr haben insgesamt 51,7 % aller Mitarbeitenden der Rubner Gruppe ein formelles Mitarbeitergespräch mit Leistungsbeurteilung geführt. Dies entspricht in etwa der Anzahl der Arbeitnehmenden im Angestelltenverhältnis.

Geschlecht	Anzahl
Männlich	648
Weiblich	138
Gesamt	786

Die durchschnittliche Anzahl der Schulungsstunden pro Arbeitskraft beträgt 9,7 Stunden. Diese Zahlen umfassen sowohl freiwillige Schulungen als auch Pflichtweiterbildungen, wie sie beispielsweise im Bereich der Arbeitssicherheit durchzuführen sind. Die Verantwortung, den Mitarbeitenden Fortbildungen zu ermöglichen, liegt bei den direkten Vorgesetzten.

Derzeit gibt es keine zentrale Datenbank zur Erfassung und Dokumentation der absolvierten Schulungsstunden, daher sind die Zahlen teilweise geschätzt.

Geschlecht	Durchschnittliche h/Arbeitskraft
Männlich	10,4
Weiblich	6,2
Gesamt	9,7

Das Ziel der Rubner Gruppe ist es, bis Ende 2026 die Datenqualität zu verbessern, um die Schulungsstunden je Arbeitskraft standortbezogen erfassen und auswerten zu können. Alle Beschäftigten sollen mindestens eine Fortbildung jährlich absolvieren, die vom Unternehmen finanziert wird.

Parameter für Gesundheitsschutz und Sicherheit

Arbeitssicherheit steht bei der Rubner Gruppe an oberster Stelle. Die Rubner Gruppe hält sich strikt an die gesetzlichen Vorschriften in Bezug auf Arbeitsschutz, Arbeitssicherheit und Gesundheit der Belegschaft im Umgang mit Maschinen, Anlagen, Werkzeugen sowie gefährlichen Stoffen, Staub und Lärm. Die Mitarbeitenden werden in Arbeitssicherheit geschult und sensibilisiert. Dennoch kommt es vereinzelt zu Unfällen, die standortbezogen erfasst und untersucht werden. Bei den Routinetreffen zwischen den Geschäftsführungen der Unternehmen der Rubner Gruppe und den Leitern der strategischen Geschäftsfelder werden jeder Arbeitsunfall und die entsprechenden Maßnahmen besprochen. Präventive Maßnahmen werden standortbezogen abgeleitet und im Rahmen von Audits dokumentiert.

Vorfälle und Unfälle im Bereich Arbeitsschutz und Sicherheit werden gemäß den rechtlichen Vorgaben der jeweiligen Länder gemeldet. Alle Standorte werden bei der Datenerfassung konsolidiert. Es wurden keine Daten von Nicht-Mitarbeitenden erhoben.

100 % der Beschäftigten verfügen über einen Gesundheitsschutz, da dieser in den Ländern, in denen die Rubner Gruppe einen Standort hat, gesetzlich vorgeschrieben ist.

Ziel der Rubner Gruppe ist es, eine laufende Verbesserung im Bereich Gesundheitsschutz und Sicherheit zu erreichen. Dazu wird die Entwicklung im Laufe der Jahre detailliert erfasst.

Anzahl der Todesfälle infolge arbeitsbedingter Verletzungen und Erkrankungen	Keine
Anzahl und Quote der meldepflichtigen Arbeitsunfälle	Anzahl 117 Quote 46
Zahl der Fälle meldepflichtiger arbeitsbedingter Erkrankungen, vorbehaltlich gesetzlicher Einschränkungen	Keine
Anzahl der Ausfalltage aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen (und Todesfälle)	2.748

S1-15

Parameter für die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben

100 % aller Arbeitnehmenden der Rubner Gruppe haben das Anrecht auf Urlaub aus familiären Gründen. In Summe haben knapp 4,9 % der Belegschaft dieses Anrecht in Anspruch genommen.

Männlich	63
Weiblich	11
Gesamt	74

S1-16

Vergütungsparameter

Die Differenz der Vergütung zwischen den Geschlechtern wurde berechnet, indem die Gehälter von Männern und Frauen ermittelt und durch das Gehalt der Männer dividiert wurden. Die Gehaltsdaten stammen aus dem HR-System der jeweiligen Unternehmen und umfassen Arbeitskräfte, die zum Jahresende 2025 ein aktives Arbeits- oder Angestelltenverhältnis hatten. Die Gehälter und Löhne von Verwaltungsräten, Praktikantinnen, Praktikanten und Lehrlingen wurden in der Berechnung nicht berücksichtigt. Die Rubner Gruppe gewährleistet, dass es bei gleicher Funktion und Tätigkeit keine geschlechterspezifischen Gehaltsunterschiede gibt.

Gemäß ESRS handelt es sich hierbei um den „unbereinigten Gender Pay Gap“, der keine Rücksicht auf Faktoren nimmt, die Gehaltsunterschiede beeinflussen können wie beispielsweise Position, Berufserfahrung, Ausbildung.

Das Verdienstgefälle zwischen Männern und Frauen beträgt 13,9 %.

Die Berechnung des Mittelwertes der jährlichen Gesamtvergütung aller Mitarbeitenden schließt das Gehalt der bestbezahlten Person der Rubner Gruppe aus, basiert auf der lokalen Lohnabrechnung und beinhaltet Grundgehalt – je nach Land, Urlaubs- und Weihnachtsgeld – sowie Anreizsysteme und Prämien. Das Vergütungsverhältnis liegt bei 6,54.

S1-17

Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten

Bei Erkennung von Vorfällen im Zusammenhang mit Menschenrechten wie beispielsweise Mobbing oder Diskriminierung wird der Vorfall oder Verdacht untersucht. Die Fälle werden der Geschäftsführung des Unternehmens und, bei schwerwiegenden Fällen, dem Verwaltungsrat der Rubner Holding AG gemeldet. Auf Basis der Untersuchungsergebnisse und des Ausmaßes werden Abhilfemaßnahmen und gegebenenfalls Sanktionen umgesetzt, wobei die Personalabteilung oder eine definierte Vertrauensperson die Umsetzung begleitet und überwacht.

Im Jahr 2025 wurden keine Fälle im Zusammenhang mit Menschenrechten gemeldet. Entsprechend wurden keine Geldstrafen oder Sanktionen verhängt.



„Wir setzen uns mit sozialer Verantwortung und einer Null-Toleranz-Politik gegen Verstöße gegen die Menschenrechte ein. Unser Ziel ist es, ein Umfeld zu schaffen, in dem ethisches Handeln und der Respekt für alle Menschen oberste Priorität haben.“

Peter Rubner,
Präsident des Verwaltungsrates und
Geschäftsführer der Rubner Holding AG



S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

IRO-1

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen

Trotz aller Bemühungen und Vorab-Bewertungen der Lieferanten ist die Rubner Gruppe derzeit nicht in der Lage, zu 100 % sicherzustellen, dass es keine Vorfälle von Menschenrechtsverletzungen in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette gibt. Derzeit sind der Rubner Gruppe keine Verstöße bekannt.

Bewertung	Wesentliche Auswirkung, Risiko, Chance	Strategie im Umgang mit Auswirkung, Risiko, Chance
Negative Auswirkung	Menschenrechtsverletzungen in der Lieferkette, die durch die Zusammenarbeit mit nicht kontrollierbaren Lieferanten und Sublieferanten entstehen	Die Rubner Gruppe legt besonderen Wert darauf, mit Firmen zusammenzuarbeiten, die in Ländern ansässig sind, die von vornherein einen hohen rechtlichen Arbeitsschutz einfordern. Damit sollen präventiv schlechte Arbeitsbedingungen, Arbeitszeitverletzungen, Kinderarbeit, Zwangsarbeit oder Schwarzarbeit ausgeschlossen werden.
Negative Auswirkung	Aufrechterhaltung schlechter Arbeitsbedingungen in der Wertschöpfungs- und Lieferkette	Wenn der Rubner Gruppe Verstöße eines Lieferanten oder Sublieferanten hinsichtlich schlechter Arbeitsbedingungen, Arbeitszeitverletzungen, Kinderarbeit, Zwangsarbeit oder Schwarzarbeit bekannt werden, wird die Zusammenarbeit umgehend beendet.

Interessen und Standpunkte der Interessensträger und Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

Das größte Risiko für Menschenrechtsverletzungen besteht in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette der Rubner Gruppe. Dieses Risiko ist mit schlechten Arbeitsbedingungen, Arbeitszeitverletzungen, Kinderarbeit, Zwangsarbeit und Schwarzarbeit verbunden. Die Rubner Gruppe legt großen Wert darauf, mit Unternehmen zusammenzuarbeiten, die in Ländern mit hohem rechtlichem Arbeitsschutz ansässig sind, dieselben Werte teilen und die Menschenrechte achten.

S2-1

Strategien im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette

Als dezentral organisierte Unternehmensgruppe liegt es in der Verantwortung der Geschäftsführer der Unternehmen, die eigenen Lieferanten, Sublieferanten und Partnerunternehmen zu überprüfen, um sicherzustellen, dass sie die Menschenrechte achten.

Unternehmensrichtlinie

Die Unternehmen der Rubner Gruppe verfügen über Richtlinien oder einen Verhaltenskodex, die sicherstellen, dass alle Handlungen den ethischen Standards entsprechen und die soziale Verantwortung berücksichtigen. Die Mitarbeitenden richten ihre Tätigkeiten auf die Erreichung der Unternehmensziele aus und wickeln ihre Aufgaben korrekt ab, um unerlaubte Handlungen zu vermeiden.

Unternehmensleitbild

Einige Unternehmen der Rubner Gruppe haben ein Unternehmensleitbild entwickelt, das ihre Werte und ihr Wertangebot gegenüber Beschäftigten, Partnerunternehmen, Lieferanten, Kundinnen und Kunden und betroffenen Gemeinschaften sichtbar macht.

Achtung der Menschenrechte

Die Rubner Gruppe möchte sicherstellen, dass die Nachhaltigkeitsanforderungen des Unternehmens an allen Standorten und in allen Geschäftsbeziehungen respektiert werden. Diese Bemühungen orientieren sich an den Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Unternehmen und Menschenrechte. Entsprechend achtet die Rubner Gruppe darauf, dass Geschäftspartner die Menschen- und Arbeitsrechte einhalten und faire Arbeitsbedingungen schaffen, indem sie Schwarzarbeit, Kinderarbeit und Zwangsarbeit ausschließen.

Arbeitssicherheit

Um die Sicherheit der Arbeitskräfte externer Firmen, die an den Standorten der Rubner Gruppe Wartungsarbeiten oder andere Tätigkeiten ausführen, zu gewährleisten, erhalten diese Sicherheitsunterweisungen. Bei Beobachtung von Verstößen gegen Arbeitssicherheitsvorschriften oder Menschenrechtsverletzungen werden diese umgehend den Arbeitssicherheitsbeauftragten oder den Sicherheitsverantwortlichen des zuständigen Unternehmens der Rubner Gruppe gemeldet.

S2-2

Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette in Bezug auf Auswirkungen

Die Einbeziehung der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette wird durch die EU-Whistleblowing-Richtlinie (EU) 2019/1937 geregelt. Sie sieht ein Hinweisgebersystem zum Schutz von Personen vor, die Verstöße gegen das Recht der Europäischen Union melden. Diese Verstöße umfassen sowohl unrechtmäßige Handlungen oder Unterlassungen als auch missbräuchliche Praktiken am Arbeitsplatz. Die Rubner Gruppe setzt die nationalen gesetzlichen Vorgaben um und nutzt diverse Dienste, die es ermöglichen, Hinweise auf sichere Weise zu übermitteln. Der entsprechende Link ist auf der Website des jeweiligen Unternehmens für alle zugänglich.

S2-3

Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette Bedenken äußern können

Da keine tatsächlichen negativen Auswirkungen festgestellt wurden, sieht die Rubner Gruppe aktuell keine Notwendigkeit für ein Verfahren zur Behebung dieser. Im Rahmen der jährlichen Validierung werden entsprechende Verfahren bei Bedarf eingeführt.

S2-4

Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Ansätze

Da das Thema der fairen Arbeitsbedingungen in den Lieferketten zunehmend an Bedeutung gewinnt, arbeitet die Rubner Gruppe an der Sensibilisierung ihrer Belegschaft, insbesondere der Mitarbeitenden im Einkauf, Verkauf, in der Projektleitung und Montage, die direkt mit Lieferanten, Sublieferanten und Kund:innen in Kontakt stehen. Damit soll sichergestellt werden, dass Missbräuche der Menschenrechte und des Arbeitsschutzes zeitnah erkannt werden.

S2-5

Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen

Die Rubner Gruppe hat derzeit keine konkreten Ziele zur Bewältigung wesentlicher negativer sowie positiver Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit den Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette definiert.



S3 Betroffene Gemeinschaften

IRO-1

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen

Die doppelte Wesentlichkeitsanalyse der Rubner Gruppe hat keine tatsächlichen negativen Auswirkungen ergeben, die mit einer Verschlechterung der Lebensqualität oder gar Gesundheitsschäden für betroffene Gemeinschaften verbunden sind. Potenziell besteht das Risiko, dass aufgrund von Schäden an den Produktionsanlagen, ausgelöst durch Extremwetterereignisse oder technische Gebrechen, negative Umweltauswirkungen eintreten können. Genauere Informationen dazu finden sich unter E2-2.

16 von 18 Standorten befinden sich in Industriezonen ohne bewohnte Nachbarschaft. Der Standort in Rohrbach an der Lafnitz liegt beispielsweise in einem Wohngebiet, wodurch die Gemeinschaft vor Ort direkt von den Lärmemissionen betroffen ist. Die Lärmschutzmaßnahmen sind in Kapitel E2-2 angeführt.

Sind Anwohnende von Um- oder Ausbauarbeiten an den Standorten der Rubner Gruppe betroffen, werden sie bestmöglich in das Projekt und die Bauarbeiten einbezogen. Das Projekt wird ihnen im Detail vorgestellt, und ihre Einwände werden nach Möglichkeit berücksichtigt. Durch die Neubauten ergibt sich für die Nachbarschaft insgesamt eine Verbesserung der Luftqualität sowie eine Reduktion der Lärmbelastung, da die Anlagen auf den neuesten Stand der Technik gebracht werden.

Bewertung	Wesentliche Auswirkung, Risiko, Chance	Strategie im Umgang mit Auswirkung, Risiko, Chance
Risiko	Akzeptanz und das damit verbundene Reputationsrisiko in der Region und der näheren Umgebung	Die Rubner Gruppe ist sich bewusst, dass ihre Standorte vorwiegend in ländlichen Gebieten mit geringem Arbeitsplatzangebot liegen und sie somit ein wichtiger Arbeitgeber in diesen Regionen ist.
Positive Auswirkung	Wohltätigkeit und Unterstützung von sozialen Projekten	Mit der Hermann Rubner Privatstiftung Onlus unterstützt die Rubner Gruppe soziale und kulturelle Projekte in der näheren Umgebung ihrer Standorte.
Positive Auswirkung	Erzeugung von lokalem wirtschaftlichem Wert für Arbeitskräfte, Behörden, Lieferanten und Kapitalgeber	Die Rubner Gruppe ist sich bewusst, dass ihre Standorte vorwiegend in ländlichen Gebieten mit geringem Arbeitsplatzangebot liegen und sie somit ein wichtiger Arbeitgeber in diesen Regionen ist.
Negative Auswirkung	Verschlechterung der Lebensqualität der lokalen Gemeinschaften und der betroffenen Waldgebiete durch Umweltverschmutzung	Es besteht das potenzielle Risiko, dass durch Schäden an den Produktionsanlagen, die durch Extremwetterereignisse oder technische Gebrechen verursacht werden, Umweltauswirkungen eintreten. Durch Wartungsarbeiten und Investitionen wird dem bestmöglich vorgebeugt.
Negative Auswirkung	Gesundheitsschäden der Bevölkerung, die direkt und indirekt der Verschmutzung ausgesetzt ist	Es besteht das potenzielle Risiko, dass durch Schäden an den Produktionsanlagen, die durch Extremwetterereignisse oder technische Gebrechen verursacht werden, Umweltauswirkungen eintreten. Durch Wartungsarbeiten und Investitionen wird dem bestmöglich vorgebeugt.
Negative Auswirkung	Streitigkeiten über natürliche Ressourcen und wirtschaftliche Vorteile innerhalb lokaler Gemeinschaften	Diese potenzielle negative Auswirkung hat derzeit nicht Priorität, weshalb es dazu keine dezidierte Strategie gibt.

S3-1

Strategien im Zusammenhang mit betroffenen Gemeinschaften

Es gibt keine spezifische Richtlinie, die sich direkt auf betroffene Gemeinschaften bezieht.



„Als regionaler Arbeitgeber liegt uns unser soziales Umfeld besonders am Herzen. Wir engagieren uns aktiv für die Gemeinschaft und fördern lokale Initiativen.“

Stefan Rubner,
Vizepräsident des Verwaltungsrats und
Leiter des strategischen Geschäftsfeldes Holzindustrie

S3-2

Verfahren zur Einbeziehung betroffener Gemeinschaften in Bezug auf Auswirkungen

Es gibt keine speziellen Verfahren, um betroffene Gemeinschaften einzubeziehen. Sollten Betroffene durch die Strategie und Geschäftstätigkeiten der Unternehmen der Rubner Gruppe beeinträchtigt werden, wird die Art und Weise der Einbindung im Einzelfall definiert.

S3-3

Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die betroffene Gemeinschaften Bedenken äußern können

Da die doppelte Wesentlichkeitsanalyse keine tatsächlichen negativen Auswirkungen oder Risiken ergeben hat, wurden keine speziellen Verfahren zur Behebung implementiert. Es existieren keine standardisierten Kommunikationskanäle, über die betroffene Gemeinschaften Bedenken äußern können.

S3-4

Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf betroffene Gemeinschaften, Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit betroffenen Gemeinschaften sowie die Wirksamkeit der Maßnahmen

Die Rubner Gruppe setzt auf Information und Integration. Wenn es notwendig erscheint, betroffene Gemeinschaften einzubeziehen, wird aktiv auf sie zugegangen. Kommunikationsmaßnahmen, wie etwa Firmenzeitungen oder Unternehmensnewsletter, informieren alle Interessierten über Tätigkeiten, Entwicklungen und Projekte der Rubner Gruppe.

Die Standorte der Rubner Gruppe befinden sich überwiegend in ländlichen Gebieten mit begrenztem Arbeitsplatzangebot, weshalb sie wichtige Arbeitgeber in den jeweiligen Regionen sind. Die Rubner Gruppe ist sich dieser Verantwortung bewusst und trägt zur lokalen Wirtschaft bei, indem sie Arbeitsplätze schafft. Es steht den Unternehmen der Rubner Gruppe frei, ausgewählte Veranstaltungen, Vereine und Schulen in der näheren Umgebung zu unterstützen.

Den Eigentümern ist es wichtig, über die Hermann Rubner Privatstiftung Onlus soziale und ausgewählte kulturelle Projekte in der unmittelbaren Umgebung der Standorte zu fördern und in wohltätige Zwecke zu investieren.

S3-5

Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen

Die Rubner Gruppe hat zum jetzigen Zeitpunkt keine konkreten Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung oder Förderung von Auswirkungen, Risiken und Chancen definiert.



S4 Verbraucher und Endnutzer

SBM-2, SBM-3

Interessen und Standpunkte der Interessenträger und wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

Die Produkte der Rubner Gruppe, darunter Ein- und Mehrfamilienhäuser, Industriehallen sowie mehrgeschossige Gebäude und individuelle Großprojekte, sind für Verbraucher:innen und Endnutzer:innen größtenteils Investitionen fürs Leben. In der Produktion setzt die Rubner Gruppe auf höchste Qualitätsstandards und verarbeitet natürliche Materialien, die mit möglichst optimiertem Energie- und Ressourcenverbrauch hergestellt werden. Die angewandten Prozesse und Verfahren entsprechen den aktuellen technologischen Standards; die Produkte halten die neuesten Normen und Vorschriften ein und erfüllen höchste technische Anforderungen in Bezug auf Brandschutz, Akustik, Isolierung, Einbruchschutz und Umweltthemen.

Die Anpassung der Produkte an die aktuellen Marktanforderungen ist für die Rubner Gruppe selbstverständlich. Die notwendigen Unternehmensstrategien und Geschäftsmodelle werden kontinuierlich anhand der Markttrends und Kundenanforderungen überprüft und an diese angepasst.

Bewertung	Wesentliche Auswirkung, Risiko, Chance	Strategie im Umgang mit Auswirkung, Risiko, Chance
Risiko	Vereinbarung zur Rücknahme gelieferter Bauteile	Derzeit fehlten die rechtlichen Voraussetzungen, um gelieferte Bauteile verpflichtend zurücknehmen zu dürfen, um sie einem zweiten Lebenszyklus zuzuführen. Sobald dies rechtlich möglich ist, sieht die Rubner Gruppe darin eine große Chance.
Negative Auswirkung	Notwendigkeit der Anpassung von Produkten an neue Normen und Vorschriften	Die Produkte der Rubner Gruppe sind mit allen gesetzlich und technisch notwendigen Zertifizierungen versehen, die gegenüber den Verbrauchern transparent offengelegt werden.
Positive Auswirkung	Möglichkeit, die eigenen Verfahren oder Teile davon an aktuelle technologische Fortschritte anzupassen	Um stets den neuesten Standards zu entsprechen, beteiligen sich die Mitarbeitenden der Rubner Gruppe aktiv in Normengremien. Sie arbeiten eng mit Forschungsinstituten und Universitäten zusammen und besuchen regelmäßig Schulungen und Fortbildungen. So bleibt die Rubner Gruppe kontinuierlich auf dem aktuellen Stand der Entwicklungen und kann ihre Produkte bestmöglich an die aktuellen Marktanforderungen anpassen.
Chance	Notwendigkeit, sich an die Marktanforderungen anzupassen, um die eigene Marktpositionierung aufrechtzuerhalten	Um stets den neuesten Standards zu entsprechen, beteiligen sich die Mitarbeitenden der Rubner Gruppe aktiv in Normengremien. Sie arbeiten eng mit Forschungsinstituten und Universitäten zusammen und besuchen regelmäßig Schulungen und Fortbildungen. So bleibt die Rubner Gruppe kontinuierlich auf dem aktuellen Stand der Entwicklungen und kann ihre Produkte bestmöglich an die aktuellen Marktanforderungen anpassen.

S4-1

Strategien im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern

Konkrete Richtlinien für den Schutz der Verbraucherinnen und Verbraucher, Endnutzerinnen und Endnutzer gibt es in der Rubner Gruppe nicht. Die Kundinnen und Kunden sind durch die UN-Menschenrechtsrichtlinie abgedeckt.

S4-2

Verfahren zur Einbeziehung von Verbrauchern und Endnutzern in Bezug auf Auswirkungen

Es gibt keine konkreten Verfahren, um Verbraucherinnen und Verbraucher, Endnutzerinnen und Endnutzer einzubeziehen. Dennoch ist es der Rubner Gruppe ein Anliegen, ihnen ein transparentes Bild des Unternehmens zu bieten. Die Kundinnen und Kunden haben die Möglichkeit, die Produktionsstandorte zu besichtigen, um bei der Produktion ihrer Bauteile im Werk dabei zu sein oder sich vorab von der Qualität der Herstellungsverfahren zu überzeugen. Die Rubner Holzindustrie bietet volle Transparenz, indem Rundholzlieferanten bei der Übernahme und Qualitätsbewertung ihres Rundholzes anwesend sein können.

Neben den gesetzlich vorgeschriebenen Gewährleistungspflichten legt die Rubner Gruppe besonderen Wert auf zufriedene Kundinnen und Kunden. Aktive Kundenfeedbackanalysen sind Teil des Kundenzufriedenheitsprozesses. Sie werden laufend validiert und es werden entsprechende Maßnahmen zur Verbesserung daraus abgeleitet. Bei Reklamationen wird stets der Austausch gesucht, um gemeinsam eine Lösung zu finden.

Zusätzlich steht bei den B2C-Unternehmen der Rubner Gruppe ein Kundendienst zur Verfügung. Im B2B-Bereich fungieren Vertriebsmitarbeitende und Projektleitung als Ansprechpartner und kümmern sich um die Anliegen der Verbraucherinnen und Verbraucher, Endnutzerinnen und Endnutzer – auch über den Projektabschluss hinaus.

S4-3

Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die Verbraucher und Endnutzer Bedenken äußern können

Da sich aus der doppelten Wesentlichkeitsanalyse der Rubner Gruppe keine negativen Auswirkungen ergeben haben, gibt es keine konkreten Verfahren zur Behebung. Die Möglichkeiten zur Äußerung von Bedenken sind unter Punkt S4-2 angeführt.



S4-4

Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf Verbraucher und Endnutzer, Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Ansätze

Um sicherzustellen, dass die Produkte der Rubner Gruppe stets den neuesten Standards entsprechen, beteiligen sich die Mitarbeitenden aktiv in Normengremien. Sowohl die enge Zusammenarbeit mit Forschungsinstituten und Universitäten als auch der regelmäßige Besuch von Schulungen und Fortbildungen gewährleisten, dass das Unternehmen kontinuierlich informiert bleibt. So können die Produkte optimal angepasst und optimiert werden.

Alle Produkte der Rubner Gruppe sind mit den gesetzlich und technisch notwendigen Zertifizierungen und Kennzeichnungen versehen, die auch für Endnutzerinnen und Endnutzer einsehbar sind. In den Umweltproduktdeklarationen sind hingegen die Emissionen der Produkte offengelegt. Die Verbraucherinnen und Verbraucher erhalten alle verfügbaren Dokumente und Bestätigungen, die für die Verwendung der Produkte relevant sind.

S4-5

Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen

Die Rubner Gruppe hat sich aktuell keine Ziele gesetzt, die die Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, die Förderung positiver Auswirkungen und den Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen betreffen.



„Die Anforderungen unserer Kundinnen und Kunden treiben uns ständig an. Durch unsere Nähe zu ihnen und indem wir aktiv zuhören und ihre Bedürfnisse verstehen, sind wir in der Lage, maßgeschneiderte Lösungen zu entwickeln, die ihren Erwartungen gerecht werden.“

Peter Rubner,
Präsident des Verwaltungsrates und
Geschäftsführer der Rubner Holding AG





Governance

G1 Governance

G1 Governance

IRO-1

Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen

Die Rubner Gruppe sieht das größte Risiko in der Unterbrechung der Rohstofflieferungen durch Lieferanten, die Umweltgesetze nicht einhalten. Um diesem Risiko zu begegnen, setzt das Unternehmen auf die Sensibilisierung der Lieferanten und die Schaffung von Transparenz durch Audits.

Die Analyse der gesamten Lieferkette sowie die Erfüllung gestiegener regulatorischer Anforderungen stellen neue Herausforderungen dar. Zudem erfordern strengere Markttrends und Gesetze im Bereich Nachhaltigkeit zusätzliche Investitionen in Forschung und Entwicklung sowie eine verstärkte Zusammenarbeit mit Verbänden, um wettbewerbsfähig zu bleiben.

Die starke Lobby der traditionellen Bauweise erschwert den verstärkten Einsatz erneuerbarer Rohstoffe.

Um Datenverluste und Produktivitätseinbußen zu minimieren, arbeitet die Rubner Gruppe kontinuierlich an der Verbesserung der Datensicherheit und Cyberabwehr.

Bewertung	Wesentliche Auswirkung, Risiko, Chance	Strategie im Umgang mit Auswirkung, Risiko, Chance
Risiko	Unterbrechung der Rohstofflieferungen durch Lieferanten aufgrund der Nichteinhaltung von Umweltgesetzen, insbesondere bezüglich Emissionen in Luft, Wasser und Boden, sowie aufgrund der Verschärfung der Umweltanforderungen	Die Rubner Gruppe legt großen Wert auf eine nachhaltige, langfristige und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Lieferanten. Im Einkauf bevorzugt sie zertifizierte Rohstoffe und gibt lokalen Produkten und Komponenten für die Herstellung der Endprodukte Vorrang. Daher schätzt die Rubner Gruppe das Risiko von Unterbrechungen bei Rohstofflieferungen aufgrund von Umweltaanforderungen als gering ein und hat keine konkreten Maßnahmen ergriffen.
Chance	Ethische und ökologische Probleme in der Lieferkette. Sensibilisierung der Lieferanten	Die Rubner Gruppe legt großen Wert auf eine nachhaltige, langfristige und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Lieferanten. Im Einkauf bevorzugt sie zertifizierte Rohstoffe und gibt lokalen Produkten und Komponenten für die Herstellung der Endprodukte Vorrang. Die Rubner Gruppe legt großen Wert darauf, mit Firmen zusammenzuarbeiten, die in Ländern mit hohem rechtlichem Arbeitsschutz ansässig sind, dieselben Werte teilen und die Menschenrechte achten.
Chance	Schaffung von Transparenz in der Lieferkette durch Audits und die Förderung langfristiger Lieferantenbeziehungen	Die Rubner Gruppe legt großen Wert auf eine nachhaltige, langfristige und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Lieferanten. Im Einkauf bevorzugt sie zertifizierte Rohstoffe und gibt lokalen Produkten und Komponenten für die Herstellung der Endprodukte Vorrang. Die Rubner Gruppe legt großen Wert darauf, mit Firmen zusammenzuarbeiten, die in Ländern mit hohem rechtlichem Arbeitsschutz ansässig sind, dieselben Werte teilen und die Menschenrechte achten.
Chance	Umweltfreundliche und ethische Praktiken in der Lieferkette. Sensibilisierte Lieferanten	Die Rubner Gruppe legt großen Wert auf eine nachhaltige, langfristige und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Lieferanten. Im Einkauf bevorzugt sie zertifizierte Rohstoffe und gibt lokalen Produkten und Komponenten für die Herstellung der Endprodukte Vorrang.
Risiko	Aufwand für die Analyse und Meldung von Informationen über die gesamte Lieferkette bis zum entferntesten Lieferanten und Subunternehmen	Derzeit ist es der Rubner Gruppe nicht möglich, alle Lieferanten im Detail zu überprüfen. Das Unternehmen legt großen Wert darauf, mit Firmen zusammenzuarbeiten, die in Ländern mit hohem rechtlichem Arbeitsschutz ansässig sind, dieselben Werte teilen und die Menschenrechte achten.
Positive Auswirkung	Bekämpfung von Korruption und unethischem Verhalten	Die Rubner Gruppe toleriert keine Formen von Bestechung und Korruption. Leitungsorgane und gefährdete Funktionen werden sensibilisiert.
Positive Auswirkung	Einhaltung von Nachhaltigkeitsstandards	Die Rubner Gruppe erfüllt alle gesetzlichen Vorgaben im Bereich Nachhaltigkeit.
Risiko	Um mit den Markt- und Gesetzgebungstrends Schritt zu halten, müssen die Investitionen in Nachhaltigkeit erhöht werden	Die enge Zusammenarbeit mit Forschungsinstituten und Universitäten sowie der regelmäßige Besuch von Schulungen und Fortbildungen gewährleisten, dass das Unternehmen kontinuierlich informiert bleibt. Dies ermöglicht es, die Produkte optimal anzupassen und zu optimieren.
Positive Auswirkung	Förderung von Nachhaltigkeitsthemen durch strategische Partnerschaften	Die Mitarbeitenden der Rubner Gruppe engagieren sich in verschiedenen Vereinigungen und Normengremien, um die Interessen der Holzbaubranche im Zusammenhang mit Regulierungen und öffentlichen Angelegenheiten zu vertreten.
Risiko	Die Lobby der traditionellen Bauweise hemmt Baupraktiken mit erneuerbaren Rohstoffen	Die Rubner Gruppe vertritt die Interessen der Holzbaubranche durch Engagement in Vereinigungen und Normengremien, unterstützt Branchenverbände mit Know-how und vermeidet gezielte Lobbyarbeit oder politische Spenden.
Negative Auswirkung	Lücken in der Datensicherheit und im Datenschutz	Derzeit fehlten die rechtlichen Voraussetzungen, um gelieferte Bauteile verpflichtend zurücknehmen zu dürfen, um sie einem zweiten Lebenszyklus zuzuführen. Sobald dies rechtlich möglich ist, sieht die Rubner Gruppe darin eine große Chance.
Positive Auswirkung	Schaffung von Transparenz und Akzeptanz durch Einbindung der Interessensgruppen	Transparenz und Akzeptanz werden durch die Einbindung der Interessensgruppen gefördert. Dies ist verbunden mit Kommunikationsmaßnahmen, um Unsicherheiten zu reduzieren und Transparenz sowie Beteiligung zu schaffen.
Risiko	Erhöhte regulatorische Anforderungen bergen das Risiko von Sanktionen	Dieses Risiko wird aktuell als mäßig eingestuft, weshalb es dazu derzeit keine Strategie gibt.
Risiko	Datenverluste und eingeschränkte Produktivität durch Cyberkriminalität und Cybersicherheitslücken	Die Anlagen und Systeme werden kontinuierlich weiterentwickelt und regelmäßig auditiert, während verpflichtende Schulungen die Mitarbeitenden in Security Awareness und spezifischen Anwendungen schulen.

Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane

In der Rubner Gruppe sind die Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Entscheidungsbefugnisse jeder Funktion durch Vollmachten, Prokuren, Organisations- und Funktionsbeschreibungen klar geregelt.

Um einen transparenten Austausch zu allen wesentlichen Themen im Unternehmen zu fördern, gibt es klare Meetingroutinen über alle Hierarchieebenen hinweg. Die Kontrollorgane des Unternehmens werden über alle wichtigen Entwicklungen in den Unternehmen der Rubner Gruppe informiert.

Das Firmenorganigramm (siehe allgemeine Angaben) bildet die Organisation des Unternehmens ab. Der Aufsichtsrat wird für ein Triennium gewählt, ebenso werden die Verwaltungsräte der Rubner Holding AG für drei Jahre ernannt. Dabei wird darauf geachtet, dass die Verwaltungs- und Aufsichtsräte über alle notwendigen Fähigkeiten und Kenntnisse verfügen, um ihrer Aufgabe gerecht zu werden. Insbesondere bei den Aufsichtsräten wird darauf geachtet, dass die wichtigsten wirtschaftlichen und rechtlichen Themen abgedeckt sind. Die Mitglieder des Aufsichts- und Verwaltungsrats sind im Kapitel allgemeinen Angaben genannt.

Strategien in Bezug auf Unternehmenspolitik und Unternehmenskultur

Unternehmenskultur und Handlungsvereinbarungen

Die Werte der Rubner Gruppe – zuverlässig und unkompliziert – stehen in der Unternehmenskultur an oberster Stelle. Gemeinsam mit der Vision und dem Versprechen der Rubner Gruppe sind sie in den Handlungsvereinbarungen verankert. Diese Handlungsvereinbarungen beschreiben auch das erwartete Verhalten der Arbeitskräfte und dienen als Leitfaden für die Unternehmensführung.

Unternehmensrichtlinie

Die Unternehmen der Rubner Gruppe verfügen über Richtlinien oder einen Verhaltenskodex, die sicherstellen, dass alle Handlungen den ethischen Standards entsprechen und die soziale Verantwortung berücksichtigen. Die Mitarbeitenden richten ihre Tätigkeiten auf die Erreichung der Unternehmensziele aus und wickeln ihre Aufgaben korrekt ab, um unerlaubte Handlungen zu vermeiden.

Anti-Korruption und Anti-Bestechung

Die Rubner Gruppe toleriert keine Formen von Bestechung und Korruption. Die Geschäftsführungen der Unternehmen sind für die Einhaltung dieser Null-Toleranz-Politik verantwortlich. Entsprechend wurden standortbezogene Regeln und Maßnahmen definiert, um jegliche Vorfälle oder Vorwürfe zu erkennen und zu unterbinden. Alle damit zusammenhängenden Aktivitäten, wie Sponsorings, Spenden oder Geschenke auf Unternehmensebene, werden strikt überwacht, dokumentiert und offengelegt, um volle Transparenz sicherzustellen. Etwaige Verstöße werden disziplinarisch geahndet.

EU-Whistleblowing-Richtlinie (EU) 2019/1937

Die EU-Whistleblowing-Richtlinie (EU) 2019/1937 sieht die Einrichtung eines Hinweisgebersystems zum Schutz von Personen vor, die Verstöße gegen das Recht der Europäischen Union melden. Diese Verstöße umfassen sowohl unrechtmäßige Handlungen oder Unterlassungen als auch missbräuchliche Praktiken am Arbeitsplatz. Die Rubner Gruppe setzt die nationalen gesetzlichen Vorgaben um und nutzt diverse Dienste, die es ermöglichen, Hinweise auf sichere Weise zu übermitteln. Der entsprechende Link ist auf der Website des jeweiligen Unternehmens für alle zugänglich.

Management der Beziehungen zu Lieferanten

Neben einer transparenten Kommunikation ist der Aufbau einer nachhaltigen, langfristigen und vertrauensvollen

Politische Einflussnahme und Lobbytätigkeiten

Das Personal der Rubner Gruppe engagiert sich in verschiedenen Vereinigungen und Normengremien und vertritt die Interessen der Holzbaubranche im Zusammenhang mit Regulierungen und öffentlichen Angelegenheiten. Um den Holzbau insgesamt voranzutreiben, unterstützt die Rubner Gruppe die Branchenverbände durch aktive Mitgliedschaften sowie mit inhaltlichem und technischem Know-how. Das Unternehmen selbst betreibt keine gezielte Lobbyarbeit für den Holzbau, engagiert sich nicht politisch und tätigt keine Parteispenden.

Innerhalb der Rubner Gruppe gibt es kein Mitglied des Aufsichts- oder Verwaltungsrates, das eine Position in der öffentlichen Verwaltung innehat oder in den letzten zwei Jahren innehatte.

Zahlungspraktiken

Die Rubner Gruppe verfolgt eine strikte Zahlungs politik, die auf der konsequenten Erfüllung der Liefervereinbarungen beruht. Das Unternehmen zahlt die Rechnungen seiner Lieferanten und Partner stets bei Fälligkeit, wobei die durchschnittliche Zahlungsdauer bei 10 Tagen liegt. Es gibt in keinem Unternehmen der Rubner Gruppe anhängige Gerichtsverfahren wegen Zahlungsverzug.

Datensicherheit und vertrauliche Informationen

Die Vertraulichkeit und Integrität von Informationen sind der Rubner Gruppe ein großes Anliegen. Um die Sicherheit der Anlagen und Systeme zu gewährleisten, werden diese kontinuierlich weiterentwickelt und regelmäßigen Security-Tests unterzogen. Da das größte Risiko für Cyber-Angriffe von den Menschen im Unternehmen ausgeht, wird das Personal laufend in Security Awareness

Beziehung ein zentraler Bestandteil der Zusammenarbeit mit Lieferanten. Im Einkauf werden zertifizierte Rohstoffe bevorzugt und lokalen Produkten und Komponenten für die Herstellung der Endprodukte wird stets Vorrang gegeben. Diese Vorgehensweise fördert nicht nur die regionale Wirtschaft, sondern reduziert auch den ökologischen Fußabdruck. Darüber hinaus setzt die Rubner Gruppe in der Zusammenarbeit mit Lieferanten auf eine faire und transparente Preisgestaltung, um langfristige, beidseitig vorteilhafte Partnerschaften aufzubauen. Dank dieses offenen Umgangs lassen sich Probleme und Reklamationen zuverlässig und unkompliziert lösen.

Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung

Die Rubner Gruppe ist gegen jede Form von Korruption oder Bestechung. Entsprechend werden Leitungsorgane und gefährdete Funktionen sensibilisiert. Um eine Abhängigkeit von Lieferanten zu vermeiden, gilt im Unternehmen die Policy, immer mindestens drei Angebote für ein Produkt oder Dienstleistungen anzufordern. Dadurch wird sichergestellt, dass keine geheimen Vereinbarungen zwischen Einkauf und Lieferanten getroffen werden.

In einzelnen Unternehmen der Rubner Gruppe existieren spezielle Regelungen, die konkrete Vorgaben zur Annahme von Kundengeschenken und Einladungen enthalten: Bevor Geschenke oder Einladungen angenommen werden, müssen sie von der Geschäftsführung freigegeben werden. Damit wird sichergestellt, dass sich keine unethischen Geschäftspraktiken entwickeln.

Bestätigte Korruptions- und Bestechungsfälle

Im Jahr 2025 gab es keine Fälle von Korruption oder Bestechung.

sowie in spezifischen Anwendungen und Arbeitsweisen geschult. Die Teilnahme an diesen Schulungen ist verpflichtend.

Die Rubner Gruppe verfolgt den Zero-Trust-Ansatz, der auf der Prämisse beruht, dass grundsätzlich niemandem vertraut werden kann. Mitarbeitende, Partnerunternehmen, Lieferanten sowie Anwendungen und Geräte werden deshalb lückenlos überprüft, sobald sie auf Unternehmensdaten zugreifen.

Regelmäßige Privacy-Audits stellen außerdem den korrekten und sicheren Umgang mit sensiblen Daten sicher und gewährleisten die Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Durch diese umfassenden Maßnahmen sorgt die Rubner Gruppe dafür, dass nicht nur die aktuellen Anforderungen an die Informationssicherheit erfüllt werden, sondern auch proaktiv auf zukünftige Herausforderungen reagiert werden kann.



„Rubner fördert flache Hierarchien und kurze Abstimmungswege, wodurch Entscheidungen schnell getroffen werden können. Unsere Struktur ermöglicht Flexibilität und Effizienz, sodass wir schnell auf Veränderungen reagieren und innovative Lösungen zügig entwickeln können.“

Peter Rubner,
Präsident des Verwaltungsrates und
Geschäftsführer der Rubner Holding AG



Anhang

Zertifizierungen

Rubner Holzindustrie

- EN 14080:2013 – Holzbauwerke: Brettschichtholz und Balkenschichtholz - Anforderungen
- EN 14081-1:2005+A1:2011 – Festigkeitssortiertes Bauholz für tragende Zwecke mit rechteckigem Querschnitt
- PEFC (HFA-PEFC-COC-0040)
- EPD-RUB-20230228-IBC1-EN – Schnittholz
- EPD-RUB-20230230-IBC1-EN – Brettschichtholz
- ISO 45001:2018 Managementsysteme für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz (AMS)
- EN 14080:2013 – Holzbauwerke: Brettschichtholz und Balkenschichtholz - Anforderungen
- DIN 1052-10 – Kleben tragender Holzbauteile
- ETA-18/0303 – Rubner XLAM
- PEFC (HFA-PEFC-COC-0166)
- EPD-RUB-20230230-IBC1-EN – Brettschichtholz
- EPD-RUB-20230231-IBC1-EN – Brettsperrholz
- ESNA-SOA – Nr. 32582/16/00

Nordpan

- EN 13986:2015 – Holzwerkstoffe zur Verwendung im Bauwesen
- PEFC (HFA-PEFC-COC-0314)
- TÜV PROFiCERT – product Interior
- ISPM15 – International Standards for Phytosanitary Measures No. 15
- EXCELL ZONE VERTE Ambiance Interieure
- EPD-NOR-20230235-IBD1-EN – Nordpan Massivholzplatten
- VOC nach AgBB-Schema (interzero Recycling Zertifikat)

Industria Legnami Pusteria

- PEFC (CSQA-PEFC-COC-54966-2222)
- Fit-OK – IT-21-024

Holzbau Brixen

- ISO 9001:2015 Qualitätsmanagementsystem (QMS)
- ISO 14001:2015 Umweltmanagementsysteme (EMS)

Holzbau Ober-Grafendorf

- ISO 9001:2015 Qualitätsmanagementsystem (QMS)
- EN 14080:2013 – Holzbauwerke: Brettschichtholz und Balkenschichtholz - Anforderungen
- EN 15497:2014 – Keilgezinktes Vollholz für tragende Zwecke
- EN 13501-2:2016 – Klassifizierung von Bauprodukten und Bauarten zu ihrem Brandverhalten
- DIN 1052-10 – Kleben tragender Holzbauteile
- Vorgefertigte tragende Wand- und Deckenbauteile mit hölzerner Konstruktion (R-4.1.1-19-4945)
- Verwaltungsvorschrift Technische Baubestimmungen (VV TB, 11718-HT-2020-1)
- UKCA Zertifizierung – 1245-CPR-4019
- RAL-GZ 422
- PEFC (HFA-PEFC-COC-0287)
- EPD-RUB-20230229-IBC1-EN – KVH
- EPD-RUB-20230230-IBC1-EN – Brettschichtholz

Holzbau Augsburg

- ISO 9001:2015 Qualitätsmanagementsystem (QMS)
- AMS Bau (01/2015) der branchenspezifischen Umsetzung des NLF/ILO-OSH 2001
- ETA-15/0729 – Vollholzwand, Rippendecke
- ETA-17/0745 – Vollholzelemente
- EPD-HOL-20230236-IBC1-EN – holzius Vollholzelemente
- Cradle to Cradle certified gold (Nr. 5788)
- PEFC (HFA-PEFC-COC-0711)

Rubner Haus

- ISO 9001:2015 Qualitätsmanagementsystem (QMS)
- ISO 14001:2015 Umweltmanagementsysteme (EMS)
- ISO 45001:2018 Managementsysteme für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz (AMS)
- EN 1090 Ausführung von Stahltragwerken und Aluminiumtragwerken
- ETA 14-0366 – Rubner Timber Building Kit
- Sistema Affidabilità Legno Ediliza - SALE
- Sistema Affidabilità Legno Ediliza - SALE+
- Qualitätssiegel Deutscher Fertigbau (QDF)
- RAL-GZ 422
- RAL-GZ 402/01
- ESNA-SOA 30502/16/00
- Qualificazione ministeriale nr. 208/11-CL
- PEFC (HFA-PEFC-COC-0782)
- Ü Zeichen 11712-HT1-2025-1

holzius

- ISO 9001:2015 Qualitätsmanagementsystem (QMS)
- ISO 45001:2018 Managementsysteme für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz (AMS)
- EN 14081-1:2005+A1:2011 Festigkeitssortiertes Bauholz für tragende Zwecke mit rechteckigem Querschnitt

Rubner Türen

- ISO 9001:2015 Qualitätsmanagementsystem (QMS)
- ISO 45001:2018 Managementsysteme für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz (AMS)
- EPD-RIH-54.0 Innentüren aus Holz
- EPD-RAH-54.0 Haustüren aus Holz
- KlimaHaus A-Haustüre ECO 100® - 2-001
- Zertifizierte Passivhaus-Komponente – 0139ed03
- Minergie@Standard – 109.09

Rubner Fenster

- ISO 9001:2015 Qualitätsmanagementsystem (QMS)
- ISO 45001:2018 Managementsysteme für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz (AMS)
- KlimaFactory: Bescheinigung KlimaFactory-Vorzertifizierung – KF-2025-00021
- ESNA-SOA – Nr. 32718/16/00

Auswirkungen, Risiken und Chancen im Überblick

E1	Negative Auswirkung	THG-Emissionen für die Herstellung von Produkten
	Negative Auswirkung	Beitrag zur globalen Erwärmung durch ineffiziente Energienutzung, was zu einem erhöhten Energieverbrauch führt
	Risiko	Erhöhte Energiekosten für die Versorgung
	Chance	Steigerung der Energieeffizienz durch den Einsatz neuer Anlagen-, Steuerungs- und Überwachungstechnologien
	Positive Auswirkung	Nachhaltige Energiegewinnung
	Chance	Beitrag zur Energiewende und einer kohlenstoffarmen Wirtschaft durch die Nutzung erneuerbarer Energien bzw. erneuerbare Energieerzeugung
	Negative Auswirkung	MitarbeiterInnen-Mobilität
	Negative Auswirkung	Waren- und Materialtransport, Geschäftsreisen (interne Mobilität)
	Negative Auswirkung	Waren- und Materialtransport; Logistik (externe Mobilität)
	Risiko	Zusätzliche Kosten für die Anpassung an neue Normen zur Regulierung des CO ₂ -Marktes
E2	Risiko	Physische Schäden an der eigenen Infrastruktur im Zusammenhang mit extremen Wetterereignissen
	Risiko	Entstehende Kosten aufgrund von Anlagenstillständen und Produktionsausfällen im Zusammenhang mit extremen Wetterereignissen
	Risiko	Erhöhte Versicherungskosten aufgrund erhöhter Klimarisiken
	Negative Auswirkung	Bodenverschmutzung verursacht durch auslaufende Öle, Treibstoffe oder Reifenabrieb
	Negative Auswirkung	Verschmutzung oder Verschlechterung der Wasserqualität durch ungereinigtes Abwasser aus den Produktionsprozessen
	Negative Auswirkung	Umweltverschmutzung durch unnötige Abfälle und Restmaterialien
	Negative Auswirkung	Unnötige Produktverpackungen
	Negative Auswirkung	Lärmbelästigung und daraus resultierende Beeinträchtigungen durch Produktionsprozesse an den Standorten, Bauarbeiten auf Baustellen sowie interne und externe Logistik
	Negative Auswirkung	Luftverschmutzung durch Produktionsprozesse an den Standorten, wie etwa durch Biomasse-Heizungen, Dampf, Feinstaub und Holzstaub, Verbrennung fossiler Energieträger sowie Abluft aus Absauganlagen
	Negative Auswirkung	Umweltschäden durch die Nichteinhaltung von Umweltgesetzen und die Überschreitung von Emissionsgrenzwerten in den Bereichen Boden, Wasser, Luft und Lärm
E3	Negative Auswirkung	Verbrauch von Wasserressourcen und Beitrag zur Konkurrenz um diese Ressourcen
E4	Negative Auswirkung	Verlust der biologischen Vielfalt durch die Rohstoffgewinnung für die Produktherstellung
	Negative Auswirkung	Oberflächenversiegelung durch unternehmensbezogene Aktivitäten
	Negative Auswirkung	Landschaftsveränderungen durch Neubauten, Umbauten und Urbanisierung
	Positive Auswirkung	Maßnahmen zur geringeren Oberflächenversiegelung
	Risiko	Gesetzgebung, die die Menge der versiegelten Flächen begrenzt, könnte zu einem stärkeren Wettbewerb um Flächen führen und Bauvorhaben einschränken. Dies könnte wiederum zu Preis- und Nachfrageverlusten führen
E5	Negative Auswirkung	Erschöpfung erneuerbarer und nicht erneuerbarer natürlicher Ressourcen für die Produktherstellung
	Negative Auswirkung	Ressourcenverschwendung durch verkürzte Produktlebenszyklen und die eingeschränkte Nutzung des vollen Lebenszykluspotenzials
	Positive Auswirkung	Ressourcenverschwendung durch verkürzte Produktlebenszyklen und die eingeschränkte Nutzung des vollen Lebenszykluspotenzials
	Negative Auswirkung	Erhöhte Umweltbelastung durch nicht verwertete oder gefährliche Abfälle
	Risiko	Erhöhte Baukosten durch den Einsatz erneuerbarer Ressourcen mit geringen Umweltauswirkungen
	Risiko	Schwierigkeiten bei der Rohstoffversorgung aufgrund der zunehmenden Verknappung erneuerbarer und nicht erneuerbarer Rohstoffe
	Chance	Gesteigerte Nachfrage und Zugang zu mehr Marktsegmenten durch neue Produkte mit geringeren Umweltauswirkungen

S1	Negative Auswirkung	Unzureichende Vertretung der verschiedenen Arbeitnehmergruppen und Vernachlässigung ihrer Bedürfnisse
	Positive Auswirkung	Berufliches und persönliches Wachstum der Beschäftigten durch Fortbildung, Schulungen und Entwicklungsmöglichkeiten
	Positive Auswirkung	Schaffung eines integrativen, fairen und stabilen Arbeitsumfelds
	Positive Auswirkung	Schaffung eines Arbeitsumfelds, das auf Wohlbefinden, Zufriedenheit und Engagement ausgerichtet ist
	Risiko	Schwierigkeiten bei der Anwerbung von Mitarbeitenden führen zu einem Anstieg der Lohnkosten und der Kosten für Zusatzleistungen, um als attraktiver Arbeitgeber zu gelten
	Chance	Attraktivität als Arbeitgeber steigern
	Risiko	Mangel an notwendigen und qualifizierten Arbeitskräften
	Negative Auswirkung	Physische und psychische Gesundheitsschäden und Unfälle
	Positive Auswirkung	Schaffung eines sicheren Arbeitsumfeldes
S2	Negative Auswirkung	Menschenrechtsverletzungen in der Lieferkette, die durch die Zusammenarbeit mit nicht kontrollierbaren Lieferanten und Sublieferanten entstehen
	Negative Auswirkung	Aufrechterhaltung schlechter Arbeitsbedingungen in der Wertschöpfungs- und Lieferkette
	Risiko	Akzeptanz und das damit verbundene Reputationsrisiko in der Region und der näheren Umgebung
	Positive Auswirkung	Wohltätigkeit und Unterstützung von sozialen Projekten
	Positive Auswirkung	Erzeugung von lokalem wirtschaftlichem Wert für Arbeitskräfte, Behörden, Lieferanten und Kapitalgeber
S3	Negative Auswirkung	Verschlechterung der Lebensqualität der lokalen Gemeinschaften und der betroffenen Waldgebiete durch Umweltverschmutzung
	Negative Auswirkung	Gesundheitsschäden der Bevölkerung, die direkt und indirekt der Verschmutzung ausgesetzt ist
	Negative Auswirkung	Streitigkeiten über natürliche Ressourcen und wirtschaftliche Vorteile innerhalb lokaler Gemeinschaften
	Risiko	Vereinbarung zur Rücknahme gelieferter Bauteile
	Negative Auswirkung	Notwendigkeit der Anpassung von Produkten an neue Normen und Vorschriften
S4	Positive Auswirkung	Möglichkeit, die eigenen Verfahren oder Teile davon an aktuelle technologische Fortschritte anzupassen
	Chance	Notwendigkeit, sich an die Marktanforderungen anzupassen, um die eigene Marktpositionierung aufrechtzuerhalten
	Risiko	Unterbrechung der Rohstofflieferungen durch Lieferanten aufgrund der Nichteinhaltung von Umweltgesetzen, insbesondere bezüglich Emissionen in Luft, Wasser und Boden, sowie aufgrund der Verschärfung der Umwelanforderungen
	Chance	Ethische und ökologische Probleme in der Lieferkette. Sensibilisierung der Lieferanten
G1	Chance	Schaffung von Transparenz in der Lieferkette durch Audits und die Förderung langfristiger Lieferantenbeziehungen
	Chance	Umweltfreundliche und ethische Praktiken in der Lieferkette. Sensibilisierte Lieferanten
	Risiko	Aufwand für die Analyse und Meldung von Informationen über die gesamte Lieferkette bis zum entferntesten Lieferanten und Subunternehmen
	Positive Auswirkung	Bekämpfung von Korruption und unethischem Verhalten
	Positive Auswirkung	Einhaltung von Nachhaltigkeitsstandards
	Risiko	Um mit den Markt- und Gesetzgebungstrends Schritt zu halten, müssen die Investitionen in Nachhaltigkeit erhöht werden
	Positive Auswirkung	Förderung von Nachhaltigkeitsthemen durch strategische Partnerschaften
	Risiko	Die Lobby der traditionellen Bauweise hemmt Baupraktiken mit erneuerbaren Rohstoffen
	Negative Auswirkung	Lücken in der Datensicherheit und im Datenschutz
	Positive Auswirkung	Schaffung von Transparenz und Akzeptanz durch Einbindung der Interessensgruppen
	Risiko	Erhöhte regulatorische Anforderungen bergen das Risiko von Sanktionen
	Risiko	Datenverluste und eingeschränkte Produktivität durch Cyberkriminalität und Cybersicherheitslücken

Schwerpunkt Abfall- und Wassermanagement 2026

Innerhalb der Rubner Gruppe ist der verantwortungsbewusste Umgang mit natürlichen Ressourcen ein zentraler Pfeiler der Nachhaltigkeitsstrategie. Im Fokus stehen dabei die Optimierung des Wasserverbrauchs (ESRS E3) sowie die konsequente Umsetzung einer Kreislaufwirtschaft zur Minimierung von Abfallaufkommen (ESRS E5). Die im Berichtszeitraum gesammelten Maßnahmen der einzelnen Geschäftseinheiten (BUs) zeigen einen klaren Trend von operativer Effizienz hin zu strategischer Substitution verbunden mit der digitalen Transformation.

Handlungsfeld Abfallmanagement und Kreislaufwirtschaft

Die Abfallstrategie der Rubner Gruppe folgt der gesetzlichen Abfallhierarchie der Vermeidung, der Verwertung vor Entsorgung.

- Vermeidung & Reduktion: Durch die Digitalisierung von Arbeitsprozessen (papierloses Büro) und die Umstellung auf Duplex-Druckverfahren konnte das Aufkommen an Papierabfällen in den Büros gesenkt werden. In der Produktion liegt der Fokus auf der Reduktion von Verpackungsmaterialien, insbesondere durch den Ersatz von Einweg-Nylon durch recycelbare Materialien oder Mehrwegsysteme.
- Prozessoptimierung: Die Einführung von Spaltanlagen für Lackabfälle und die Vergrößerung von Leim-Chargen reduzieren produktionsbedingte Sonderabfälle.
- Baustellenmanagement: Ein wesentlicher Hebel ist die Einbindung von Subunternehmern durch neue Vertragsklauseln, die eine strikte Mülltrennung und Sauberkeit auf Baustellen vorschreiben.
- Upcycling & Verwertung: Holzabfälle werden systematisch sortiert und als Brennstoff thermisch verwertet oder an Mitarbeitende als sortenreines „Brennholz“ (Abfallkodex 17 02 01) abgegeben.

	Maßnahmenbeschreibung	Zielsetzung / Impact
Digitalisierung & Büro	Umstellung auf "papierloses Büro", digitale Archivierung von Lieferscheinen, Standardisierung auf Duplex-Druck und Recyclingpapier.	Reduktion des Papierverbrauchs; Ressourcenschonung.
Verpackungsoptimierung	Verwendung von recycelbaren Verpackungen; Optimierung der Verpackungsprozesse durch den Einsatz Einkomponenten-Kleber als nachhaltige Alternative zu herkömmlichen Klebebändern.	Reduktion von Plastikabfällen; Senkung der Entsorgungskosten.
Produktions-effizienz	Inbetriebnahme von Spaltanlagen für Lackabfälle; Optimierung der Leim-Chargengrößen zur Abfallvermeidung.	Reduktion von gefährlichen Abfällen (Sondermüll).
Logistik & Kreislauf	Umstellung auf Mehrweg-Abdeckplanen; Einführung von Rückführungssystemen für Transportschutz (z. B. Styroporstreifen); Erhöhung der Gebindegrößen beim Zukauf von Verbrauchsmaterial.	Vermeidung von Einwegmaterialien im Transportwesen.
Abfalllogistik & Trennung	Neuorganisation des Müllmanagements durch kleinteilige Containersysteme zur Erhöhung der Sortenreinheit; Einsatz von Brikettpressen.	Steigerung der Recyclingquoten. Reduktion des Transportvolumens.
Baustellen-Governance	Implementierung von Abfallklauseln in Subunternehmer-Verträgen; Audits und Protokollierung der Sauberkeit auf Baustellen.	Sicherstellung der Compliance; Minimierung von Umweltrisiken vor Ort.
Thermische Verwertung	Aufbereitung von sortenreinen naturbelassenen Massivholzresten zur Nutzung als Brennstoff für Mitarbeitende oder Eigenverbrauch.	Schließung von Stoffkreisläufen.



Handlungsfeld Wassermanagement

Da die Holzverarbeitung weitgehend ohne den Einsatz von Prozesswasser auskommt, weisen unsere Produktionen einen geringen Wasserverbrauch auf. Der Wasserbedarf ergibt sich primär aus der Reinigung der Infrastruktur sowie der sanitären Nutzung durch unsere Belegschaft. Um unserer Verantwortung gerecht zu werden, forcieren wir gruppenweit Maßnahmen zur Reduktion des Wasserverbrauches und fördern den Einsatz wassersparender Technologien.

- Infrastruktur: Durch den Einbau spezifischer Wasserzähler wird die Datentransparenz erhöht, um Leckagen schneller zu identifizieren.
- Produktsortiment & Marketing: Im Produktportfolio werden wasseroptimierte Lösungen (Spar-Armaturen, etc.) für Kundinnen und Kunden aktiv beworben, um den indirekten Impact bei der Gebäudenutzung zu erhöhen.
- Substituierung: Durch die Installation von Wasserschankanlagen an unseren Standorten reduzieren wir konsequent den Bezug von abgefülltem Trinkwasser in Glas- und Kunststoffgebinden. Diese Maßnahme minimiert nicht nur das Abfallaufkommen von Einweg- und Mehrwegflaschen, sondern senkt gleichzeitig den logistischen Aufwand für Beschaffung und Rücktransport.

Ausblick & Monitoring

Um die Wirksamkeit dieser konsolidierten Maßnahmen zu messen, hat die Rubner Gruppe folgende Monitoring-Schritte definiert:

- KPI-Tracking durch die Erfassung der Abfallmengen nach Fraktionen (Holz, Metall, Papier, Restmüll, Sondermüll) in allen BUs.
- Durchführung von Stichprobenkontrollen auf Baustellen durch das Projektmanagement, um die Einhaltung der vertraglichen Vereinbarung mit den Subunternehmern zu garantieren.
- Die im Oktober 2025 ins Leben gerufene Arbeitsgruppe (SGF-Ingenieurholzbau) widmet sich dezidiert der Optimierung des Abfallmanagements. Kernaufgabe der Arbeitsgruppe ist die systematische Analyse bestehender Prozesse, um Effizienzpotenziale zu erschließen und zielgerichtete Strategien zur Abfallvermeidung sowie zur Förderung einer hochwertigen Kreislaufwirtschaft mittelfristig zu implementieren.
- Mitarbeitersensibilisierung durch das Monitoring des Druckverhaltens und gezielte Kommunikation wird ein Bewusstsein für Ressourcenverbrauch am Arbeitsplatz geschaffen. Die eingeführten Druckersysteme lassen eine gezielt periodische anonyme Auswertung der Druckkosten zu.

	Maßnahmenbeschreibung	Zielsetzung / Impact
Monitoring & Daten	Installation von Wasserzählern zur Verbrauchsanalyse und Identifikation von Einsparpotenzialen.	Erhöhung der Transparenz; Früherkennung von Leckagen.
Produkte	Verzicht auf Bitumenbahnen in neuen Bauwerken zum Schutz der Wasserqualität (Substitution).	Direkte Senkung des Verbrauchs.
Trinkwasser-management	Installation von Wasserschankanlagen zur Vermeidung von Flaschenwasser.	Abfallvermeidung und Reduktion des ökologischen Fußabdrucks.
Kundenberatung	Integration von Regenwassernutzungssystemen und wasseroptimierten Lösungen in das Verkaufsportfolio. Umstellung auf wassersparende Armaturen in den Verkaufsberatungen.	Multiplikatoreffekt durch nachhaltige Kundenlösungen.
Compliance	Kontinuierliche Überprüfung und Einhaltung regionaler Abwassergesetze.	Sicherstellung der rechtlichen Konformität.





„Wir sind stolz darauf, als Familienunternehmen seit Jahrzehnten mit Holz zu arbeiten – einem der wertvollsten, natürlichsten und zukunftsfähigsten Baustoffe, die es gibt. Unsere Verantwortung ist uns bewusst: Wir gestalten nicht nur Gebäude, sondern Lebensräume, die Bestand haben und im Einklang mit der Umwelt stehen.“

Dieser Bericht zeigt, wie wir Transparenz leben, Innovation vorantreiben und unsere Werte in konkrete Maßnahmen übersetzen. Für uns bedeutet Nachhaltigkeit, mutig voranzugehen, Bestehendes zu hinterfragen und immer neue Wege zu finden, wie Bauen ökologischer, effizienter und verantwortungsvoller werden kann. Wir sind überzeugt: Die Zukunft gehört denen, die heute Verantwortung übernehmen – und wir wollen ein Teil dieser Zukunft sein.“

Peter Rubner,
Präsident des Verwaltungsrates und Geschäftsführer der Rubner Holding AG



„Die Österreichische Waldinventur weist gesamtheitlich die höchste Waldfläche in Österreich aus. „Waldzuwachs“ wird auch so weitergehen (Verwaltung der Almen). Weiters ist ein Trend zu Laub- und Mischwald erkennbar und der stetige Zuwachs am Vorrat knickte ein.“

In Summe können wir aus der Waldinventur ableiten, dass wir noch immer einen sehr hohen und vorratsreichen Nadelwaldanteil haben.“

Bernd Poinsett,
WVB Steiermark



RUBNER

Rubner Holding AG
Handwerkerzone 2
39030 Kiens, Italien
+39 0474 563 777
info@rubner.com

www.rubner.com